



ANDREAS HUNGER



ZEMSKÁ CESTA  
BURGEN- UND  
SCHLÖSSERWEG

Wandern auf  
den Spuren der  
gemeinsamen  
Geschichte

Weitwandern im Mühlviertel  
und in Südböhmen



EUROPÄISCHE UNION

Interreg

Österreich-Tschechische Republik

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



EUROPÄISCHE  
UNION



LAND  
OBERÖSTERREICH

# Übersichtskarte mit Kartenteilung



ZEMSKÁ CESTA  
BURGEN- UND  
SCHLÖSSERWEG

## Wegabschnitte 1-20 von Grein bis Velešín

Grein bis Bad Kreuzen:  
S. 30-39  
St. Thomas bis Schönau:  
S. 40-51  
Gutau bis zur Grenze:  
S. 52-66  
Grenze bis Velešín:  
S. 67-84



Die Steinerne Brücke  
über die Malsch und  
Staatsgrenze



## Südroute

Abschnitte A-E  
S. 85-96

0 2 4 6 8 10 km

ANDREAS HUNGER

# Wandern auf den Spuren der gemeinsamen Geschichte

## **Weitwandern im Mühlviertel und in Südböhmen**

[www.buschweg.at](http://www.buschweg.at)



**ZEMSKÁ CESTA  
BURGEN- UND  
SCHLÖSSERWEG**

## **Impressum**

Herausgeber: Verband Mühlviertler Alm, Markt 19, 4273  
Unterweißenbach; [www.muehlviertleralm.at](http://www.muehlviertleralm.at)

Konzept und Text: Dr. Andreas Hunger

Layout und Satz: Mag. Daniel Blazej MA, Freistadt, [www.blickfunk.at](http://www.blickfunk.at)

Kartografie: Gisdat, Linz, [www.gisdat.at](http://www.gisdat.at)

Druck: Druckerei Haider, Schönau i. Mühlkreis, [www.haider-druck.at](http://www.haider-druck.at)

Dieser Wanderführer wurde vom europäischen Fond für regionale Entwicklung Interreg V-A Österreich - Tschechische Republik unterstützt.

Alle Rechte im In- und Ausland sind vorbehalten. Eine Verwertung, Wiedergabe, Vervielfältigung, Übersetzung und Nutzung, auch über EDV-Systeme bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch den Verband Mühlviertler Alm.

Die Inhalte wurden sorgfältig erhoben und geprüft, doch Fehler bleiben menschlich. Auch führen Veränderungen vor Ort dazu, dass Informationen nicht aktuell bleiben. Für Nachteile, die aus solchen Irrtümern entstehen, kann keine Haftung abgeleitet werden. Gerne nehmen wir aber Ihre Anregungen und Hinweise für die nächste Auflage des Wanderführers entgegen: [office@muehlviertleralm.at](mailto:office@muehlviertleralm.at)

© Verband Mühlviertler Alm 2019

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	S. 8
2. Zur Handhabung des Wanderführers	S. 9
3. Kartenlegende	S. 10
4. Wanderknigge	S. 11
5. Wanderleitsysteme	S. 12
6. Audioguide	S. 12
7. Wanderanstecknadel	S. 13
8. Streckenbeschreibung	S. 13
9. Routenübersicht	S. 14
10. Routenvorschläge	S. 15
11. Anreise	S. 16
12. Reisezeit	S. 16
13. Einkaufsmöglichkeiten	S. 17
14. Geld	S. 17
15. Feiertage	S. 17
16. Wichtige Telefonnummern	S. 18
17. Tourismusinfostellen	S. 18
18. Kulinarische Kultur	S. 19
19. Steckbrief Mühlviertel und Südböhmen	S. 19
20. Kulturlandschaft	S. 20
21. Geschichte des Mühlviertels	S. 21
22. Geschichte Böhmens	S. 24
23. Entstehung und Ende der Burgen	S. 26
24. Die Wegabschnitte 1 bis 20	ab S. 29
WA 1 Grein und Greinburg	ab S. 30
WA 2 Klam und Burg Clam	ab S. 34
WA 3 Bad Kreuzen und Burg Kreuzen	ab S. 37
WA 4 St. Thomas und Burgen Klingenberg, Saxenegg	ab S. 40
WA 5 Pierbach und Burg Rutenstein	ab S. 45
WA 6 Schönau	S. 48
WA 7 Prandegg & Burg Prandegg	ab S. 49
WA 8 Gutau und Schloss Tannbach	ab S. 52
WA 9 Kefermarkt und Schloss Weinberg	ab S. 55
WA 10 Lasberg und Burg Dornach	ab S. 58
WA 11 Freistadt und Schloss Freistadt	ab S. 61
WA 12 Rainbach	S. 65

WA 13 Windhaag / Fr.	S. 66
WA 14 Tichá bzw. Festung Tichá	ab S. 67
WA 15 Dolní Dvořište	S. 70
WA 16 Bujanov und Burg Louzek	S. 71
WA 17 Kaplice	ab S. 74
WA 18 Soběnov und Burg Sokolčí	ab S. 76
WA 19 Netřebice und Burg Pořešín	ab S. 79
WA 20 Svatý Jan und Burg Velešín	ab S. 82
<b>25. Die Wegabschnitte A bis E</b>	<b>ab S. 85</b>
WA A Windhaag/Perg und Burg Windhaag	S. 86
WA B Rechberg	S. 89
WA C Bad Zell und Schloss Zellhof	ab S. 90
WA D Tragwein	S. 93
WA E Reichenstein & Burg Reichenstein	ab S. 94
<b>26. Gastronomie- und Beherbergungsverzeichnis</b>	<b>S. 97</b>
<b>27. Fotonachweise</b>	<b>S. 111</b>
<b>28. Quellennachweise</b>	<b>S. 112</b>
<b>29. Danksagung</b>	<b>S. 112</b>
<b>30. Weitere Wanderwege im Mühlviertel</b>	<b>S. 113</b>
<b>31. Kurztagebuch</b>	<b>S. 115</b>
<b>32. Ortsverzeichnis</b>	<b>S. 118</b>



In Prandegg



Schloss Weinberg

## 1. Vorwort

Gerade die tschechisch-österreichische Nachbarschaft zeigt auf, wie unterschiedlich man im Laufe der Geschichte eine Grenze definieren kann: als politisches Hüben und Drüben, als todbringendes Niemandsland, als Grünes Band Europas oder als eine Art Türschwelle, an der sich Freunde begrüßen können.



**Beim Burgfest in Prandegg**

Jahrhunderte kämpften Burgen, Ritter nebst Herzogen in der Grenzregion Mühlviertel/Südböhmen um Macht bzw. Einfluss, während Bauern und Siedler die karge Krume urbar machten. Sie war Grenzland, war Puffer zwischen Weltmächten und möchte nun Begegnungszone sein. Gewiss, das Verhältnis zwischen der tschechischen und der deutschsprachigen Bevölkerungsgruppe war in der Vergangenheit nicht immer ungetrübt: Welche Beziehung ist das je gewesen? Eindringlich hat die Geschichte aber gezeigt, dass an einer totalen Grenze, wie es der Eiserner Vorhang gewesen ist – beide Seiten abzusterben drohen. Es liegt an uns, die alten Wurzeln zu revitalisieren, die gemeinsame Gewordenheit neu zu denken.

Wandererprobte wissen längst: Beim Weitwandern wirkt jeder Schritt heilsam auf den Körper, die eigene Seele sowie mitunter auf die Geschichte ganzer Völker.

### TIPP

*Der Wanderführer und die Beschilderung reichen aus, den Weg zu finden. Schalten Sie doch während des Wanderns das Handy aus. Viele Kultur- und Naturerlebnisse warten auf Sie!*

Wir, die Tourismusverbände entlang des Burgen- und Schlosserweges, laden Sie daher ein, sich völker- und länderverbindend auf den Weg zu machen. Dabei ist es einerlei, ob Sie im

böhmischen Kaplitz oder beim Donau-Städtchen Grein starten (der Wanderführer ist in beide Richtungen nutzbar) oder eine Rundwanderung wählen. Die Fußreise führt Sie zu den einstigen Zentren adeliger Kultur, also in eine Vergangenheit, in der das Mühlviertel und Böhmen gerodet und besiedelt wurde. Stolze Burgen, prachtvolle Schlösser, wildromantische Bäche, sagen-



umwobene Felsen und gastfreundliche Einheimische geleiten Sie des Weges – voller Zauber, mitunter beschaulich, manchmal schlicht, fast immer beglückend.

Schritt für Schritt verbinden wir gemeinsam sodann Felder, Wiesen, Wälder, dann Burgen, Dörfer mit Ländern und wenn es gelingt die Menschen. Schritt für Schritt lassen wir die Vergangenheit hinter uns, um uns so im Spiegel des Alten eine neue Zukunft zu eröffnen.

## 2. Zur Handhabung des Wanderführers































Der Wanderführer ist dreiteilig gestaltet: Im allgemeinen Teil erhalten Sie grundlegende Informationen zum Weg, zur Geschichte des Mühlviertels und von Böhmen, zur Landschaft sowie Kultur.

Der Mittelteil ist als eigentlicher Routenteil konzipiert: Das Kartenmaterial zeigt die Wegführung einschließlich der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe auf. Jeder Wegabschnitt enthält eine Liste der wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Zu den durchwanderten Gemeinden gibt es einen kurzen Steckbrief und natürlich werden die einzelnen Burgen samt Schlösser ausführlich beschrieben. Die Angaben zur Wanderstrecken sind so aufgebaut, dass sie für beide Gehrichtungen nutzbar sind.

Der letzte Abschnitt ist als Anhang gedacht und listet alle erreichbaren Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe – sortiert nach Ortsgemeinden – auf. Ein Nummernsystem verbindet die Kartensymbole mit den jeweiligen Einträgen. Beachten Sie bitte, dass für örtlich konzentrierte Betriebe eine gemeinsame Nummer vergeben wurde. Kontaktdaten ermöglichen Anfragen und Reservierungen.



### 3. Kartenlegende

	Autobahn, Schnellstraße		Burg/Schloss
	Hauptverbindung		Gasthaus
	Nebenverbindung		Gasthof/Hotel
	Sonstige Straße		Beherbergungsbetrieb
	Feldweg		Brauerei
	Fußweg		Bahnhof/Haltestelle
	Bahnlinie		Freibad/Badeplatz
	Schilift		Schiffsanlegestelle
	Gebäude		Radfähre
	Wald		Tourist-Information
	Höhenlinien (Abstand 20m)		Museum
	Kirche, Kapelle		Camping
	Bildstock, Wegkreuz		Kilometerpunkt
	Bildbaum		Interessante Sehenswürdigkeit
	Aussichtsturm / -punkt		Sonstige Sehenswürdigkeit

Maßstab 1 : 50 000



Rast auf Burg Ruttenstein

## 4. Wanderknigge



Durchwandern Sie Wälder und abgelegene Teilstrecken in Stille und ohne Hast. Horchen Sie auf die Geräusche der Natur. Nicht nur die Wildtiere werden es Ihnen danken, sondern auch Ihr Herz wird sich daran erfreuen



Weitwandern ist – richtig angelegt – eine nachhaltige Form des Urlaubs. Genießen Sie den unmittelbaren Kontakt mit der Natur und lassen Sie sich auf die Landschaft und die Menschen der Region ein.



Für die meisten Wanderer selbstverständlich, aber leider nicht für alle: Nehmen Sie bitte Abfälle und allfälliges Verpackungsmaterial bis zur nächsten geordneten Entsorgungsmöglichkeit wieder im Rucksack mit. Und wenn das eine oder andere Stück herrenloser Müll miteingesammelt wird, stützen Sie den Erholungswert unserer Natur.



Bevorzugen Sie die öffentlichen Toiletten in den Hauptorten. Bei allfälligen ‚Geschäften‘ in der Natur verwenden Sie bitte normales Toilettenpapier. Verzichten Sie auf Papiertaschentücher oder gar Feuchttücher, da sich diese in der freien Natur nur schwer zersetzen und durch die (meist ehrenamtlichen) Wegbetreuer mühsam eingesammelt werden müssen. Bedecken Sie die ‚Hinterlassenschaft‘ mit etwas Erde oder Laub.



Benutzen Sie bitte die ausgeschilderten Wanderwege. Achtloses Querfeldeinwandern führt insbesondere bei häufiger Frequenz zur Zerstörung der Vegetation bzw. von Biotopen und verursacht Flurschäden für die Landwirtschaft.



Leinen Sie Ihren Hund insbesondere im Frühling an. Viele Wildtiere bekommen in dieser Jahreszeit ihren Nachwuchs. Generell sollten Hunde dort, wo mit Wild zu rechnen ist, nicht freilaufen. Vorsicht bei Weidevieh! Insbesondere Muttertiere können für Hund und Mensch gefährlich werden. Achten Sie auch darauf, wo der Hund sein Geschäft verrichtet. Vor allem auf Futterflächen (Wiesen, Weiden, Kleefeldern usw.) gefährdet Hundekot die Gesundheit der Nutztiere (bis hin zu Fehlgeburten).

## 5. Wanderleitsysteme

Der Weitwanderweg verläuft zwischen Budweis und Grein, wobei die Wegstrecke ab Kaplitz bis zur Donau durchgängig mit rot-orangen Hinweisschildern markiert ist. Dieser Wanderführer bezieht sich auf diesen beschilderten Streckenabschnitt. Grundsätzlich ist die Wandermarkierung für beide Gehrichtungen angelegt.

Beachten Sie bitte, dass sich auf den Tafeln vielfach noch ein älteres Logo wiederfinden kann.



Ältere (li.) und neue (re.) Beschilderung

Über den Google-Play- oder Apple-Store ist eine kostenlose **Wander-App** (Suche unter „Burgen- und Schlösserweg“) verfügbar. Sie liefert einschlägige Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten. Eine GPS-Führung

mit Offline-Kartenfunktion hält Wanderer auf Kurs und hilft bei der Tourplanung.

Eine Besonderheit sind auch die **Geocaching-Stationen** entlang des Rundkurses. Für dieses GPS-basierte Spiel ist ein eigenes Rätselheft beim Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt erhältlich.

## 6. Audioguide

Ihr Smartphone wird zum modernen Audioguide-Gerät: Für alle 19 Burgen und Schlösser des Weitwanderweges stehen unzählige Hörbeiträge mit einer Gesamtspieldauer von 216 Minuten zur Verfügung. Geboten werden Infos zur Bau- einschließlich Besitzergeschichte sowie Sagen und Hintergrundwissen. Die App verfügt auch über eine Kartenfunktion!

**Schritt 1:** Hearonymus-App über Google-Play oder Apple-Store kostenlos (!) einrichten.

**Schritt 2:** Stichwort „Buschweg“ suchen und Guide frei herunterladen oder mittels QR-Code installieren:



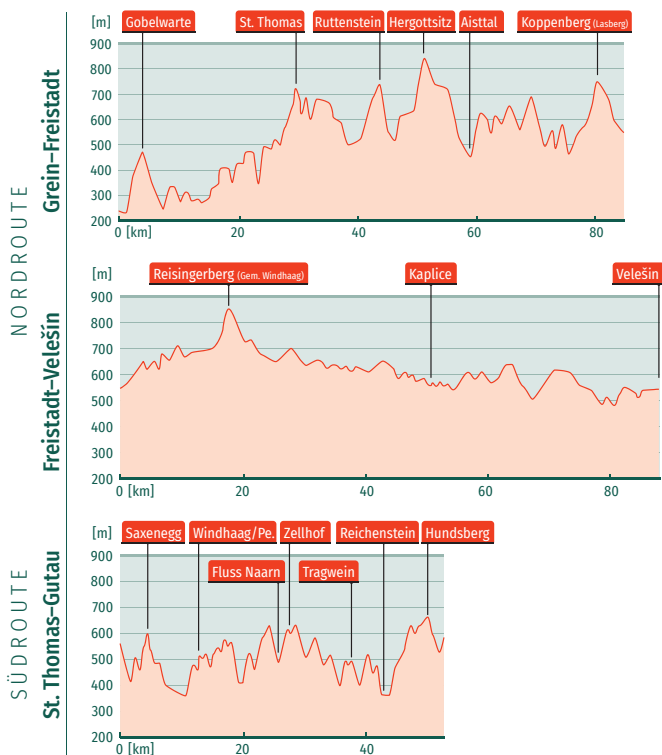
**TIPP** Verwenden Sie Kopfhörer. Das erhöht die Klangqualität und vermeidet Störungen für andere Wanderer.

## 7. Wanderanstecknadel

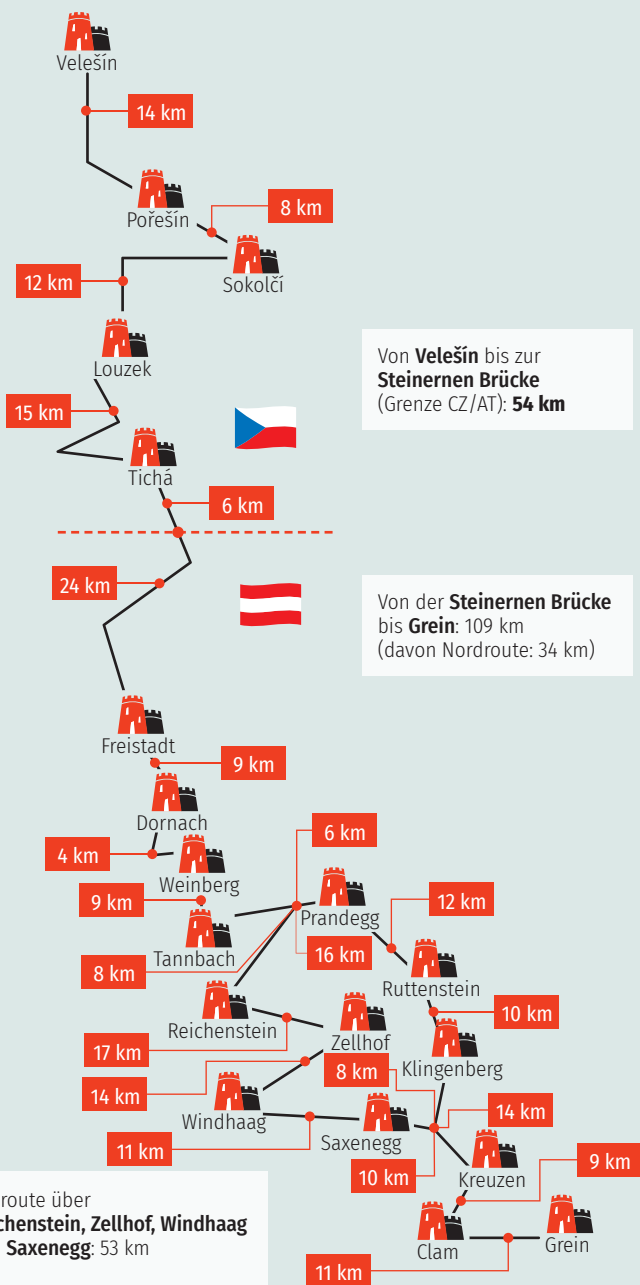
Gehören Sie auch zu den Wanderbegeisterten, die eine bleibende Erinnerung für den Filzhut oder die Wanderjacke suchen? In den Tourismus-Infostellen Grein, Bad Zell und Freistadt sowie in ausgewählten Gastbetrieben können Sie die Anstecknadel zum Burgen- und Schlösserweg erwerben.

## 8. Streckenbeschreibung

Ankommen, durchatmen, lauschen. Von Grein bis Velešín durchwandern Sie auf rund 163 km eine Landschaft der Steine, Wälder und Mythen. Etwa 50 Stunden reine Gehzeit sollte man für den Weg durchs Mühlviertel hinein ins Südböhmische veranschlagen. Beim Streckenabschnitt zwischen St. Thomas am Blasenstein und Gutau kann zwischen zwei Varianten gewählt werden. Die Südroute ist einige Kilometer länger. Es ist kein leichtes Land. Nicht nur den Bauern, welche das karge Land bewirtschaften, wird das Ihrige abverlangt, immerhin müssen auch Wanderer aufwärts bzw. abwärts je rund 5000 Höhenmeter überwinden. Die Mühe lohnt: Wer eine Landschaft am eigenen Leib spürt bzw. erspürt, wird sich letztlich in sie verlieben.



## 9. Routenübersicht



## 10. Routenvorschläge

Wer heute von Burg zu Burg wandert, braucht bei der Routenfindung längst keine Wegelagerer, Schmuggler oder wilde Bären mehr zu fürchten. Doch wer den Wechsel von Natur mit Kultur, von Siedlungen und ruhiger Abgeschiedenheit einträglich erleben will, sollte bei der Planung auf das eigene Wandertempo und die persönliche Kondition Rücksicht nehmen. Die hier dargestellten Varianten können als Orientierung dienen:

### In 7 Tagen von Velešín nach Grein

Tag 1: Anreise nach **Velešín** und Wanderung bis **Kaplice**

Tag 2: **Kaplice** bis **Windhaag/Freistadt**

Tag 3: **Windhaag/Freistadt** bis **Freistadt**

Tag 4: **Freistadt** bis **Gutau**

Tag 5: **Gutau** bis **Pierbach**

Tag 6: **Pierbach** bis Bad **Kreuzen**

Tag 7: **Bad Kreuzen** bis **Grein**

### In 5 Tagen von Grein bis Tícha

Tag 1: **Grein** bis **Stilles Tal** (Gem. Bad Kreuzen)

Tag 2: **Stilles Tal** bis **Oberndorf** (Gem. Schönau)

Tag 3: **Oberndorf** bis **Lasberg**

Tag 4: **Lasberg** bis **Rainbach**

Tag 5: **Rainbach** bis **Dolní Dvořiště**

### 5 Tage-Rundwanderung

Tag 1: **Bad Zell** bis **Gutau**

Tag 2: **Gutau** bis **Pierbach**

Tag 3: **Pierbach** bis **Stilles Tal** (Gem. Bad Kreuzen)

Tag 4: **Stilles Tal** bis **Windhaag/Perg**

Tag 5: **Windhaag/Perg** bis **Bad Zell**

weitere Routenvorschläge auf [www.buschweg.at](http://www.buschweg.at) und im Einlegefach



## 11. Anreise

Als gute Ausgangspunkte für die Burgen- und Schlösserwanderung können die Kleinstädte Grein, Freistadt und Kaplice (Kaplitz) genutzt werden. Überdies ergeben sich von Bad Zell, Gutau oder Pierbach vorteilhafte Möglichkeiten für die Routenplanung. Weitwandern gilt als Form des sanften Tourismus, reisen Sie daher bitte bevorzugt mit öffentlichen Verkehrsmitteln an.

**Grein:** Schiff, Bahn, Bus, Auto

**Freistadt:** Bahn, Bus, Auto

**Kaplitz:** Bahn, Bus, Auto

**Freistadt:** Bahn, Bus, Auto

**Bad Zell, Gutau, Pierbach:** Bus, Auto

Die Summerauerbahn bzw. Strecke Linz-Budweis hält in Budweis (Budějovice), Velešín, Kaplitz (Kaplice), Freistadt, Lasberg und Kefermarkt. Die Donauuferbahn verbindet Grein und St. Valentin mit Umsteigemöglichkeit auf die Westbahn nach Linz.

Alle Hauptorte am Burgen- und Schlösserweg sind Teil des OÖ Verkehrsverbundes. Wichtige Knotenpunkte sind hierbei Linz, Freistadt und Pregarten.

### Fahrplanauskunft:

Schiff: [www.donaustationen.at](http://www.donaustationen.at)

Bahn (Österr.): [www.oebb.at](http://www.oebb.at)

Bus (Österr.): [www.ooevv.at](http://www.ooevv.at)

Bahn/Bus (Tschechien): [www.idos.cz](http://www.idos.cz)

Eine Liste der **Taxi-Dienste** der Region findet sich auf [www.buschweg.at](http://www.buschweg.at)

## 12. Reisezeit

Das Mühlviertel und Südböhmen offenbaren zu jeder Jahreszeit ihre je spezifischen Verlockungen – schlohweiß blühende Streuwiesen, goldgelbe Kornfelder oder rotbraune Buchenwälder. Freilich ist eine Wanderung nur zu schneefreien Zeiten zu empfehlen. Eine uneingeschränkt gute Reisezeit ist Frühling oder Herbst, aber auch der Sommer ist aufgrund der kühleren klimatischen Verhältnisse günstig. Nutzen Sie im Hochsommer jedoch die kühleren Morgen- und Abendstunden aus.



## 13. Einkaufsmöglichkeiten

- Die meisten Hauptorte verfügen über zumindest ein **Lebensmittelgeschäft**.
- Beachten Sie, dass insbesondere in kleinen Orten viele Geschäfte über Mittag und auch Mittwoch und Samstag nachmittags geschlossen halten.
- **Apotheken** finden sich in Grein, Bad Zell, Freistadt, Dolní Dvořiště, Kaplice, Velešín
- **Landgasthäuser** erlauben sich meist einen oder zwei Sperrtage je Woche.

### TIPP

*Es empfiehlt sich, eine Notfalljause und ausreichend Getränke einzupacken. Ein Picknick im Freien tröstet dann über verschlossene Türen hinweg.*

## 14. Geld

Österreich: **Euro (€)**

Tschechien: **Tschechische Krone (CZK)**

In beiden Ländern sind Geldautomaten ausreichend verfügbar und Kreditkarten werden häufig akzeptiert.

## 15. Feiertage

An Sonn- und Feiertagen sind Geschäfte, Banken und Ämter geschlossen. Neben den üblichen kirchlichen Feiertagen ist auf die länderspezifischen Nationalfeiertage zu achten:

### Tschechien:

- 1. Januar (Tag der Erneuerung)
- 8. Mai (Tag des Sieges)
- 5. Juli (Tag der Slawenapostel Kyrill und Method)
- 6. Juli (Jan-Hus-Tag)
- 28. September (Tag der tschechischen Staatlichkeit)
- 28. Oktober (Nationalfeiertag)
- 17. November (Tag des Kampfes für Freiheit)

siehe auch:

[www.prag-aktuell.cz/basisinfo/gesetzliche-feiertage-tschechien](http://www.prag-aktuell.cz/basisinfo/gesetzliche-feiertage-tschechien)

### Österreich:

- 26. Oktober (Nationalfeiertag)
  - 1. Mai (Staatsfeiertag)
- (siehe auch [www.feiertage-oesterreich.at](http://www.feiertage-oesterreich.at))

## 16. Wichtige Telefonnummern

	Österreich	Tschechien
<b>Vorwahl</b>	0043	0042
<b>Polizei</b>	133	158 od. 156
<b>Feuerwehr</b>	122	150
<b>Rettung</b>	144	155
<b>Internationaler Notruf</b>	112	112

## 17. Tourismusinfostelle

### **Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt**

Lebensquellplatz 1

4283 Bad Zell

+43 7956/7304, +43 5/07263

office@muehlviertleralm.at, www.muehlviertleralm.at

### **Tourismusverband Donauregion**

4040 Linz, Lindengasse 9

+43 (0)732 72 77 - 800

info@donauregion.at, www.donauregion.at

### **Turistické informační centrum České Budějovice**

nám. Přemysla Otakara II. č. 2

370 01 České Budějovice

Tel.: +42 (0)386801413

infocb@c-budejovice.cz, www.cb-info.cz

### **Jihočeská centrála cestovního ruchu**

B. Němcové 12/2

P.O.Box 80

370 80 České Budějovice

Tel.: +42 (0)387 201 283

info@jccr.cz, www.jccr.cz, www.jiznicechy.cz

In vielen Hauptorten kann Ihnen eine Tourismusinfostelle über das örtliche Angebot Auskunft geben.

## 18. Kulinarische Kultur

Der Gaumen wird viele Gemeinsamkeiten zwischen der Mühlviertler und der böhmischen Küche aufdecken. Bodenständige sowie deftige Gerichte locken häufig mit Fleisch, Knödeln, Erdäpfeln und unabdingbarem Kraut. Begleitet wird der kulinarische Ausflug mit einer Auswahl an Suppen (Erdäpfel, g'schmackiger Einbrenn, Rindsbrühe usw.). Insbesondere im Mühlviertel darf Speck bzw. Geselchtes bei einer Brettljause nicht fehlen. Regional haben sich überdies Fisch- und Gänse-Schmankerl etabliert.

Traditionelle Süßspeisen basieren häufig auf Hefeteiggerichten, Schmarrn oder Palatschinken.

Sowohl Böhmen als auch das Mühlviertel sind durch eine jahrhundertealte Brautradition geprägt. Dies spiegelt sich in der Vielfalt der Lokalsorten wider. Sowohl der Mühlviertler als auch seine Gäste lieben ferner die „Lan-  
dessäure“, sprich Most aus Äpfeln und Birnen.



## 19. Steckbrief Mühlviertel und Südböhmen

	Mühlviertel	Südböhmen
<b>Fläche</b>	3080 km <sup>2</sup>	10.056 km <sup>2</sup>
<b>Einwohner</b>	246.000	638.000
<b>Höchster Punkt</b>	Plöckenstein: 1378 m	Plöckenstein (Plechý): 1378 m
<b>Niedrigster Punkt</b>	St. Nikola/D.: 228 m	Stausee Orlická přehrada: 350 m

## 20. Kulturlandschaft

Wir wandeln auf dem einstigen Urkontinent Gondwana. Die Region Südböhmen und das Mühlviertel gehören zur geologischen GroÙeinheit der Böhmisches Masse, dem Rest eines gegen Ende des Paläozoikums zu einem flachen Rumpfgebirge eingeebneten Hochgebirges mit Graniten, Gneisen und Glimmerschiefer. Es sind auch diese sauren Grundgesteine, die die Flora sowie Fauna, aber auch die landwirtschaftlichen Möglichkeiten mitbestimmen.

Als literarischer Patron dieser Landschaft bzw. als Brückenbauer zwischen der deutsch- und tschechischsprachigen Kultur kann Adalbert Stifter (1805–1868) gelten. Wer die heutige „Action-Orientiertheit“ ein Stück weit abzulegen vermag, wird in seiner ruhigen Erzählkunst und Naturbeschreibung Sprachmagie auf höchster Ebene entdecken.

### Mühlviertel

Hier reiht sich sanft Hügel an Hügel zu einer weit ausladenden Landschaft, die schließlich zu den Ebenen des Donautales hinabfließt. Regional finden sich bizarre, mystisch aufgeladene Granitformationen – sogenannte Woll-sackverwitterungen –, die der Überlieferung nach zuweilen als heidnische Kultstätten oder gar Opfersteine gegolten haben. In den Wäldern wohnt bei diesen adamitischen Steinen unterdessen das Unheimliche – zumindest erzählen Sagen vom Treiben alter Geister oder gar vom Teufel selbst. Dem entgegen stellen sich die häufigen Steinmarterln mit oftmals kunstvoll eingelassenen Hinterglasbildern.



*Das Mühlviertel, geprägt durch eine kleinbäuerliche Landwirtschaft*

Die Region nördlich der Donau ist reich an Bächen und Flüssen: Mühl, Gusen, Aist oder Naarn schneiden sich tief in die Landschaft ein, schlängeln sich durch kleinräumige Flussauen. Gebändigt wird das Wasser durch urtümliche Felsbrocken.

Die Böden sind seit jeher karg, wenig tiefgründig, somit im Ertrag nur an Steinen reich. Seltene Pflanzen und Tiere freut dies. Freilich hat auch im Mühlviertel die moderne Landwirtschaft längst Einzug gehalten, doch die Besucher können sich weiterhin vom Reichtum naturbelassener Landschaften beglücken lassen, und auch baulich vermag man das eine oder

andere Kleinod zu entdecken. Als typisch gelten die Hausmauern aus Granitsteinen mit ihren weißen Mörtelbändern. Ursprünglich wählte man die gescheckten Fassaden wohl aus, um teuren Kalk zu sparen, heute sind die „stoabloß“n Wände längst zum Markenzeichen des Mühlviertels geworden. Zentrum in den jeweiligen Orten ist nach wie vor die Kirche, wenngleich die Moderne das Umland zunehmend mit Siedlungen vereinnahmt. Wer aber Ruhe, Einkehr und das Ursprüngliche sucht, wird nach wie vor fündig werden.

### **Südböhmen**

Naturbetont und hügelig erstreckt sich Südböhmen beginnend, etwa 80 km südwestlich von Prag, bis hin zur österreichischen Grenze. Südwestlich schließt sich der Böhmerwald an, der in den benachbarten Bayerischen Wald übergeht. Insbesondere der östliche Teil ist durch ein hochentwickeltes Teichsystem geprägt. Von Budweis (einschließlich des berühmten Schlosses Hluboka) und der historischen Stadt Krumau abgesehen ist Südböhmen wenig durch den Massentourismus erschlossen: Die geräumigen Wald- und Kulturlandschaften gelten nach wie vor als Geheimtipp. Einfachheit und Schlichtheit formen die Dörfer, denn die Nachwirkungen der kommunistischen Agrarstruktur haben eine unzersiedelte, weitläufige Landschaft geschaffen. Insbesondere im südlichen Teil stärkt die Abwesenheit großer Industriebetriebe die landschaftliche Qualität. Sowohl romanische als auch gotische Burgen und Klöster sowie prächtige Bauten aus der Zeit der Renaissance geben der rauen Berglandschaft eine majestätische Note. Adelsgeschlechter haben so ihre unverwechselbaren Spuren in der Region hinterlassen.

---

## **21. Geschichte des Mühlviertels**

### **Beginn der systematischen Besiedelung**

Bereits im Frühmittelalter entwickelten sich in den klimatisch begünstigten Beckenlandschaften an der Donau und in den Tälern der Naarn, Aist und Gusen erste bajuwarische und slawische Siedlungshorste. Um 800 (karolingische Zeit) entstanden unter der Obrigkeit des Bistums Passau in Ried, Naarn und Saxen größere pfarrliche Zentren. Die weitere systematische Besiedelung durch Bayern bzw. Slawen setzte erst wieder ein, nachdem die Magyareneinfälle (Ungarnstürme) 955 mit der Schlacht auf dem Lechfeld (Bayern) ihr Ende gefunden hatten. Kaiser Otto II. vergab 976 die Markgrafschaft an der Donau (welche innerhalb des Herzogtums Bayern lag) als Lehen an den Babenberger Leopold I. und startete damit eine wirksame Binnenkolonisation. Neben alten edelfreien Grundherren, die vom König und von der Kirche Ländereien annahmen, beteiligten sich ferner Bistümer und Klöster am Ausbau der Region. Das Hochstift Regensburg verfügte

bereits seit dem 9. Jh. über große Besitztümer zwischen den Flüssen Aist und Naarn („Regensburger Luß“ mit dem Zentrum Windegg). Zu den bedeutendsten edelfreien Sippen gehörten die Herren von Perg/Machland, Klam/Velburg, Aist, Katsdorf, Wartberg/Gaisbach, Haunsberg, Haselbach, Luftenberg, Griesbach und Lengenbach. Insbesondere die Edelfreien konnten den Investiturstreit (1076-1122) für sich nutzen: Der Papst und der deutsche Kaiser rangen um politischen Einfluss. Das Bistum Passau und die Babenberger unterstützten den Papst, die Bayern und Böhmen den Kaiser. Wer sich strategisch klug positionierte, ging bei der Vergabe von Land nicht leer aus. Seit dem 12. Jh. verstärkten auch die Bischöfe von Passau und ihre Gefolgsleute im oberen Mühlviertel im Rahmen des Landesausbaus ihren Einfluss.

### „Ost-West-Konflikt“

Der Passauer Bischof und Leopold V., Herzog von Österreich, konkurrierten um die Handelswege nach Norden. Die politischen Spannungen traten vorerst also nicht zwischen dem Reich und Böhmen auf, sondern primär zwischen Ost und West. Insbesondere Freistadt profitierte unter Leopold VI. (1198–1230) von dieser Entwicklung und wurde seit dem frühen 13. Jh. planmäßig zur Stadt ausgebaut. Mit dem Absterben der Babenberger im Mannesstamm erlangte der mährische Markgraf Ottokar II. Přemysl 1251 die Macht über das Herzogtum Österreich. 1252 heiratete er die Babenberger-Witwe Margarete. Er leitete eine administrative Teilung in das „Land ob der Enns“ und „unter der Enns“ ein.

### Beginn der Habsburger-Herrschaft

Nachdem die Kurfürsten nach längerer Uneinigkeit zuletzt Rudolf von Habsburg zum deutschen König gewählt hatten, geriet Ottokar in die Defensive und musste seine Ansprüche auf Österreich schließlich aufgeben. 1278 verlor Ottokar in der Schlacht im Marchfeld bei Jedenspeigen meuchlings sein Leben. Damit begann die 600-jährige Herrschaft der Habsburger, die bis zum Zerfall der Monarchie im Jahr 1918 dauern sollte. Als Herzöge von Österreich stand auch das Land ob der Enns, das den Kern des heutigen Oberösterreich ausmachte, unter ihrer Herrschaft.



Zwischen Rutenstein und Schönau findet sich nahe der Kleinen Naarn ein geschichtliches Kleinod: Ein Marterl mit einem landesfürstlichen Wappen (ev. um 1590). Der Fluss bildete die Grenze zwischen den alten Landgerichten Machland (Greinburg) und Riedmark (Freistadt).

### Weitere Kriege, Reformation & Gegenreformation, Revolution

Die Hinrichtung des böhmischen Reformators Jan Hus löste schwere Kämpfe – die sog. Hussitenkriege (1423–1433) aus, durch die viele Orte, Burgen und Klöster im Mühlviertel verwüstet wurden. Ab 1526 hielt auch im Land ob der Enns das Luthertum sehr schnell Einzug, und bereits eine Generation

später waren weite Teile der Bevölkerung, allen voran der Adel, evangelisch. Am Ende des 16. Jh. setzte die Gegenreformation ein, die mit sozialrevolutionären Motiven verknüpft war. Wegen der zunehmend unzumutbaren Abgabenbelastung der Bauern und der religiösen Unterdrückung kam es wiederholt zu blutigen Bauernaufständen. Von 1356 bis 1849 zählt man mindestens 62 Auseinandersetzungen in OÖ. Für das Mühlviertel sind vor allem der Bauernkrieg von 1525, der Robotaufstand von Reichenstein um 1570, der zweite oberösterreichische Bauernaufstand von 1594 bis 1597, der große oberösterreichische Bauernkrieg 1626 und der Laimbauernaufstand von 1632 bis 1636 zu nennen.

Die Kriegswirren des „Dreißigjährigen Krieges“ (1618–1648) forderten hohe Opfer durch Kampfhandlungen, Not und Seuchen. Unter anderem wurden damals im Norden des Mühlviertels zur Grenzsicherung sog. „Schwedenschanzen“ errichtet.

Übrigens: Erst nachdem unter Maria Theresia 1779 im Frieden von Teschen das bayerische Innviertel zu Oberösterreich gelangte, wurde das (heute „obere“) Mühlviertel mit dem Machlandviertel (Machland mit der Riedmark) zum heutigen Mühlviertel vereint.

Während der fast 15-jährigen Kampfhandlungen im Rahmen der Franzosenkriege wurde Oberösterreich dreimal (1800, 1805 und 1809) besetzt. Erst im Zuge der revolutionären Veränderungen des Jahres 1848 („Bauernbefreiung“) beseitigte man die Grundherrschaften und Untertanenverbände und neue Verwaltungs-, Gerichts-, und Steuerbehörden wurden geschaffen.

## Weltkriege

1918, nach dem 1. Weltkrieg und Zerfall der sog. Donaumonarchie, blieb nur ein „Rest-Österreich“ übrig. Aus dem „Erzherzogtum Österreich ob der Enns“ wurde das Bundesland „Oberösterreich“ der 1. Republik Österreich. Industrialisierung und Demokratisierung brachten z.T. eine Verbesserung der Lebensumstände, die wirtschaftliche Situation blieb aber instabil. Die Weltwirtschaftskrise führte zu Not und Armut. Engelbert Dollfuß installierte schließlich ein autoritäres Regime („Ständestaat“).

1938 marschierten die nazideutschen Truppen ein: Der Anschluss an NS-Deutschland („Heim ins Reich“) wurde von vielen Menschen begrüßt, daneben wurden (aber) viele Bürger aus politischen und rassistischen Gründen verfolgt. In Mauthausen entstand mit den „Außenlagern“ ein großes Konzentrations- bzw. Vernichtungslager auf österreichischem Boden, in dem rund 120.000 Menschen brutal ermordet wurden.

## Zweite Republik

Nach dem Krieg teilte man Österreich in vier Besatzungszonen auf, wobei das Mühlviertel in die russische Zone fiel. Erst 1955 zogen mit dem Staatsvertrag (mit immerwährender Neutralität) die Besatzungsmächte ab.

## 22. Geschichte Böhmens

### Landnahme

Rückgrat der Besiedelung bildeten die parallel fließende Moldau im Westen und die Malsch im Osten. Keltische und germanische Stämme siedelten schon im 5. Jh. in Böhmen. Anfang des 6. Jh. gelangten im Zuge der Völkerwanderung westslawische Stämme bis an die Moldau. Gemäß der Mythologie soll ihr Anführer Čech geheißen haben und für das Land namensgebend geworden sein.

### Von Karl dem Großen zum Mährerreich

Der Frankenkönig Karl der Große versuchte Böhmen Anfang des 9. Jh. zu erobern, es etablierte sich aber nur eine lose Abhängigkeit. Nachdem sich Mähren zu einer regionalen Hegemonialmacht entwickelt hatte, wurde Böhmen in den 880er-Jahren dem Herrschaftsgebiet angeschlossen. Unter Bořivoj I., aus dem Geschlecht der Přemysliden (ca. 853 bis ca. 889) begannen sich die böhmischen Stämme zu einen, wenngleich anfangs noch eine starke Bindung an den mährischen Fürsten bestand. Es gelang, sich weitgehend von der fränkischen Oberhoheit loszureißen. Auch religiös wollte man unabhängig werden und orientierte sich anstatt nach Regensburg nach Byzanz. Kyrill und Method gelten seither als „Apostel der Slawen“. Das Mährerreich ging Anf. des 10. Jh. – geschwächt durch Bürgerkrieg und Angriffe der Ungarn, Bayern und Böhmen – unter.



*Das Mittelalter –  
von vielen verklärt  
und bewundert*

### Teil des Römischen Reiches und Blüte unter Karl IV.

Der Přemyslidenfürst Boleslav I. erreichte es für kurze Zeit, das Fürstentum Prag zur bestimmenden Macht Böhmens auszubauen, doch schon 950 musste er sich der Oberhoheit Ottos I., des späteren Kaisers des Römischen Reiches, unterwerfen. Unter Herzog Boleslav II. wurde 973 das Bistum Prag gegründet, dem auch Böhmen und Mähren zugehörten.

1085 erhielt Vratislav II. als erster Přemysliden (die noch nicht erbliche) Königswürde über Böhmen. Sein Urenkel Ottokar I. (um 1155 bis 1230) setzte die Erhebung seines Landes zum erblichen Königreich durch. Sein Enkel Ottokar II. heiratete Margarete, die verwitwete Schwester des letzten Baben-



bergers Friedrich II. (siehe auch Geschichte des Mühlviertels), und konnte so kurz das Herzogtum Österreich erwerben. Mit der Ermordung von Wenzel III. 1306 starb die männliche Linie der Přemysliden aus.

Danach wurden vom böhmischen Adel Johann von Luxemburg, der Elisabeth (eine Tochter von Wenzel II.) ehelichte, zum König gewählt. Unter seinem Sohn Wenzel, später als Karl IV. König von Böhmen und ab 1355 als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches bekannt, erreichte Böhmen eine erste große Blüte.

### **1. und 2. Prager Fenstersturz**

Als man 1414 den Reformator Jan Hus trotz Zusage auf freies Geleit auf dem Scheiterhaufen verbrannte, wurde er zum Märtyrer. Es kam zu sozialen Unruhen und zum

1. Prager Fenstersturz. Es folgten 16 Jahre Hussitenkriege. In der Folgezeit löste ein böhmischer König den nächsten ab, wobei alle zu schwach waren, um die religiösen Umwälzungen zu überstehen.

### **Böhmen unter der Habsburger-Herrschaft**

1526 begann schließlich mit Ferdinand I. die Habsburgerherrschaft über Böhmen. 1618 brachen die Spannungen zwischen Protestanten und Katholiken erneut auf und führten zum berühmten 2. Prager Fenstersturz und wiederum zu langjährigen Kriegswirren, dem Dreißigjährigen Krieg. Die Schlacht am Weißen Berg (1620) war hier die erste große militärische Auseinandersetzung, wobei das protestantische Böhmen unterlag. Das Land wurde verwüstet, die Bevölkerung um fast zwei Drittel dezimiert. Nach dem Westfälischen Frieden 1648 blieb Böhmen unter der Herrschaft der Habsburger. Alle Nicht-Katholiken wurden unterdrückt. Die Zeit der Aufklärung führte unter Maria Theresias Sohn Joseph II. zwar zu Glaubensfreiheit und Säkularisierung, vermochte die Konfliktparteien aber nicht zu versöhnen. Wirtschaftlich entwickelte sich Böhmen dennoch hervorragend, die ethnischen Spannungen eskalierten (aber) 1848 erneut. Erst jetzt wurden per kaiserlichem Dekret die Sprachen gleichgestellt, zu spät freilich, um die Volksgruppen wirklich zu einen. Der Traum eines souveränen tschechoslowakischen Staates war längst geboren und wurde nach dem 1. Weltkrieg auch Wirklichkeit.

### **Erste Republik, NS-Deutschland**

Die Erste Republik bestand nur kurz. Das Land mit einer durchaus modernen Demokratie, welches zahlreiche Flüchtlinge aus den faschistischen Nachbarländern aufgenommen hatte, wurde bereits 1939 blitzartig von Hitler-Deutschland besetzt, nachdem zuvor 1938 die sudetendeutschen Gebiete annektiert wurden. Böhmen und Mähren waren fortan ein Protektorat, in dem die NS-Ideologie mit voller Härte umgesetzt wurde.

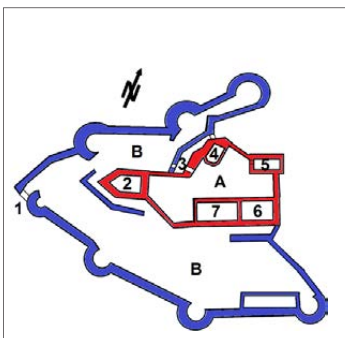
## Zweite Republik: Revolutionen, Scheidung, Souveränität

Nach Kriegsende wurde die Tschechoslowakische Republik unter Edvard Beneš als erstem Präsidenten wiedererrichtet. Unmittelbar danach enteignete man fast drei Millionen Deutschsprechende und verwies sie des Landes. Die Kommunistische Partei gewann die Wahlen 1948 und formte einen Staat nach sowjetischem Vorbild. Der Prager Frühling 1968 wurde von der UdSSR und Staaten des Warschauer Paktes militärisch niedergeschlagen und damit auch der Versuch, einen „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ zu schaffen. Im Land breitete sich tiefe Resignation aus, die erst mit der sog. „Samtenen Revolution“ 1989 durchbrochen wurde und das Ende des Realsozialismus einleitete. 1993 wurde schließlich die Tschechoslowakei aus politischen Motiven aufgelöst und eine souveräne Tschechische Republik ausgerufen.

## 23. Entstehung und Ende der Burgen

Mit seinen vielen Burgen, Ruinen und Schlössern ist das Mühlviertel im Grunde ein Burgenland. Dies liegt in erster Linie wohl daran, dass deren Hochblüte (11. bis 13. Jh.) mit der Erschließungszeit der Region zusammenfiel: Die heute übliche territoriale Staatlichkeit war noch nicht herausgebildet. Eine Herrschaft reichte so weit, wie ein Herr seine Gefolgsleute im Gebiet platzieren konnte. Wehranlagen als Stützpunkte der Kolonisierung dienten damit auch als eine Demonstration von Macht und Einfluss. Sie sind ein bis heute sichtbares Zeichen der grundherrschaftlichen Erschließung, wenngleich für den Laien die hochmittelalterliche Burgendichte nicht mehr erkennbar ist: Viele Anlagen lassen sich nur über kaum mehr erhaltene Lagestellen im Gelände oder überhaupt nur mehr anhand von schriftlichen Quellen rekonstruieren.

**Schematischer Grundriss  
der Ruine Ruttenstein:**  
**A = romanische Hauptburg,**  
**B = gotische Vorburg**  
**1 = Haupttor, 2 = Bergfried,**  
**3 = Zwinger, 4 = Kapelle,**  
**5 = Wohnturm, 6 und 7 = Wohnbauten**



Der Nordwaldkamm galt einst als schwierig zu überwindende Barriere zwischen den fruchtbaren Gebieten des Alpenvorlandes und Böhmens. Bereits in der Urgeschichte hatten sich Donau und Moldau zu Hauptverkehrsadern mit reger Siedlungstätigkeit entwickelt. Kleine Saumpfade quer

durch das heutige Mühlviertel stellten bedeutende Nord-Süd-Verbindungen dar. Auf diesen Handelswegen wurden Salz, Eisenerz, Wein und Gewürze nach Norden und Getreide, Fleisch, Honig und Leder nach Süden transportiert. Mit der Kontrolle des Warenaustausches konnten auch Herrschaftsansprüche untermauert werden.

Mit den neuen politischen Begehrlichkeiten geriet das Grenzgebiet Mühlviertel/Südböhmen in das Spannungsfeld zwischen dem Passauer Bischof und den Babenbergern. Die damit verbundenen Burgen- und

Klostergründungen riefen die Notwendigkeit einer Kolonisation samt Bau von Wehranlagen auch auf der böhmischen Seite hervor. Allerdings dürfte auf böhmischer Seite durch die stärkere königliche Zentralmacht der adelige Burgenbau nicht vor dem 13. Jahrhundert, also ungefähr 200 Jahre nach jenem auf österreichischer Seite, begonnen haben. Natürlich waren die Handelswege für die Böhmen gleichfalls bedeutend und zum Schutz der Reisenden wurden in Louzek, Sokolci, Pořešín und Velešín Wachburgen errichtet.

Aus dem Frühmittelalter sind auf österreichischem Staatsgebiet nur großflächige Wallanlagen mit Holz-Erdbefestigungen im Donauraum bekannt. Oftmals wurden urgeschichtliche Befestigungen neu genutzt. Burgen im heutigen Sinne kennen wir im Mühlviertel vor dem 11. Jahrhundert nicht. In Böhmen bleibt die großflächige Wallanlage sogar bis in das 12. und frühe 13. Jahrhundert der maßgebliche Befestigungsbau.

Im 13. Jahrhundert entwickelten sich Burgen (und die zugehörigen Grundherrschaften) zu politischen Instrumenten weiter. Grundherren oder Klöster konnten durch Weiterverleihung von Grundbesitz an Gefolgsleute ihren Einfluss in der Region demonstrieren und festigen. Im Laufe des Spätmittelalters wurden viele Burgen zugunsten größerer Grundherrschaften mit wenigen Hauptburgen aufgegeben. In der frühen Neuzeit dienten repräsentativ ausgebaute Schlösser als Herrschafts- und Verwaltungssitze.

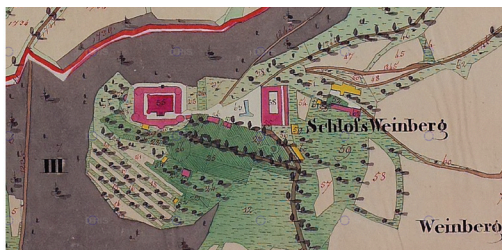
Bestimmendes Baelement der frühen Burgen war der Wohnturm. Im 12. und 13. Jh. differenzierten sich die Wohn- und Wehrelemente durch die Entwicklung von Bergfried und Palas weiter aus. Insbesondere für den niederen Adel blieb die Bauform des Wohnturms aber bis ins 15. Jh. in Mode. Als ein klassischer Burgenbau kann Rutenstein gelten: Ab 1281 wich der Vorgängerbau einem rigorosen Neubau mit Bergfried, Palas, Kapelle und Bering. Zur Steigerung des Wohnkomforts wurden hier bereits in Blockbautechnik gezimmerte Holzstuben in den Wohnturm integriert. Auch für Prandegg sind solche Zimmer belegt.



**Prandegg als Beispiel für einen vorgelagerten Rundturm**

Im späten Mittelalter verfeinerte sich zunehmend die Außenrepräsentation der Wehranlagen. Das nüchterne und funktionelle Äußere der klassischen Burg betonte die Herrschaftsansprüche zu wenig. So zeigt sich der Bergfried nicht mehr alleine als Verteidigungseinrichtung: Der Turm des Schlosses Freistadt (errichtet in den 1390er Jahren bis 1405) aber vor allem die Architektur des Rundturms des kleinen Sitzes Dornach (Ende des 14. Jh.) sind bspw. als solche Herrschaftssymbole zu interpretieren.

**Schloss Weinberg (li) mit dem Maierhof, dargestellt im Franzisziänschen Kataster ca. 1826 (Quelle: doris.at)**



Neben den oben bereits erwähnten Veränderungen in der grundherrschaftlichen Organisation wurde das Ende vieler kleiner Burgen auch durch das verstärkte Aufkommen von Feuerwaffen eingeläutet. Konnte bis dahin mit dem Aufstocken von Türmen, dem Verstärken von Toren und dem Erhöhen der Ringmauern der Schutz verbessert werden, so war diese Strategie mit den neuen wehrtechnischen Veränderungen, die sich bereits mit den Hussitenkriegen abzeichneten, obsolet geworden. Anfangs konnte man noch mit weitläufigen Vorburgen, vorgeschobenen Bergfriede (die Vorburgen von Prandegg und Clam zeigen solche vorgelagerten Rundtürme), Erdwällen und gedrungenen Baukörpern der Artillerietechnik begegnen. Bei manchen Burgen wurden Beringe und Zwingeranlagen mit Bastionstürmen und -beringen ausgestattet – etwa bei der Burg Ruttenstein und bei der Burg Kreuzen (der einstmalige gewaltige Bastionsbering ist heute nicht mehr sichtbar). Spätestens mit Ende des 15. Jh. hatte sich die traditionelle Burg als Wehrbau überlebt. Da solche Gebäude darüber hinaus nicht mehr den gesteigerten Ansprüchen des Adels an Wohnkomfort entsprachen, wurde im 16. Jh. der Um- und Neubau von repräsentativen Schlössern in den Ebenen eingeleitet. Nur Burgen, die als Zentren ausgedehnter Grundherrschaften dienten, wurden gepflegt und haben sich weiterhin erhalten. Der Übergang von der Burg zum Schloss wird insbesondere im Spätmittelalter durch die neuen finanziellen Möglichkeiten des Adels und durch neue geistige Strömungen begründet. Die Greinburg, eine Vierflügelanlage mit Polygonaltürmen kann als eine Frühform des im 16. Jh. vermehrt in Mode kommenden Typus des „Festen Schlosses“ gelten. Hier tritt die Selbstdarstellung zu Lasten der Befestigungselemente schon deutlich hervor. Schloss Weinberg zeigt sich gleichfalls als ein Beispiel für den Wandel einer wehrhaften Burg zum repräsentativen Renaissanceschloss. Schloss Zellhof wiederum, welches heute leider nur mehr in Resten erhalten ist, wurde im 17. Jh. anstelle eines einfachen Adelssitzes von Grund auf neu als Schloss errichtet.

## 24. Wegabschnitte 1–20



Mittelalterfest in Pořešín



Torturm der Burg Kreuzen



Grenzübertritt bei der Steinernen Brücke

# GEMEINDE GREIN

## STECKBRIEF

- Fläche: 18,42 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 3180
- Erste urkundliche Erwähnung: 1147
- Stadternennung: 1491
- Wappen: Donaustrom mit den Felsen, ein Schiff mit 3 Schiffsleuten, davon in der Mitte der Lotse
- Namensgebung: mhd. grine = Ort, wo man weint (aufgrund der früher gefährlichen Schifffahrtshindernisse im Fluss)
- Website: [www.grein.ooe.gv.at](http://www.grein.ooe.gv.at)

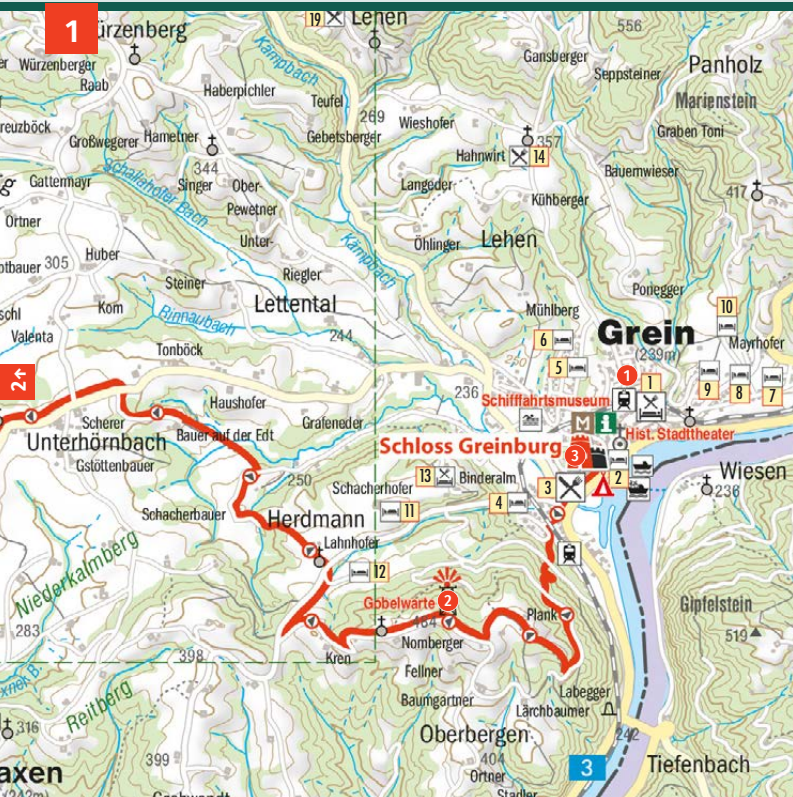


Die neue Gobelwarte

## SEHNSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Historisches Stadtzentrum** (siehe Detailbeschreibung)
- 2 **Gobelwarte:** 20 m hohe Aussichtsplattform mit grandiosem Rundumblick
- 3 **Greinburg** (siehe Detailbeschreibung)

**Tourismusinfo:** Stadtplatz 5, +43 (0)7268/7055



# Schloss Greinburg



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1488
- Baustil: Renaissance
- Form: viergeschossiger Bau mit fünf polygonalen Türmen
- Lage: am Hohenstein, einer zur Donau steil abfallenden Rückfallkuppe
- Besonderheit: ältestes Renaissance-Wohnschloss Österreichs

## GESCHICHTE

**1488** bewilligte **Kaiser Friedrich III.** den Brüdern Heinrich und Siegmund **Prüschenk**, Freiherrn von Stettenberg, die Errichtung eines Schlosses. Es sollte der Sicherung des Machlandes gegen böhmische, ungarische und türkische Einfälle dienen. Anfangs hieß das Anwesen Stettenfels, dann Heinrichsburg und erst seit

**1533** ist der Name Greinburg überliefert. In diesem Jahr erwarb der kaiserliche Rat, Burgvogt von Enns und Landvogt von Schwaben, Johann Leble (**Löbl**), das Schloss. Unter ihm erhielt das Bauwerk weitgehend seine heutige Gestalt.

**Ab 1621** war Graf Leonhard Helfrich von **Meggau** Besitzer und ließ das Gebäude im Renaissancestil ausbauen. Seine Tochter Anna ging eine Ehe mit Sigmund Ludwig von Dietrichstein ein, womit Schloss Greinburg in den Besitz der Familie Dietrichstein kam.

**1709** erwarb es Franz Ferdinand

Graf von **Salburg** durch Kauf.

**100 Jahre später** erbte das Schloss Josef Karl Fürst von **Dietrichstein**, der es

**1817** an den Armeelieferanten und Hainburger Bürgermeister **Michael Fink** weiterverkaufte.

**1823** erwarb Herzog Ernst I. von **Sachsen-Coburg und Gotha** Schloss und Herrschaft Greinburg. Ihn beerbten seine Söhne Ernst II. und Albert, Prinzgemahl der britischen Königin Victoria. Somit wurde auch **Queen Victoria**, nach dem frühen Tod ihres Gemahls, Mitbesitzerin des Schlosses.

**Heute** befindet sich das Anwesen im Eigentum der Nachkommen des vierten Sohnes von Victoria und Albert – **Prinz Leopold, Duke of Albany**. Die Erhaltung wird von der Stiftung der Familie des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha finanziert.

Derzeitiger Chef ist **Andreas Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha**.

## Wegabschnitt 1 • GREIN



Die Stadt Grein (li.) und der Arkadenhof der Greinburg (re.)

### SEHENSWERTES

Eindrucksvoll wacht das neu restaurierte Schloss über den Ort Grein. Auf jeden Fall lohnt sich ein Blick in den herrlichen dreigeschossigen Renaissance-Arkadenhof. In seinem Ausmaß beeindruckend zeigt sich der Rittersaal, an den die Schlosskapelle mit einem frühbarocken Weihnachtsaltar anschließt. Als Highlights gelten auch das sog. Steinerne Theater „Sala Terrena“, welches an den Wänden mit Mosaikarbeiten aus Donaukieseln

dekoriert ist, und das einzigartige Diamantgewölbe mit seinem faszinierenden Licht- und Schattenspiel. Nur im Rahmen einer Schlossführung können die Coburger Festräume mit ihrem kostbaren Mobiliar und ihren Porträts berühmter Familienmitglieder besichtigt werden. Besuchen Sie auch das Oberösterreichische Schifffahrtsmuseum: Es widmet sich dem Schiffsverkehr auf der Donau und den Nebenflüssen Traun und Enns.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Öffnungszeiten des Schlosses & OÖ Schifffahrtsmuseums:  
1. Mai–26. Oktober, Dienstag bis Sonntag von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr.  
Schlossführungen ganzjährig ab 10 Personen jederzeit nach Anmeldung. Tel.: +43 664 / 986 1981

### KONTAKT UND INFOS

**Herzoglich Sachsen-Coburg und  
Gotha'sche Forstverwaltung**

Greinburg 1  
4360 Grein an der Donau  
Tel.: +43 (0)7268 / 7007-18  
mail@schloss-greinburg.at  
www.schloss-greinburg.at



AUDIOGUIDE







Am Stadtplatz von Grein

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Greinburg** (siehe Detailbeschreibung)
- 2 **Altes Rathaus mit Stadtmuseum** (Mai bis Oktober täglich geöffnet); [www.stadttheater-grein.at](http://www.stadttheater-grein.at)
- 3 **Historisches Theater:** ältestes Bürgertheater (1791) im deutschsprachigen Raum
- 4 **Donaupromenade mit Sonnenuhr und Galerie in Granit**
- 5 **Pfarrkirche Hl. Ägidius:** dreischiffige, vierjochige, spätgotische Hallenkirche (erb. um 1500) mit barockem Hochaltar (1749) und einem Altarbild von Bartolomeo Altomonte
- 6 **Startplatz für Wanderwege der Region**



# GEMEINDE KLAM

## STECKBRIEF

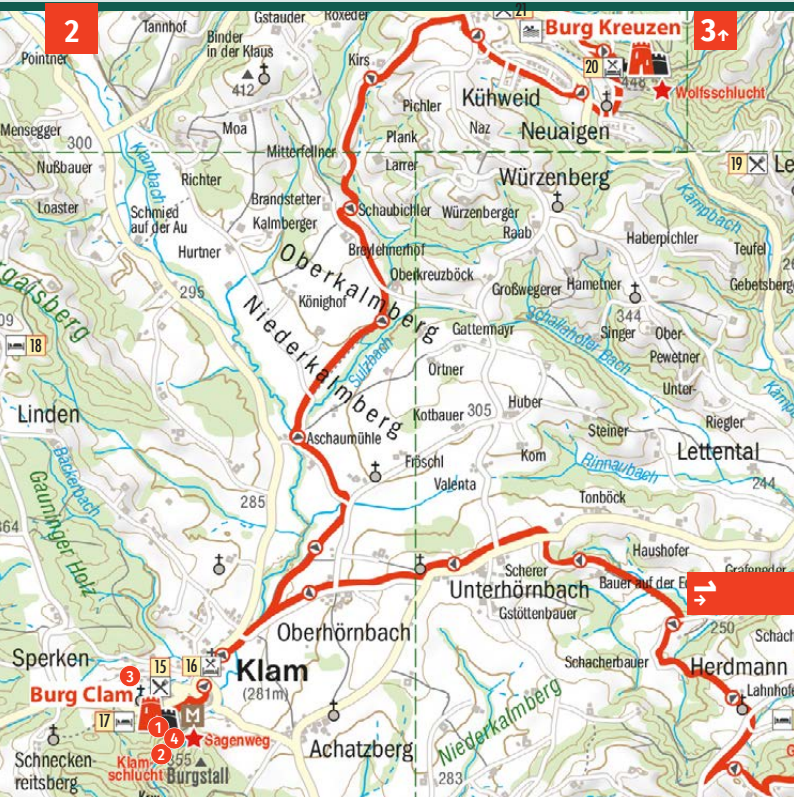
- Fläche: 8,35 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 920
- Erste urkundliche Erwähnung: 1365
- Wappen: schluchtbildende Felsen und Landeswappen
- Namensgebung: mhd. klam = Klemme, Schlucht, Klamm
- Website: [www.klam.at](http://www.klam.at)



Der Marktbrunnen in Klam

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Burg Clam** (siehe Detailbeschreibung)
- 2 **Klamschlucht** – Sagenweg Clam: zwei Kilometer langer Sagen- und Mythenweg durch die Klamschlucht
- 3 **Pfarrkirche Kreuzauffindung**: nach dem Großbrand 1760 wieder aufgebaute, schlichte dreijochige Kirche mit flachem Tonnendach; Taufbecken aus dem 17. Jh.
- 4 **Leonstein**: Die 15 m hohe Felsbildung enthält magnetisches Gestein.



# Burg Clam



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1149
- Baustile: Romanik bis Barock
- Form: dreihöfige Burganlage mit massivem Bergfried und fünfstöckigem Palas
- Lage: spornartig hervortretender Burghügel
- Besonderheit: wertvoll möblierte ganzjährig bewohnte Burg

## GESCHICHTE

Die Burg Clam ist eine der ältesten Burgen Oberösterreichs, wurde sie doch bereits

**1149** von **Otto von Machland** erbaut, als man mit der Rodung des Machlandviertels, dem heutigen Unteren Mühlviertel, begann.

Damals bestand die Burg aus dem fünfstöckigen Palas (Wohnturm) mit dem markanten Treppengiebel und dem Bergfried (Rundturm). Diese beiden über 40 m hohen Gebäude sind durch ihre exponierte Lage auf dem Granitmassiv oberhalb der Klamschlucht schon von Weitem zu sehen.

Adelheid von Machland brachte ihrem Gemahl Grafen Hermann von Velburg die Burg in die Ehe ein. Sein Familienzweig nannte sich fortan nach der Burg Clam.

**1218** fällt Graf **Ulrich von Clam-Velburg** beim 5. Kreuzzug in Ägypten. So kamen seine Burgen Clam, Klingenberg und Rutenstein aufgrund eines Erbver-

trages an den Landesfürsten, den Babenberger **Herzog Leopold VI.** Seither war Clam ein landesfürstliches Lehen, das u. a. an die Familien **Holzer** und **Hauser (1234)** sowie

**1413** an Christoph von **Zinzendorf** vergeben wurde.

**14. Jh.** (in der ersten Hälfte) wurden der Bergfried und der Palas aufgestockt und die Ringmauer im Osten angelegt.

**1416** kaufte Gilg von **Wolfstein** die Burg. Er ließ die gotische Burgkapelle errichten.

**1480** ging die Herrschaft nach dem Tod des Wolfgang von Wolfstein an Jörg Seusenecker,

**1493** an Siegmund und Heinrich Prüschenk (später Graf v. Hardegg) über. Deren Pfleger, Stefan Perger, wurde zum Stammvater der Familie Clam-Martinic.

**1524** erwarb er die Burg. Die Grafen von Clam gehören damit zum alten österr. Adel.

## Wegabschnitt 2 • KLAM

Die Burg Clam befindet sich nunmehr seit rund 550 Jahren im Besitz dieses Geschlechtes.

Seit **2003** ist **Carl Philip Clam-Martinic** der Burgherr.

*Der Festsaal (ob.), der Arkadenhof (li.)  
und die Rüstkammer (re.) der Burg Clam*



## SEHENSWERTES

Die Burg Clam gehört zu den am besten erhaltenen und ältesten Burgen Österreichs. Man betritt als Erstes den großen **äußeren Burghof**. Vorbei an Wirtschaftsgebäuden und Stallungen gelangt man zu einem der **vier Burgtore**, früher alle durch Zugbrücken gesichert. Nachdem man die mittelalterlichen Wehranlagen überwunden hat, wird man von der Schönheit des inneren **Arkadenhofs** überwältigt. Die Arkaden und Sgraffiti zeugen von den baulichen Veränderungen in der

Renaissance Ende des 16. Jh. Über eine Wendeltreppe erreicht man die **gotische Burgkapelle**, welche noch immer genutzt wird. Vorbei an Hellebarden (Stangenwaffen), Schwertern und Gewehren führt uns unser Weg in den Glockenturm, wo die **Porzellansammlung** bewundert werden kann. Im **Palas** aus dem 12. Jh. sind historische Gemächer, der große Festsaal und Portraits berühmter Vertreter der Familie Clam Martinic zu besichtigen.

## ÖFFNUNGSZEITEN

1. Mai–31. Oktober, täglich 10:00 Uhr–16:30 Uhr

## KONTAKT UND INFOS

### Burgmuseum Clam

Sperken 1 4352 Klam

Tel.: +43 (0)7269 / 72 17

[museum@burgclam.com](mailto:museum@burgclam.com)

[www.burgclam.com](http://www.burgclam.com)



AUDIOGUIDE





# Burg Kreuzen



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1125
- Baustile: Romanik, Gotik und Renaissance
- Form: ursprünglich eine Doppelburg, nur der Ostteil erhalten
- Lage: kammartig in das Kempfbachtal vorgeschobener Burgberg
- Besonderheit: eine der größten Wehranlagen in OÖ

## GESCHICHTE

Um 900 soll die Burg Kreuzen als Fliehburg erbaut worden sein.

Urkundlich wird

1125 als erster Besitzer Pilgrim de Cruce erwähnt.

1282 war die Burg bereits als landesfürstliches Lehen an die Volkenstorfer vergeben, die sie zur Doppelburg ausbauten. Mit dem Tod des letzten Volkenstorfer ging 1482 die Veste in den Besitz der Brüder Sigmund und Heinrich Prüschenk (spätere Grafen Hardegg) über.

1518 erwarb Adam von Schweinsböck die vordere Burg, welche er nach 10 Jahren an Helfrich von Meggau, Landeshauptmann ob der Enns, weiterverkaufte.

1528 bezog Julius Graf Hardegg die hintere Burg.

1537 kam das Hinterhaus in den Besitz Meggaus. Sohn Ferdinand Helfrich von Meggau (von 1582 bis 1585 ebenfalls Landeshauptmann) trat das Erbe an.

1594, zur Zeit der türkischen

Bedrohung, hat Kreuzen zu den Verteidigungsburgen des Machlands gehört und war Zufluchtsort für die Bewohner.

1644 erbte Maria Anna von Meggau, welche in erster Ehe mit Caspar von Starhemberg vermählt war, die Grafschaft von ihrem Vater Graf Leonhard von Meggau. Mit der zweiten Ehe der Maria Anna gelangte Kreuzen an Carl Gottfried von Bräuner.

1665 verkaufte er den Besitz an seinen Schwager Sigmund Ludwig Grafen von Dietrichstein. Um das Jahr 1701 ging die Herrschaft an die Grafen Cavriani über.

1716 saß Johann Ludwig Graf Cavriani auf der Burg, ab

1754 die Salburger.

1776 ließ Rudolf Graf Salburg einen Teil der hinteren Burg abtragen.

1843 musste auch der Rest einer Kaltwasserbadeanstalt weichen.

1788 bestand nur noch eine der ursprünglich zwei Burgkapellen. In den Franzosenkriegen

**1817** kaufte der Hainburger Bürgermeister Michael **Fink** die Oberburg und trat sie

**1823** an die Herzöge von **Sachsen-Coburg und Gotha** ab. Im Jahre

**1876** fiel ein Teil durch Heirat an die **Königin Viktoria von England**, welche diesen an Herzog Ernst weitergab.

**1880** wurde der Großteil der Burg

durch einen **Brand** vernichtet. Die Ruine ging

**1965** durch Tausch in den Besitz des damaligen Bürgermeisters von Kreuzen, Ferdinand **Riegler** (Starzhofer), über, der sie

**1974** an den **Tourismusverband Bad Kreuzen** abtrat.

**2019** Gründung der Stiftung Burg Kreuzen



*Die Burg Kreuzen einst und heute*

### SEHENSWERTES

Bis in die heutige Zeit blieben die wuchtigen **doppelten Ringmauern** mit **Torturm** samt Anschlussstrakt mit interessanten Elementen wie Schießscharten und Pechnasen und der **Arkadentrakt** erhalten. Der begehbare **Bergfried** bietet einen herrlichen Rundblick ins Mühlviertel und ins Alpenvorland.



### ÖFFNUNGSZEITEN

Öffnungszeiten des Bergfrieds während der Öffnungszeiten der Burgschenke: täglich 11:00 Uhr–20:00 Uhr, Montag Ruhetag

### KONTAKT UND INFOS

#### Burg Kreuzen Betriebs GmbH

Neuaigen 14

4362 Bad Kreuzen

Tel.: +43 (0)7266 / 6686

info@burg-kreuzen.at

www.burg-kreuzen.at



AUDIOGUIDE



# GEMEINDE ST. THOMAS AM BLASENSTEIN

## STECKBRIEF

- Fläche: 29 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 1000
- Erste urkundliche Erwähnung: 1133
- Wappen: Bildstock zwischen grünen Flanken
- Namensgebung: Kirchenpatron; ehem. Burg „Plasenstein“ am Oberen Burgstall
- Website: [www.st-thomas.at](http://www.st-thomas.at)



## SEHNSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Pfarrkirche Hl. Apostel Thomas:** errichtet Ende des 13. Jh.; Altarbild von 1666 und überlebensgroßes Kruzifix mit echtem Haupt- und Barthaar; in der Gruft befindet sich die im Volksmund als „luft' selchter Pfarrer“ bezeichnete Mumie.
- 2 **Bucklwehlu' n:** Granitblock mit einer Spaltung zum Durchschlüpfen; soll von Kreuz- und Rückenschmerzen befreien.
- 3 **Zigeunermauer:** Felsformation mit Wollsackverwitterung; Anfang des 19. Jh. soll hier der Räuber Johann Georg Gassel gehaust haben.
- 4 **Ruine Klingenberg** und **Ruine Saxenegg** (siehe Detailbeschreibungen)





# Burg Klingenberg



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1217
- Baustile: Romanik, Gotik und Renaissance
- Form: Hochburg, Vorburg, Zwinger mit Stall, 3061 m<sup>2</sup>
- Lage: Höhenburg auf Felsmassiv
- Besonderheiten: grandiose Aussicht auf Alpenkette, Burg Clam und Rutenstein

## GESCHICHTE

**12. Jh.:** Erbauer der Burg war **Hermann Graf von Clam-Velburg** (nach 1162-1218). Die Herren von Perg-Machland-Clam organisierten die Rodung des Machlandviertels von der Donau bis zum Nordwald.

**1218** kam Ulrich von Clam-Velburg beim 5. Kreuzzug in Ägypten ums Leben, sodass Clam, Klingenberg und Rutenstein an den **Landesfürsten Leopold VI.** von Babenberg (die Burg Plasenstein verblieb der Witwe Kunigunde) übergingen. Mit dem Ende der Babenberger folgten Ottokar Přemysl und schließlich die Habsburger.

**1279-83** war Klingenberg mit Mauthausen und Freistadt als Heiratsgut für Katharina von Habsburg an **Hzg. Otto III. von Bayern** verpfändet. Nachfolgend über fast 400 Jahre **Pfandobjekt**.

Bis **1358** saßen die **Herren von Wallsee** auf der Burg, dann folgten **Jans den Trauner** und später die **Gebrüder Preuhafen**.

**1435** ging die Veste an **Heinrich VII. v. Lichtenstein**.

**1455** wurde sie vom Ungarnekönig **Ladislaus Postumus** eingenommen, **1457** von Truppen Kaiser Friedrichs III. belagert.

**1491:** **Sigmund und Heinrich Prüschenk** (die Erbauer von Greinburg).

**Ab 1500** besaß **Lasla von Prag** (erbaut auch Schloss Pragstein) die Burg.

**1562** wurde Klingenberg von Freiherr **Gabriel von Kollonitz** erneuert.

**1588** kaufte sich **Lorenz Schütter** um 12.204 Gulden ein und erwirkte die Umwandlung in ein **landesfürstliches Lehen**. Er wertete Klingenberg zum Renaissance-Schloss auf, zu „einem der fürnehmsten Stätt und Plätz in österr. Landen“. Schütter war kaiserlicher Oberdreißiger zu Ungarisch-Altenburg (namensgebend ist die Zoll-Einhebung von 1/30 des Wertes einer Ware). In der Kirche zu Münzbach befindet sich sein kunstvolles Grabdenkmal.

## Wegabschnitt 4 • ST. THOMAS AM BLASENSTEIN

**1630** verkauft der Sohn Georg den Besitz samt dem Markt Münzbach an das **Stift Waldhausen**. Der Verwaltungssitz wurde abgezogen, und fortan wohnten meist nur noch ein Torwärtl oder Amtmann und alsdann arme Inwohner darin.

**1700** beschleunigte ein Blitzschlag den Verfall der Wehranlage.

**1855** stürzte ein Teil des Bergfrieds ein.

**1792** kam Klingenberg nach Aufhebung des Klosters Waldhausen an das **Domkapitel Linz**.



*Die Ruine Klingenberg einst und jetzt*

### SEHENSWERTES

Seit 2013 wird auf private Initiative unter Federführung des Vereins Ruine Klingenberg und mit Unterstützung durch das Domkapitel, das Bundesdenkmalamt und die Landeskulturabteilung die Burg betreut. Der **äußere Zwinger** und der Rundweg um die Burg sind frei zugänglich, mit Führungen auch

die **Vorburg**, **Hochburg** und der 24 Meter hohe **Bergfried**. Bemerkenswert sind der 12 m tiefe **Brunnen**, eine in den Fels gehauene **Zisterne** und die Reste einer **Hochburg-Küche**. Im **Steinerstöckl** wurde ein Ausstellungsraum mit Fundstücken und den 20 Wappen der Inhaber eingerichtet.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Der Außenbereich, der Zwinger mit Sitzgelegenheiten und der Rundweg sind frei zugänglich, die Hochburg und Vorburg nur nach Vereinbarung.

### KONTAKT UND INFOS

#### Burgruine Klingenberg

Burgruine Klingenberg  
4364 St. Thomas am Blasenstein  
Verein Ruine Klingenberg  
4363 Pabneukirchen, Markt 16  
Tel.: +43 (0)664 / 17 555 20



## Ruine Saxenegg



### STECKBRIEF

*Topographia Windhagiana aucta, 1673*

- Erste urkundliche Erwähnung: 1297
- Baustil: Romanik, Gotik
- Form: erhalten sind ein Mauertorso des Bergfrieds, geringe Mauerreste und eine Zisterne
- Lage: kleine Hochburg auf schmalen Felssporn mit nördl. Vorburg und Halsgraben
- Namensgebung: Bezug auf die Mutterparfarre Saxen

### GESCHICHTE

In der **1. Hälfte des 13. Jh** errichtete man die Burg Saxenegg, um die Rodung des Waldgebietes voranzutreiben.

**1297** saßen Ulrich und Wernhart die **Sechseneker** auf der Feste.

**1342** ging die Wehranlage als Lehen an Burghart den **Kneusser**, der sie ausbaute und eine Burgkapelle mit einer Messerstiftung errichtete.

**1382** verkaufte sein Sohn Hans die Burg mit aller Zugehörung an den Landesfürsten **Herzog Albrecht III.** Dieser blieb aber den Kaufpreis schuldig, sodass Hans dem Kneusser die Burg weiterhin als Leibeigend (bis zum Tod) verblieb. Sein **Burggraf, Rudolf der Harsch**, musste dem Herzog geloben, ihm „mit der Feste jederzeit gewärtig zu sein“.

Nach dem Ableben des Kneussers fiel Saxenegg als **Pfandobjekt** an

den Landesfürsten zurück.

**1410** kam die Burg pfandweise an die Brüder Erhard und Wilhelm von **Zelking**. Die Zelkinger, ein kunstsinniges landesfürstliches Ministerialengeschlecht (Stifter des berühmten Kefermarkter Flügelaltars) besaßen neben Saxenegg und ihrem Stammsitz Zelking, (unweit von Melk), auch das Schloss Weinberg in Kefermarkt.

**1432** wurde auch Saxenegg von den **Hussiten** belagert und **zerstört**.

**1438** gestattete König Albrecht den **Abbruch der „vest Sechsenegg“**.

**1473** übertrug Christoph von Zelking die Messerstiftung von der ehemaligen Burgkapelle auf die Kirche in Kefermarkt. Somit war die Veste nach etwa 200 Jahren schon verfallen.

**1493** erwarben die Brüder Sigmund

## Wegabschnitt 4 • ST. THOMAS AM BLASENSTEIN

und Heinrich Prüschenk (Erbauer der Greinburg) die Ruinenreste mit der dazugehörigen Herrschaft.

1525 gelangte Saxenegg in den Besitz der Prager und wurde ihrer Herrschaft Windhaag einverleibt.

Nach Aufhebung des Klosters Windhaag durch Josef II. ging der Besitz

1792 an das Linzer Domkapitel.



*Mauertorso (li.) und Ringmauer mit Entlastungsbogen (re.)*



### SEHENSWERTES

Von der einst etwa 1.707 m<sup>2</sup> großen Burganlage verblieben nur ein fast 4 m dicker und 12 m hoher Mauertorso vom Bergfried und geringe

weitere Mauerreste. Beeindruckend ist der bis zu 18 m tiefe Halsgraben im Norden der Burg. (Er war der Steinbruch für den Bau der Burg.)

### ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ruine kann nur mit Vorsicht und mit Sicherheitsabstand besucht werden. Die Natur schafft hier eine Allegorie der Vergänglichkeit mit einer eigenen ästhetischen Würde.

### KONTAKT UND INFOS

#### Burgruine Saxenegg

Burgruine Saxenegg  
4364 St. Thomas am Blasenstein  
[www.buschweg.at](http://www.buschweg.at)

Eigentümer: Domkapitel Linz



# GEMEINDE PIERBACH

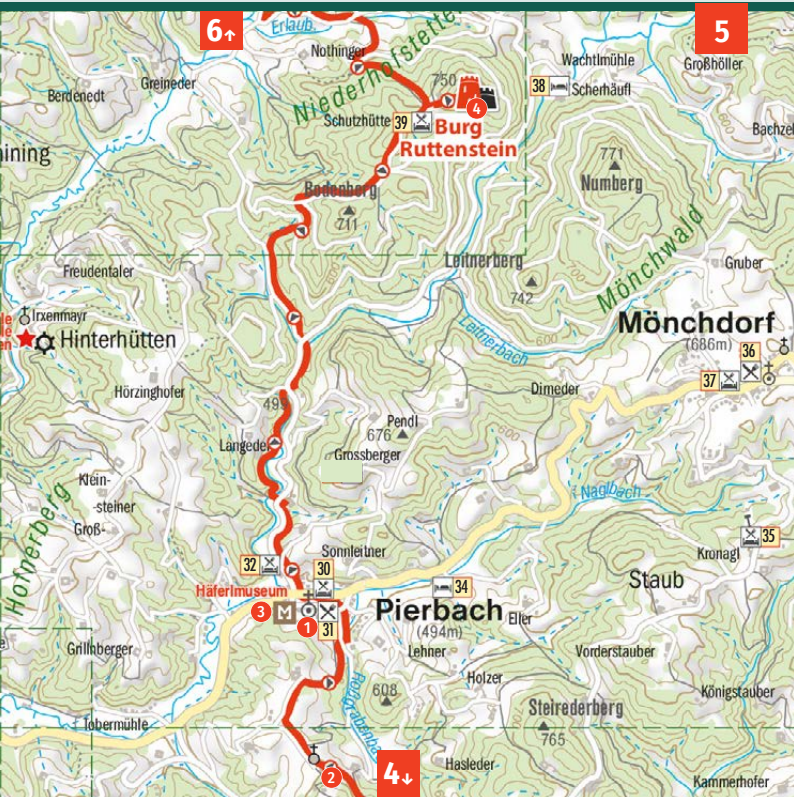


## STECKBRIEF

- Fläche: 22,7 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 1.010
- Erste urkundliche Erwähnung: 1090
- Wappen: Schild der Kapeller und Deichsel als Zusammenfluss von Großer und Kleiner Naarn
- Namensgebung: mhd. piriche = Birke und Bach
- Website: [www.pierbach.at](http://www.pierbach.at)

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Pfarrkirche Pierbach Hl. Quirinus:** dreischiffige und dreijochige Staffelfirche mit Kreuzgrat und Sternrippengewölbe; erste urkundl. Erwähnung 1150;
- 2 Augenbründl:** Der im sog. Frauenwald, direkt am Burgen- und Schlös-serweg gelegenen und der Hl. Ottilia Schutzpatronin der Augenkranken gewidmeten Quelle werden heilende Kräfte zugeschrieben.
- 3 Häferlmuseum,** Dorfstraße 3: Die umfangreiche Sammlung an verschiedenen Häferln kann auf Anfrage bei einem der Pierbacher Gasthäuser besucht werden.
- 4 Ruine Rutenstein** – eine der größten Wehrburgen Österreichs



# Ruine Rutenstein



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1209
- Baustil: Romanik, Gotik
- Form: Vorburg mit gut erhaltener Ringmauer und Hauptburg mit Keil- und Wohnturm
- Lage: Höhenburg auf steil aufragendem Bergkegel
- Namensgebung: vermutl. vom rötlichen Bruchgestein: Rotenstein

## GESCHICHTE

**1160** wird in einer historischen Quelle bereits ein „castrum Rottenstein“ als bambergischer Besitz erwähnt, als erste urkundliche Nennung gilt aber gemeinhin eine im Jahr

**1209** von **Herzog Leopold** ausgestellte Urkunde. Auch der Baubestand deutet darauf hin, dass die Hochburg wohl im 12. Jh. errichtet worden ist. Die Burg wurde von Graf **Clam-Velburg** gegründet, einem Nachfolger der **Herren von Machland**. Als Graf **Ulrich Clam-Velburg** im 5. Kreuzzug zu Tode kam, fiel die Burg an den Landesfürsten.

**1281** wurde die Anlage an Ulrich von **Capellen**, einen Landrichter und Hauptmann in Österreich ob der Enns, verpfändet. Die Capeller saßen auf Rutenstein 125 Jahre, also bis **1406**.

Vom **13. und 14. Jh.** stammen Palas, Kapelle, Bergfried, innere Ringmauer u. Schildmauer, im **15. Jh.** kam die ausgedehnte

Vorburg mit einer bastionsartigen äußeren Ringmauer mit sieben Schalentürmen hinzu.

**1483** folgten die **Lichtensteiner** als weitere Besitzer. Doch schon

**1492** musste Christoph von Lichtenstein die Veste an den Kaiser entschädigungslos ausliefern, da er sich auf die Seite des Ungarnkönigs Matthias Corvinus gestellt hatte.

Heinrich und Siegmund **Prüschenk** erhielten dann die Burg, allerdings schon

**1493** lösten die **Lichtensteiner** Rutenstein wieder von den Prüschenken ein.

Rutenstein dürfte schon hier nur mehr selten als Herrensitz gedient haben und wurde bis

**1586** als Grenzburg von **Pflegern** verwaltet. Bei Kriegsgefahr diente sie als Fluchtburg.

**1556** erwirkte **Ferdinand Helfrich von Meggau** (Besitzer der Greinburg) die Pfandrechte.

**1615** wurde Rutenstein von

**Leonhard Helfrich von Meggau** als freies Eigen erworben, hörte auf Pfandherrschaft zu sein, und teilte fortan das Schicksal der Herrschaft Greinburg.

Weitere Besitzer waren die **Grafen von Dietrichstein** und die Salburger, ehe der Armeelieferant und Hainburger Bürgermeister, Michael

Fink, die Herrschaft erwarb. Seit **1823** sind die Herzöge von **Sachsen-Coburg und Gotha** die Eigentümer der Ruine.

Die Gemeinde Pierbach tritt als Pächter der Anlage auf, und der Rutensteiner Erhaltungsverein bemüht sich um den Erhalt der Burgruine.



**Luftbild der Ruine Rutenstein (li.) und Blick in die Hauptburg (re.)**

### SEHENSWERTES

Die Ruine ist heute großteils fachmännisch gesichert und betreut. Zu sehen sind der zum Teil eingestürzte Wohnturm mit romanischer Tür und spitzbogigen Zwillingsfenstern, der fünfeckige Bergfried mit Stiegen im Mauerwerk, die gewaltige Ringmauer (2,3 m dick!) mit 7 vorspringenden Schalentürmen. Zum Teil finden sich noch trichterförmige

Geschützcharten. Will man zum Wohnturm und zur Kapelle, so steigt man über eine vermeintliche Steintreppe hoch, welche eigentlich eine Mauerbettung war. Der begehbare Wohnturm bietet einen herrlichen Rundumblick ins Mühlviertel und ins Alpenvorland. Am Fuße des Bergkegels lädt die Schutzhütte zur Einkehr ein.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Die Burg ist frei zugänglich. Führungen sind nach telefonischer Vereinbarung unter +43 664/2143164 möglich.

### KONTAKT UND INFOS

#### Burgruine Rutenstein

Niederhofstetten  
4282 Pierbach  
Rutensteiner Erhaltungsverein  
Tel.: +43 (0)680 / 55 099 25  
verein@rutenstein.at  
www.rutenstein.at



AUDIOGUIDE

# GEMEINDE SCHÖNAU

## STECKBRIEF

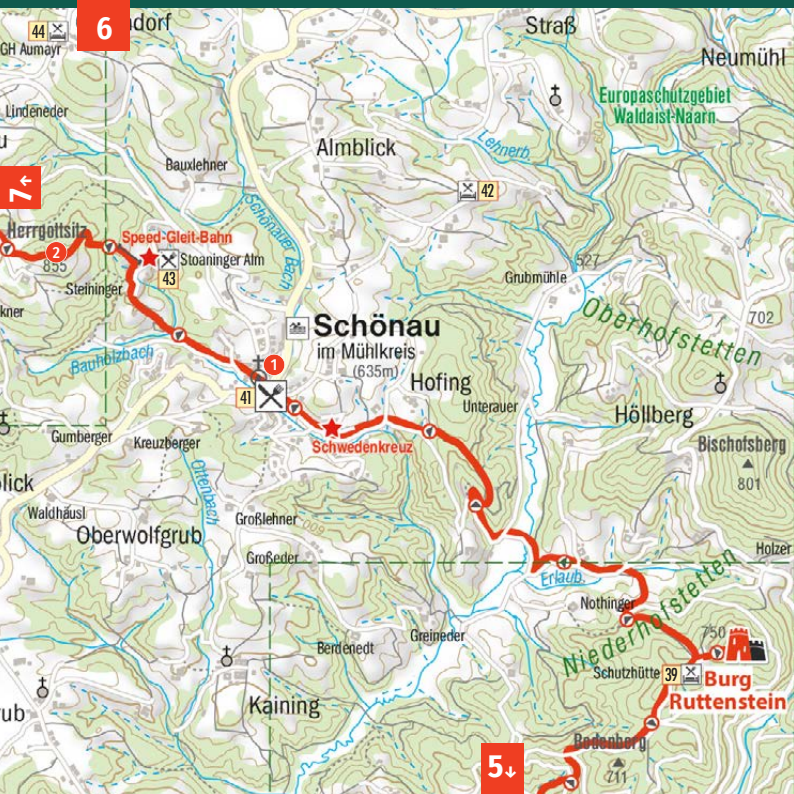
- Fläche: 38,5 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 1950
- Erste urkundliche Erwähnung: 1230
- Wappen: schräggekreuzte Fackeln mit Jakobsmuschel
- Namensgebung: mhd. schoene = fruchtbar, schön und Au
- Website: [www.schoenu-im.at](http://www.schoenu-im.at)



Pfarrkirche Schönau

## SEHNSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Pfarrkirche Schönau St. Jakobus:** dreijochiger Saalraum mit Stichkapentonne; erste urkundliche Erwähnung 1230
- 2 **Herrgottsitz:** Der vielleicht schönste Schalenstein des Mühlviertels war einst angeblich eine frühchristliche Kult- und Opferstätte.
- 3 **Kletterpark Mönchstein:** rund 60 m hohe Granitfelsen mit Seilsicherungen
- 4 **Ruine Prandegg** (siehe Detailbeschreibung)

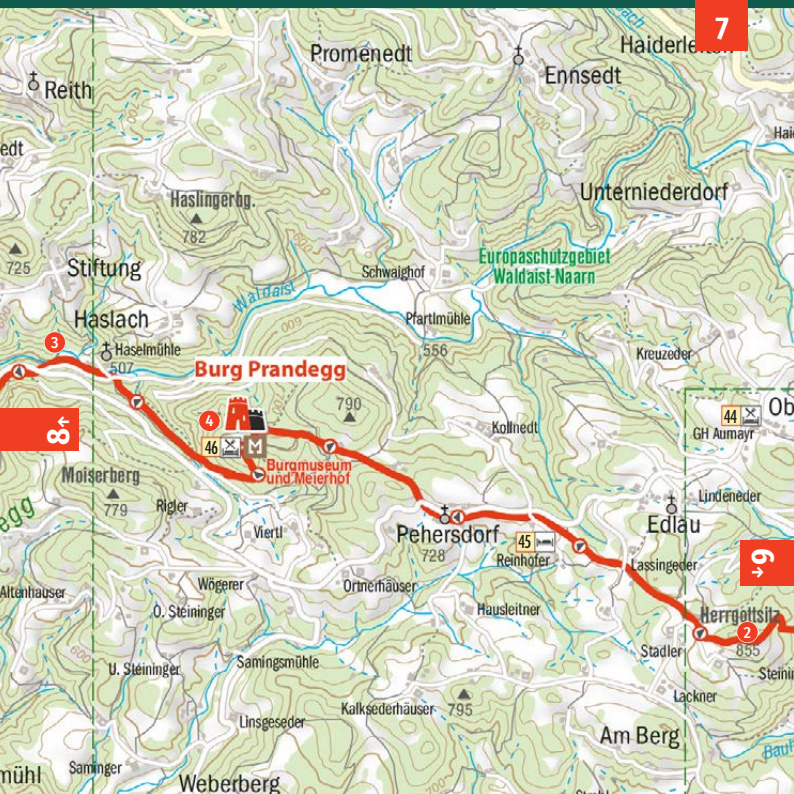




# Prandegg (Schönau)



Die Burgruine Prandegg mit einer Burgfläche von 2.435 m<sup>2</sup> und dem nahegelegenen Meierhof



# Ruine Prandegg



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1287
- Baustil: Romanik, Gotik
- Form: Erstburg, und Vorburg mit markantem Rundturm
- Lage: Höhenburg auf Felsriegel zwischen Waldaist und Prandegger Bach
- Namensgebung: ein durch Brandrodung, dem prant, freigelegtes Felsen-  
eck, dem egg.

## GESCHICHTE

Die Errichtung der romanischen Erstburg auf der höchsten Stelle des Felsmassivs

**Anfang 13. Jh** wird dem Ministerialengeschlecht der **Prantner** zugeschrieben. Bedeutende Lehensinhaber der Herrschaft Prandegg waren in der Folge die **Capeller**, die **Lichtensteiner** und die **Walchen**, wobei das Lehen mitunter halbiert oder gar geviertelt wurde.

Den gesteigerten Wohnansprüchen ab dem Spätmittelalter folgend, wurden die hochmittelalterliche Altburg um Wohn- und Wirtschaftsbauten im Bereich der Hauptburg, des Rundturms („Bergfried“) und die Vorburg sukzessive erweitert.

**1536** schafften es die **Jörger** alle Anteile zu erwerben und kauften die Burgherrschaft **Prandegg mit dem zugehörigen Markt Zell** aus dem regensburgischen Lehensanspruch frei. Prandegg wurde damals als eine sehr wohnliche, lichtdurchflutete Burg gerühmt.

**1631** (Zeit der Gegenreformation)

zogen die Jörger als Förderer des Protestantismus das Exil vor und veräußerten ihre Besitzungen an Gotthard von **Scherffenberg**. Nach seinem Tod verkaufte seine Witwe bzw. ihr neuer Gatte, Hans Reichard von **Starhemberg**, die Güter an ihren Schwiegersohn, Georg Sigmund von **Salburg**, der sie im östlichen Mühlviertel mit dem Sitz auf der Greinburg vereinte.

Die Festung wurde verlassen und verödete schnell. Der Besitz fiel im Erbwege

**1811** an die Dietrichsteiner und gelangte dann durch Kauf

**1817** an den Kriegslieferanten **Michael Fink** aus Hainburg.

**1823** erwarben die Herzöge von **Sachsen-Coburg-Gotha** den ehem. salburgischen Besitz. Heute bemüht sich der **Burgverein Prandegg** in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schönau und dem Bundesdenkmalamt um die Erhaltung der Burgruine.

## SEHENSWERTES

Die Burgruine ist über einen Rundweg mit kühnen Treppen- und Brückenkonstruktionen, erlebbar. Vom Rundturm ergibt sich ein atemberaubender Rundblick. Zuvor sollten Sie auch einen Blick ins Burgverlies wagen und dem armen eingekerkerten Tropf ein paar tröstende Worte zusprechen. Im sog. Zehentstöckl, dem ältesten Teil des Burgmeierhofes, hat man ein **Burgmuseum** mit dem Leitthema

„Herrschaft und Untertan“ eingerichtet: Im Erdgeschoss ist die Bau- geschichte der Burg Prandegg auf- bereitet und im Obergeschoss wird auf die drei grundherrschaftlichen Machtkompetenzen eingegangen: die Finanzhoheit, die Verwaltungs- kompetenz und die Justizgewalt. Der **Meierhof** beherbergt eine Gast- wirtschaft samt Schlaflager. Zelten ist in Absprache mit dem Wirt möglich.



*Zehenteinhebung im Burgmuseum Zehentstöckl*

## ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ruine ist frei zugänglich. Das Burgmuseum ist während der Öffnungszeiten der Taverne geöffnet: Mai–Oktober, täglich ab 8 Uhr; November–April: Samstag u. Sonntag ab 11 Uhr; (Führungen auf Anfrage unter Tel: +43 7261/7541),

## KONTAKT UND INFOS

### Burgruine Prandegg

Prandegg 3  
4274 Schönau im Mühlkreis  
Burgverein Prandegg  
Tel.: +43 (0)7261 / 7541  
office@prandegg.at  
www.prandegg.com



# GEMEINDE GUTAU

## STECKBRIEF

- Fläche: 45,3 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 2.720
- Erste urkundliche Erwähnung: 1122
- Wappen: Hirschkuh, durchbohrt von einem Pfeil
- Namensgebung: mhd. guot = gut: „Gutes Land“
- Website: [www.gutau.at](http://www.gutau.at)



Im Färbermuseum

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Pfarrkirche des Hl. Ägidius:** spätgotische Kirche aus dem 16. Jh.
- 2 **Färbermuseum,** St. Leonharder Str. 3: Das Färberhaus aus dem 17. Jh. mit barocker Fassade beherbergt heute ein Museum zur Arbeitsweise der Blaufärber (fälschlich Blaudrucker genannt). Führungen von April bis Oktober nach Voranmeldung unter +42(0)676/6854983
- 3 **Zeugfärberei:** eine Experimentierwerkstätte für Blaudruck
- 4 **Vogelkundeweg:** Lehrpfad
- 5 **Pechölstein:** Durchmesser über 2 Meter!
- 6 **Schloss Tannbach** (siehe Detailbeschreibung)



### TIPP

Wie wollen Sie weitergehen? In Gutau vereinen sich die Nord- und Südroute! Beachten Sie auch Wegabschnitt E.

# Schloss Tannbach



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1130
- Baustil: urspr. Renaissance mit Neo-Renaissance Umbauten
- Form: rechteckiger dreigeschossiger Bau mit vier Erkertürmchen
- Lage: flacher Südhang
- Namensgebung: Tan = mittelhochdeutsch: Wald

## GESCHICHTE

**Um 1130** tritt Tannbach urkundlich erstmals in Erscheinung: Ein **Heinric de Tanebach** – wahrscheinlich ein Lehensmann der Griesbacher – taucht in einer Göttweiger Urkunde als Zeuge auf. Erst 150 Jahre später wird Ulrich **Galsperger** als Besitzer überliefert. Mitte des 15. Jh. gelangte Tannbach an Mathes **Kienast**, in dessen Familie der Sitz bis 1527 blieb. Einige Zeit besaßen es dann der Freistädter Bürgermeister Hans **Weissenauer** und dann sein Sohn. **1550** übersiedelte Ernst **Hack von Bornimb**, der aus einem brandenburgischen Uradel stammte, nach Österreich und erwarb Tannbach vorerst nur für wenige Jahre als seine erste Besitzung vor Ort. **1553** belehnte König Ferdinand I. Hanns **Kurz** mit dem Hof zu Tannbach. Kurz war obderensischer Salzbereiter. Aufgrund treuer Dienste und der ausständigen Hofbesoldung erlangten dessen Söhne Hans

Christoph und Wolf die Befreiung des Gutes aus der landesfürstlichen Lehenschaft. Tannbach war nun **freier Edelmannsitz** geworden und wurde zum Schloss ausgebaut. Schließlich ging das Anwesen wieder an Ernst **Hack von Bornimb** zurück. Im letzten Viertel des **16. Jh.** gestaltete er es im Renaissancestil um.

**Bis 1595**, aber mit 20-jähriger Unterbrechung, blieb das Schloss in Familienbesitz, bis Hanns Georg Hack von Bornimb Tannbach an Hieronymus von **Neideck** verkaufte. Der Edelmannsitz beinhaltete nun einen **Meierhof**, ein **Brauhaus**, einen Hopfengarten, eine **Hoftaverne**, Gründe, Obstgärten und das Mühlrecht.

Die darauffolgenden 300 Jahre hindurch wechselten die Eigentümer häufig, zur Erhaltung des Gebäudes trugen sie jedoch nur wenig bei. **1798** stand das Landgut unter Auf-

## Wegabschnitt 8 • GUTAU

sicht von gerichtlichen Sequestern (Insolvenzverwaltern).

**1873** übernahm der Kartograph und Oberstleutnant Josef von **Scheda** Tannbach und adaptierte es im Stile der **Neo-Renaissance**.

**SEHENSWERTES**

Die von ihrem aktuellen Besitzer liebevoll restaurierte Schlossanlage vermittelt allein durch ihre Außenansicht ein gutes Beispiel der Neo-Renaissance.

**1906** ging der Gutsbetrieb an Ludwig Graf von **Polzer-Hoditz u Wolframitz** und seine Frau.

**2006** erwarb schlussendlich Johannes **Weissengruber** Schloss Tannbach.



*Die heutige Ansicht von Schloss Tannbach nach der gelungenen Renovierung*

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Das Schloss kann nur von außen besichtigt werden.

**KONTAKT UND INFOS****Schloss Tannbach**

Tannbach 1  
4293 Gutau  
[www.buschweg.at](http://www.buschweg.at)



# GEMEINDE KEFERMARKT



## STECKBRIEF

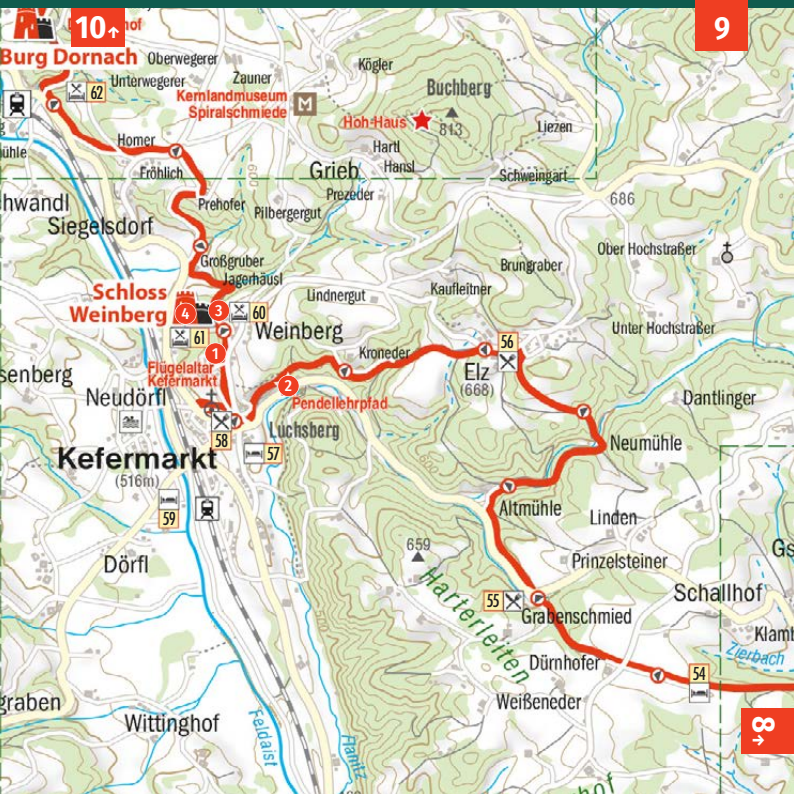
- Fläche: 27,8 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 2.120
- Erste urkundliche Erwähnung: 1433
- Wappen: Bindenschild mit heraldischen Rosen
- Namensgebung: mhd. Familienname „kefere“ = Käfer; 1479 Markterhebung;
- Website: [www.kefermarkt.ooe.gv.at](http://www.kefermarkt.ooe.gv.at)



Der einst von Adalbert Stifter gerettete Flügelaltar

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Pfarrkirche des Hl. Wolfgang:** beherbergt den weltberühmten 13 m hohen Flügelaltar als einen der größten erhaltenen Schnitzaltäre der deutschen Spätgotik (um 1495);
- 2 Pendellehrpfad:** rund einen Kilometer langer Wanderweg mit Kraftplätzen (z.B. Wasserradern)
- 3 Schlossbrauerei Weinberg:** revitalisierte Brauerei
- 4 Schloss Weinberg** (siehe Detailbeschreibung)



# Schloss Weinberg



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1274
- Baustil: Renaissance
- Form: „Vierflügelanlage“
- Lage: beherrschende Position auf einem zur Feldaist abfallenden Fels-  
sporn
- Namensgebung: Weinanbau

## GESCHICHTE

**1274** gibt eine Urkunde eines „Wulfingus de Weinperge“ Hinweise, dass die heutige Vierflügelanlage auf eine romanische Burg zurückgeht. Zum Teil sind die Grundmauern aus dem 12. Jh. noch zu sehen. Im Zentrum der ehemaligen Burg befanden sich ein Innenhof – der heutige „Grüne Hof“ – und der mittelalterliche Bergfried. Beständig erweiterte man die Verteidigungsanlage im Laufe der Jahrhunderte. Die ursprüngliche Burganlage war Teil der landesfürstlichen Grundherrschaft Freistadt, die nach dem Aussterben der Herrn von Clam-Velburg im Jahre

**1218** an die Babenberger gelangt war. Mit dem Absterben der Babenberger ging die Herrschaft an Ottokar Přemysl und dann an die Habsburger über. Der von Herzog Albrecht als Burghauptmann von Freistadt eingesetzte Otto II. von Zelking dürfte den Ausbruch der Herrschaft Weinberg aus der

Grundherrschaft Freistadt vollzogen haben.

Im Laufe des **14. Jh.** kauften die Zelkinger unter Ottos Sohn Heinrich II. Teile der Burglehen auf.

**1479**, unter Christoph II. von Zelking, erfolgte die Markterhebung, Keferndorf wird zu Kefermarkt. Die Pfarrkirche mit dem berühmten Flügelaltar wird errichtet, und umfangreiche Um- und Ausbauten der spätgotischen Burganlage werden durchgeführt.

**Um 1600** wurde die mittelalterliche Burg unter Hans Wilhelm von Zelking zu einem repräsentativen Schloss im Stile der Renaissance mit Prunkräumen, Schlossturm, Schlosspark und Falknerhaus ausgebaut. Aufgrund der Ausweisung des evangelischen Adels, zu denen auch die Zelkinger gehörten, kam Schloss Weinberg

**1629** in den Besitz der schwäbischen Adelsfamilie von Thürheim. Diese veranlasste die barocken



Umbauarbeiten, u.a. die Errichtung einer **Kapelle** und der **Apotheke**.

**1848**, nach Auflösung der Grundherrschaft, blieben die **Thürheim** und deren Nachkommen.

**Nach dem 2. Weltkrieg** zog die russische Besatzung ein.

**1946** kehrte die Familie Thürheim wieder zurück und baute den land- und forstwirtschaftlichen Betrieb wieder auf. Zur Unterstützung der Sanierung des Schlosses wurde ein **Erhaltungsverein** gegründet.

**1986** pachtete das **Land Oberösterreich** das Gebäude auf 99 Jahre und veranlasste eine aufwändige, historisch getreue Restaurierung der Innenräume und Außenanlagen.

**1988** fand hier die Landesausstellung „Das Mühlviertel – Natur. Kultur. Leben“ statt.

Heute beherbergt Schloss Weinberg ein Bildungs- und Veranstaltungszentrum mit einem offenen Seminar- und Hotelbetrieb.

### SEHENSWERTES

Bei einem Rundgang im Schloss lassen sich 800 Jahre Bau- und Kunstgeschichte erleben. Es erwarten Sie **Prunkräume** mit aufwändigen **Stuckdecken**, kunstvollen **Kachelöfen** und **Türgewänden**. Vom **45 m hohen Schlossturm** gibt es einen atemberaubenden Rundblick ins Mühlviertler Kernland.



*Das Schloss Weinberg heute.*

### ÖFFNUNGSZEITEN

Der Schlosspark ist frei zugänglich, das Hauptschloss und die Befestigungsanlagen nur für Seminargäste und im Rahmen von Führungen. Von Mai bis Oktober findet jeden Freitag um 14:00 Uhr ein 75 minütigen Rundgang statt. Weitere Angebote und Führungen (ab 10 Personen) siehe Website.

### KONTAKT UND INFOS

**Bildungs- und Veranstaltungszentrum  
Schloss Weinberg**

Tel.: +43 (0)7947 / 6545  
schloss-weinberg.post@ooe.gv.at  
www.schloss-weinberg.at



# GEMEINDE LASBERG

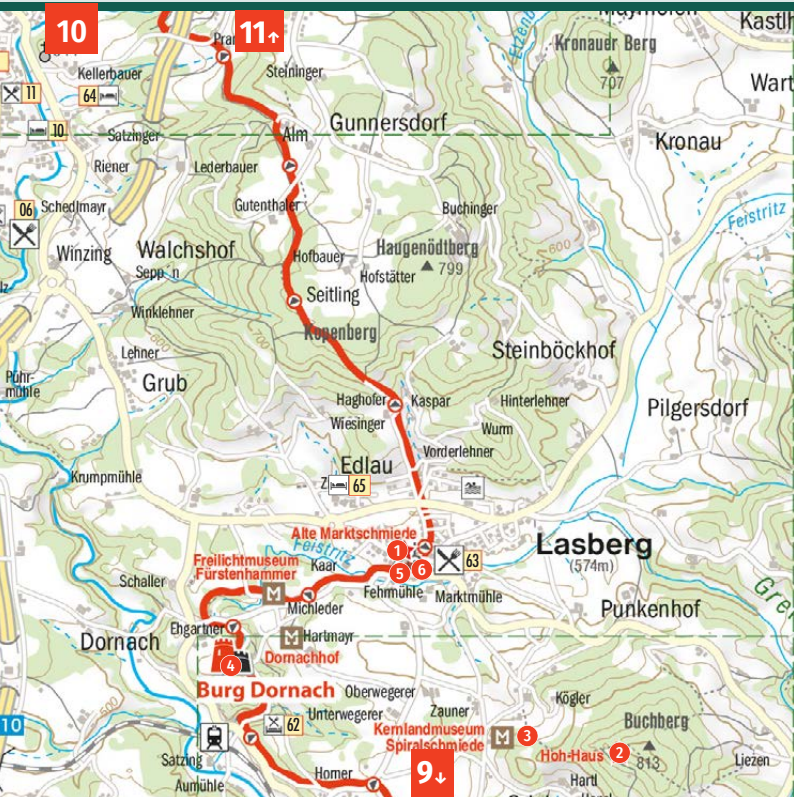


## STECKBRIEF

- Fläche: 43,8 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 2.810
- Erste urkundliche Erwähnung: 1125
- Wappen: heraldische Rose, Tatzenkreuz, MDX (1510 Markterhebung)
- Namensgebung: mhd. lôz = Los, Verlosung; Berg, der durch das Los aufgeteilt wurde
- Website: [www.lasberg.ooe.gv.at](http://www.lasberg.ooe.gv.at)

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Alte Marktschmiede**, Markt 18: Die Huf- und Wagenschmiede war von 1526 bis 1953 in Betrieb. Geöffnet nach Vereinbarung.
- 2 Hoh-Haus Buchberg**: Aussichts- und Ausflugsberg für Wanderbegeisterte
- 3 Kernlandmuseum** (ehemals „Spiralschmiede“), Grieb 7: ehemalige Huf- und Wagenschmiede, benannt nach dem Hufschmied Adalbert Spiral
- 4 Burg Dornach**
- 5 Pfarrkirche des Hl. Vitus und angrenzender Pfarrhof**: romanisch und spätgotisch; Der angrenzende Pfarrhof war ehemals eine Burg.



# Burg Dornach



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1416
- Baustil: Gotik
- Form: gut erhaltener freistehender Rundturm, viereckiger Torturm und Ringmauer
- Lage: am Rande einer Felswand zum Feistritztal

## GESCHICHTE

Burg Dornach ist der einzige erhaltene Wehrbau im Feistritztal und war einst der wichtigste Adelssitz in dieser Gegend, obwohl sie erst relativ spät erbaut wurde. Urkundlich trat sie

**1416** erstmals in Erscheinung. Kurz zuvor dürfte sie von den Brüdern Hans und Wenzel Lasperger errichtet worden sein. Im benachbarten Lasberg hatte man ihre Burg niedergebrannt.

**1436** verkauften die Lasperger die Veste an Simon **Volkra**, der als Verwalter der landesfürstlichen Herrschaft Freistadt tätig war. Die Volkra bauten den heutigen Rundturm mit Hocheinstieg und ließen den Bergfried erhöhen.

**1505** wurde die Burg an Veit von **Zelking** veräußert und so der **Herrschaft Weinberg** einverleibt. Die Zelkinger beauftragten zwar das heutige Vorwerk, die Burg hörte aber auf, ein Adelssitz zu sein und wurde fortan

nur als Zehentkasten genutzt.

Als **1629** die Herrschaft Weinberg und damit auch Dornach in den Besitz von Hans Christoph von **Thürheim** überging, verlor die Burg weiter an Bedeutung. Bereits **1650** ist nur mehr von einer unbewohnten **Ruine** die Rede. Auch dass **1787** der Wasenmeister und Vieh- arzneikundige Josef Gaiseder aus Zeilern die Erlaubnis erhielt, sich unter Verwendung der Ruinensteine ein Häusl zu bauen, war den Gebäuderesten nicht zuträglich.

**1821** verbot schließlich Graf Josef Thürheim den Abbruch weiterer Mauerteile.

**1963** erwarb **Franz Burgermeister** aus Freistadt die Ruine vom damaligen Besitzer des Schlosses Weinberg, Christian **Zimmermann**.

Dies änderte das Schicksal der Burg. Sie wurde stilgerecht restauriert, ausgebaut und teilweise wieder bewohnbar gemacht.



### SEHENSWERTES

Das Äußere der Burg mit dem imposanten Rundturm, dem Torturm und Teilen der Vorburg sind gut von außen einsehbar.

*Luftaufnahme der Burg Dornach (ob.)  
Wandern in der Gemeinde Lasberg (un.)*



### ÖFFNUNGSZEITEN

Die Burg kann nur von außen besichtigt werden, Führungen sind nach Absprache mit den Besitzern möglich.

### KONTAKT UND INFOS

#### Burg Dornach

Siegelsdorf 24

4291 Lasberg

[www.buschweg.at](http://www.buschweg.at)

Kontakt:

Tourismuskern Lasberg

Tel.: +43 (0)7947 / 7255-13

[tourismuskern@lasberg.at](mailto:tourismuskern@lasberg.at)

[www.lasberg.at](http://www.lasberg.at)



AUDIOGUIDE



# GEMEINDE FREISTADT



## STECKBRIEF

- Fläche: 12,9 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 8.000
- Erste urkundliche Erwähnung: 1277 (Bestätigung der Freistädter Privilegien; Gründung um 1220)
- Wappen: Bindenschild
- Namensgebung: Stadt der freien Leute und des freien Handels
- Website: [www.freistadt.at](http://www.freistadt.at)



Das Linzertor

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Historische Altstadt** (siehe Detailkarte)
- 2 **Stadtpfarrkirche der Hl. Katharina**: einzige fünfschiffige Basilika in Österreich; erste urkundl. Erwähnung 1288
- 3 **Thurytal**: wildromantisches Flusstal mit Badeplätzen und Hammerschmieden
- 4 **Schloss Freistadt**



## Wegabschnitt 11 • FREISTADT



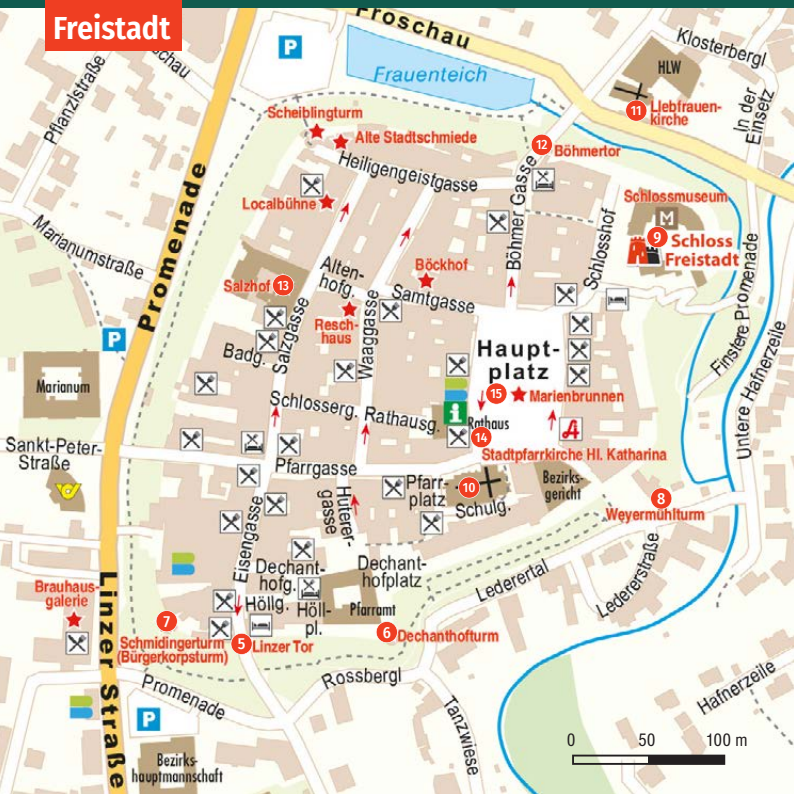
Böhmertor und Hauptplatz mit Stadtpfarrkirche

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 5 **Linzertor:** mit 28 m Höhe einer der mächtigsten Tortürme Mitteleuropas
- 6 **Dechanthofturm:** 21 m hoch, 7,5 im Durchmesser
- 7 **Bürgerkorpsturm**
- 8 **Weyermühlturm**
- 9 **Schloss Freistadt:** siehe nächste Seite
- 10 **Stadtpfarrkirche**
- 11 **Liebfrauenkirche:** gotische Inneneinrichtung
- 12 **Böhmertor**
- 13 **Salzhof:** eines der ältesten Gebäude der Stadt
- 14 **Rathaus:** einziges viergeschossiges Haus der Altstadt
- 15 **Hauptplatz:** mit Bürgerhäusern aus Renaissance und Barock

**Tourismusinfo:** Waaggasse 6; +43 (0)5 07263-21

## Freistadt



# Schloss Freistadt



## STECKBRIEF

- Erbaut: 1363
- Baustil: Gotik, Renaissance
- Form: vierflügelige und dreigeschossige Stadtburg mit zwei Innenhöfen und einem mächtigen gotischen Bergfried
- Lage: im Osten des historischen Stadtkerns
- Namensgebung: „Stadt der freien Leute“

## GESCHICHTE

Das Schloss Freistadt ist nicht der älteste Wehrbau der Stadt, sondern folgte der nur 200 m entfernten alten Burg im Westen aus der Zeit vor der Stadtgründung, ev. seit **800**, welche heute als „Alten“- bzw. „Salzhof“ bekannt ist. Von der alten Burg sind allerdings nur ein Stumpf des Turms und einige massive Grundmauern erhalten.

**1363–1397** ließ **Herzog Rudolf IV** zur Verstärkung der Befestigungsanlagen eine neue Burg an der Nord-Ost-Ecke der Stadt errichten. Sie wurde von den **Habsburgern** häufig als Pfand bzw. als Besicherung eines Darlehens an höhere Adelige vergeben, so u.a. ab

**1290** bis ins 14. Jh. an die **Wallseer**, **1483–1500** als Pfand an die **Zelkingen**, bis **1509** an **Lasla Prager**, bis **1620** an die Landauer und ab **1620** an Graf Leonhard Helfreich von **Meggau**.

**1700** veräußerte Kaiser Leopold I. die Herrschaft als freies Eigen an seinen Obersthofmeister Ferdinand Bonaventura Graf **Harrach**. Als Heiratsgut gelangte es

**1777** über die Erbtochter Rosa Harrach an den Fürsten Josef **Kinsky**.

**1798** wurde das Schloss **um 5.000 Gulden an die Stadt Freistadt**

**verkauft**. In der Folge fand es als Kaserne, als Lazarett für französische Soldaten und als Siechenhaus Verwendung.

**1853** **schenkte** man das Schloss dem **kaiserlichen Ärar** zur Unterbringung einer Garnison. Mit dem „Habsburgergesetz“ übernahm die Republik Österreich die Eigentumsrechte.

**Bis 1924** bestand die **Schlosskaserne**.

Heute sind hier das Finanzamt und das Mühlviertler Schlossmuseum untergebracht.

## SEHENSWERTES

Imposantester Teil des Schlosses und auch ein Wahrzeichen der Stadt ist der **gotische, 50 m hohe Bergfried**, auf dem man vom äußeren Schlosshof aus einen guten Blick erhält. Durch ein spätgotisches Rundbogentor gelangen Sie vom äußeren in den inneren Schlosshof, welcher halbkreis-

förmig angelegt ist. Über einen gedeckten Umgang im oberen Stockwerk ist das Schlossmuseum zu erreichen. Exponate aus acht Jahrhunderten dokumentieren anschaulich die Stadtgeschichte, Volkskunde, Hinterglasmalerei, Keramik und Zoll- und Finanzgeschichte.



*Das Schloss Freistadt und die mittelalterliche Stadtmauer*

## ÖFFNUNGSZEITEN

Die Schlosshöfe sind frei zugänglich.

Öffnungszeiten Schlossmuseum:

Oktober bis Mai

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag: 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag: 14:00 – 17:00 Uhr

Juni bis September

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag: 9:00 – 17:00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag: 14:00 – 17:00 Uhr

## KONTAKT UND INFOS

### Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

Schlosshof 2

4240 Freistadt

Tel.: +43 (0)7942 / 72274

info@museum-freistadt.at

www.museum-freistadt.at



AUDIOGUIDE





# GEMEINDE RAINBACH I.M.



## STECKBRIEF

- Fläche: 49,1 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 3.160
- Erste urkundliche Erwähnung: 1251
- Wappen: Wagenrad der Pferdeisenbahn und Hufeisen
- Namensgebung: mhd. rein = Grenze und Bach
- Website: [www.rainbach.at](http://www.rainbach.at)

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Weg der Farben: GLAS-KUNST-NATUR-RAUM:** Jede Station begreift sich als Kombination von mind. zwei der Themenkreise.
- 2 Pferdeisenbahn-Museum:** Im Jahr 1832 wurde die erste öffentliche Eisenbahn auf dem europäischen Kontinent zwischen dem tschechischen Budweis und Linz-Urfahr eröffnet, und seit dem Jahr 1996 fährt sie wieder in der Gemeinde Rainbach.
- 3 Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt:** Das vierjochige, zweischiffige Langhaus hat das älteste Kreuzrippengewölbe ohne Schlussstein im Mühlviertel. Die Kirche beherbergt Kirchenfenster der Künstlerin Margret Bilger aus dem Jahre 1963.



# GEMEINDE WINDHAAG / FR.

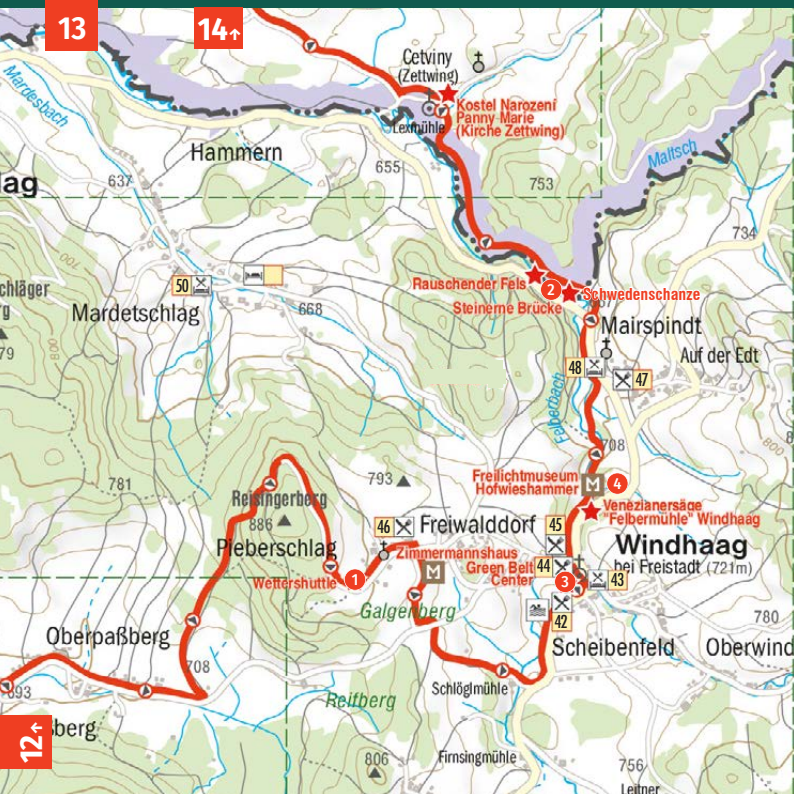
## STECKBRIEF

- Fläche: 42,8 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 1.570
- Erste urkundliche Erwähnung: 1380
- Wappen: gewaffneter Panther auf rotem Felsendreieck flankiert mit Nadelbäumen auf silbrigem Grund
- Namensgebung: mhd. wint = Wind und hac = Einfriedung
- Website: [www.windhaag.at](http://www.windhaag.at)



## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Wettershuttle mit Skulpturenweg von Gerhard Eilmsteiner:** Die nur durch die Kraft des Wassers angetriebene Riesenmaschine steht genau auf der Mitteleuropäischen Wasserscheide von Donau und Moldau und mischt sich in die natürliche Bewässerung des Kontinents ein.
- 2 Steinere Brücke:** Die historische Brücke dient heute als Grenzübergang für Fußgänger und Radfahrer.
- 3 Green Belt Center:** informiert seit 2015 über das Grüne Band Europas und über die Grenzregion
- 4 Sägehammer Hofwies:** Säge- und Messerschmiede seit 1580



## Tichá (Dolní Dvořiště)



Die neu renovierte Kirche von Zettwing/Cetviny

### SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Kirche der Geburt Unserer Lieben Frau:** Die Kirche steht in der Wüstung Cetviny (ehem. Zettwing). Der gotische, erstmals 1384 erwähnte Bau wurde während des kommunistischen Regimes als Stall zweckentfremdet und nach der politischen Wende renoviert.
- 2 **Festung Tichá** (siehe Detailbeschreibung)



# Festung Tichá



## STECKBRIEF

- Erste urkundl. Erwähnung: 1360
- Baustil: Gotik
- Form: quadratischer Hauptturm und Fundamentstrukturen; umfangreiche Rekonstruktionen
- Lage: Talboden am Rand eines Teiches
- Namen: dt. Opolz (vom tschechischen „Opolec“ – „Ebene“)

## GESCHICHTE

**Mitte des 13.Jh.** ließen die Herren von **Velešín und Michalovitz** (deutsch Michelsberg), die auch die Burgen Velešín und Sokolčí besaßen, die Festung Tichá errichten.

**1360** gibt es ein erstes schriftliches Dokument. Die Burg hat sich in der Folgezeit nie zu einem Zentrum einer selbstständigen Herrschaft entwickelt, sondern blieb dauerhaft **der Burg Velešín angeschlossen**.

Nach dem Tod von Beneš und Johann von Velešín übernahmen Petra und Jošta von **Rosenberg** zunächst die Verwaltung, ehe die Wehranlage dann

**1387** tatsächlich in den Besitz von Oldrich von Rosenberg und seinem Sohn Heinrich übergang. Tichá diente damals als **Sitz für den Burggrafen** und die Hauptleute.

Mit dem Tod von Peter Wok von Rosenberg und Absterben der männlichen Linie im Jahr

**1611** erbte Johann Georg (Jan Jiří) von **Schwanberg** die Festung. Der Besitz der Schwanberger wurde

jedoch wegen deren Beteiligung am böhmischen Ständeaufstand konfisziert. Graf Karel Bonaventura **Buquoy** hingegen hatte die siegreiche Seite bei der „Schlacht am weißen Berg“ unterstützt und erhielt von Kaiser Ferdinand II. von Habsburg

**1620** die Veste. Allerdings nutzte man fortan das Gebäude nur noch als reinen Zweckbau.

**1687, 1707** und **1789** verursachten **Brände** schwere Schäden. Jan Nepomuk Buquoy ließ sie dann **1789** zu einer Brauerei umbauen, die fast 100 Jahre lang betrieben wurde.

**Nach 1945** fiel die Festung einer Weidegenossenschaft und anschließend dem Staat (Státní statek) zu.

**Um 1970** ließ man des schlechten technischen Zustandes wegen sämtliche Gebäude mit Ausnahme des Turmes **abreißen**.

**Seit 2001** besitzt die Festung Tichá den Status eines **Kulturdenkmals**.



**Beim quadratischen Hauptturm wird ab 2020 der Fachwerkstock samt Dach rekonstruiert**

### SEHENSWERTES

Die Festung gehört heute zu den **am besten erforschten mittelalterlichen Bauten** in Südböhmen. Das Areal wird vom quadratischen Hauptturm mit bis zu 3,5m dicken Mauern dominiert. Archäologische Ausgrabungen zeigen Fundamente von Nebengebäuden. Im Rahmen umfangreicher Rekonstruktionsarbeiten wurden der Fachwerkbau des Turms mit

Aussichtsplattform, Kachelofen und mittelalterlichen Möbeln wieder hergestellt. Ein Keller (um 1280) und die Fundamente der Festungsmauern und des zweiten Torturms wurden freigelegt und instandgesetzt. Das zweisprachige Museum (DE/CZ) gibt Einblick in die Geschichte der Burg. Die angeschlossene Taverne „Johann von Michelsberg“ lädt zur Rast ein.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ruinenreste sind frei zugänglich. Geführte Touren sind möglich (Verein Hradý na Malši).

### KONTAKT UND INFOS

#### Festung Tichá

Tichá 41 38272 Dolní Dvořiště  
Hradý na Malši, z.s.  
Pořešín hrad 100  
Kaplíce 382 41  
Tel.: +42 (0)720 342 950  
webmaster@hradynamalsi.cz  
www.hradynamalsi.cz

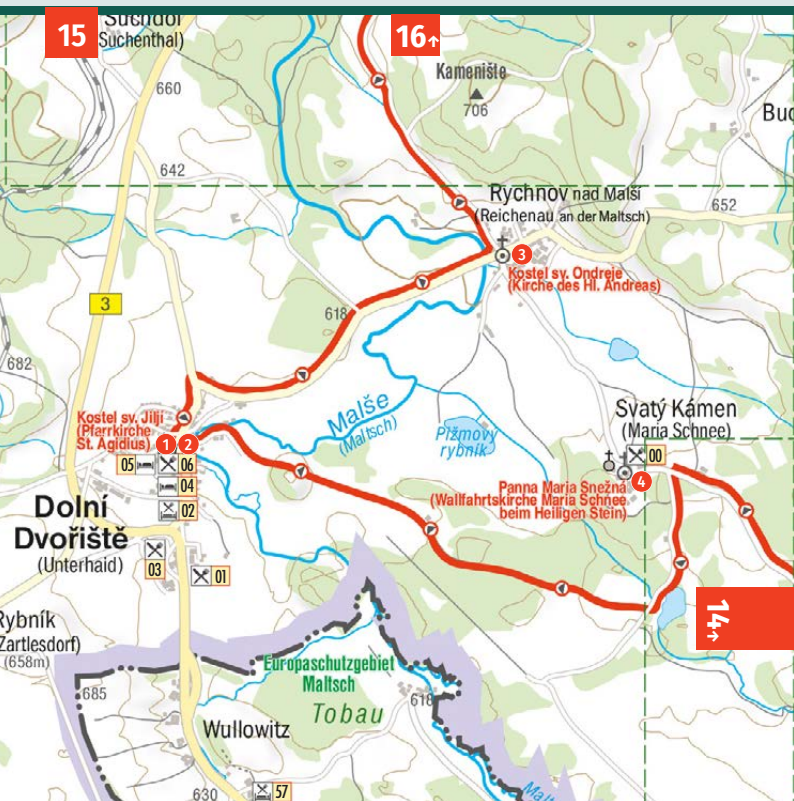


**GEMEINDE DOLNÍ DVOŘIŠTE****STECKBRIEF**

- Fläche: 90,0 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 1.285
- Erste urkundliche Erwähnung: 1279
- Wappen: zwei auf einer Flechtwand aufragende Rundtürme mit dazwischenliegender heraldischer Rose
- Ehem. dt. Name: Unterhaid
- Website: [www.dolnidvoriste.cz](http://www.dolnidvoriste.cz)

**SEHENSWÜRDIGKEITEN**

- 1 Pfarrkirche St. Ägidius:** bedeutendes Monument der Spätgotik in Südböhmen und gilt als einer der schönsten Kirchenräume der Region; dreischiffige Hallenkirche mit beachtenswerten Steinmetzarbeiten
- 2 Statue des Hl. Johannes von Nepomuk**
- 3 Kirche des Hl. Andreas:** Rychnov nad Malší; zu Beginn des 14. Jh. erbaut
- 4 Wallfahrtskirche Maria Schnee beim Hl. Stein:** 1653 über einem steinernen Sessel erbaute Kapelle; nach der politischen Wende saniert
- 5 Festung Tichá** (siehe Detailbeschreibung Wanderabschnitt Tichá)



# GEMEINDE BUJANOV

## STECKBRIEF

- Fläche: 17,5 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 570
- Erste urkundliche Erwähnung: 1347
- Wappen: führt kein Wappen
- Ehem. dt. Name: Angern
- Website: [www.bujanov.cz](http://www.bujanov.cz)



Das kleine Eisenbahnmuseum direkt neben der Bahnstrecke

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Eisenbahnmuseum:** kleines, 1995 gegründetes Museum im alten Bahnhofsgebäude; an Sommerwochenenden geöffnet
- 2 **Burg Louzek (Lauseck)**



## Burg Louzek



### STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1421
- Baustil: Gotik
- Form: urspr. dreiteilige Burg; heute Fragmente vom Palas, Turm und einige Außenmauern
- Lage: steil zur Malsch abfallender Felsensporn
- Namensgebung: altdt. „Lauseck“ oder auch „Laisiger Winkel“

### GESCHICHTE

Die im Mittelalter **wichtige Handelsroute** von Freistadt nach Budweis wurde häufig von Wegelagerern und Räubern bedroht. Zum Schutz der Reisenden errichtete man wohl mehrere **Wachburgen**: Louzek, Sokolci, Pořešín und Velešín. Einst war die Veste Louzek dreiteilig. Der eigentlich kleine Burgkern bildete mit Turm, Wohn- und anderen Bauten einen Grat, der auf der westlichen und nördlichen Seite durch einen Graben verteidigt wurde und im Westen in den Felsen eingemeißelt war. Der Felsen vor dem Burgkern wurde verschanzt und schützte den Zugangsweg. An den nordöstlichen Felsengrat schloss eine hohe **Schanze** an. Ein **Graben und ein Erdwall** umschlossen das ganze Areal. Die ebenfalls relativ kleine Vorburg schmiegte sich im Süden an einen steilen Hang des Flusses der Malsch, im Westen und Norden gab es einen Erdwall und Graben.

Leider sind schriftliche Berichte über die Burg rar.

**1421** wurde mit dem Burgherrn Petre **Harrachěř von Louzek**, zu dieser Zeit rosenbergischer **Burggraf auf Vítkův Hrádek**, die Veste erstmals urkundlich genannt. Ein jüngerer Bericht um

**1440** erzählt, dass die Burg in den Besitz des Geschlechtes **Malowetz** von Malowitz (Malovcové z Malovic) überging. Am

**1. August 1448** wurde dann von den Brüdern Jan, Diviš und Bohuslav von Malovice durch Eintragung in die Landtafel die Burg an Ulrich II. von **Rosenberg** übergeben, womit sie als **Teil des Herrschaftsgutes von Nové Hradý** einverleibt wurde. In der Folge **verfiel** sie schnell, 12 Jahre später verkaufte der vorhin erwähnte Ulrich von Rosenberg den **Meierhof** an einen gewissen **Bárta** und dessen Sohn Kříž.

**1541** wurde von der Burg bereits als Ruine berichtet.





*Rekonstruktion der Burg Louzek aus der Zeit um 1430*

### SEHENSWERTES

Heute findet man noch Fragmente des Palas, des Turms und der Außenmauern, vom Verteidigungssystem der ehemaligen Burg den Schutzwall, den Graben, Reste des ehemals mächtigen Turms und einen Teil vom Mauerwerk des Hauptgebäudes.

Von den Bauten der länglichen Vorburg überdauerten nur Fundamente die Jahrhunderte.



*Heutige Ansicht der Ruine Louzek*

### ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ruinenreste sind frei zugänglich. Geführte Touren sind möglich (Verein Hradý na Malši).

### KONTAKT UND INFOS

#### **Burg Louzek**

38241 Bujanov  
Hradý na Malši, z.s.  
Pořešín hrad 100  
Kaplice 382 41  
Tel.: +42 (0)720 342 950  
webmaster@hradynamalsi.cz  
www.hradynamalsi.cz



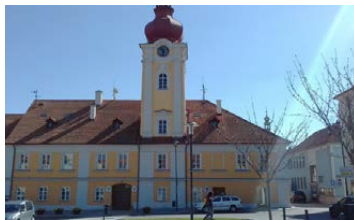
AUDIOGUIDE

# GEMEINDE KAPLICE



## STECKBRIEF

- Fläche: 40,9 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 7080
- Erste urkundliche Erwähnung: 1257
- Wappen: zwei viereckige, auf Befestigungsmauer aufragende Türme, dazwischen heraldische Rose
- Ehem. dt. Name: Kaplitz
- Website: mestokaplice.cz



Das Rathaus (li.)  
und die Kirche von  
St. Peter und Paul (re.)

## SEHNSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Historische Altstadt** (siehe Detailkarte)
- 2 **Burg Pořešín** (zur Gemeinde Kaplice gehörig, im Wanderführer aber dem Abschnitt 19, Gemeinde Netřebice, zugeordnet)

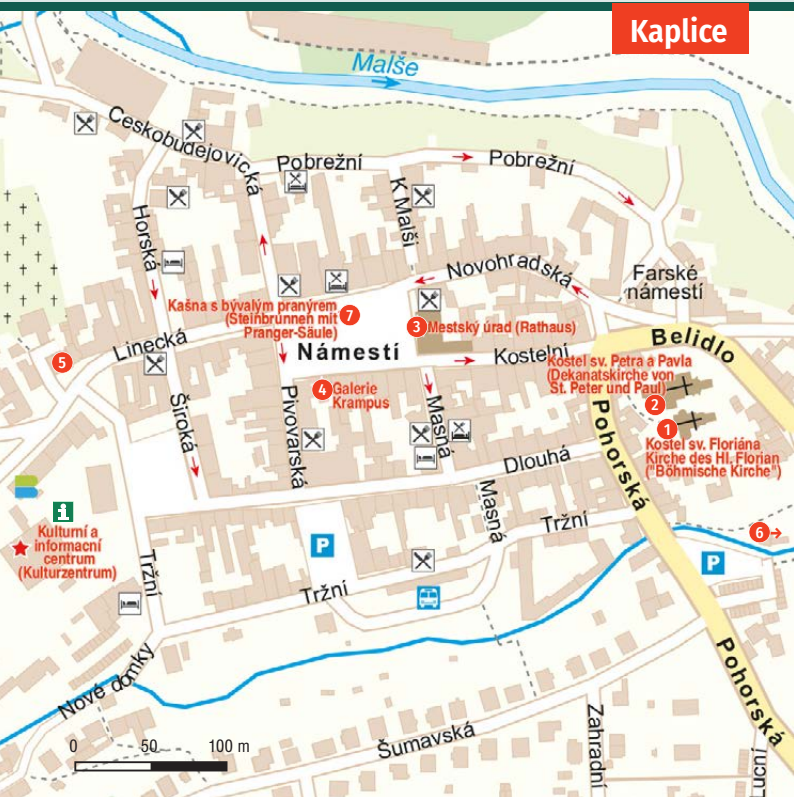




Die Kapelle der Heiligen Joseph und Barbara

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 **Kirche des Hl. Florian** („Böhmische Kirche“): Kirche aus dem frühen 16. Jh. mit barocker Einrichtung
- 2 **Dekanatskirche von St. Peter und Paul**: gotische zweischiffige Hallenkirche mit barocker Turmhaube; erste urkundliche Erwähnung 1383
- 3 **Rathaus**: Renaissancegebäude mit prismatischem Turm aus dem Jahr 1555
- 4 **Krampus-Galerie**: Im renovierten Keller der ehem. Rosenberger Brauerei werden Perchten und Krampuskostüme ausgestellt.
- 5 **Kapelle St. Joseph und Barbara**
- 6 **Herrenhaus der alten Brauerei mit Steinbrücke**: erbaut 1648
- 7 **Steinbrunnen mit Pranger-Säule**: erb. 1646



# GEMEINDE SOBĚNOV



## STECKBRIEF

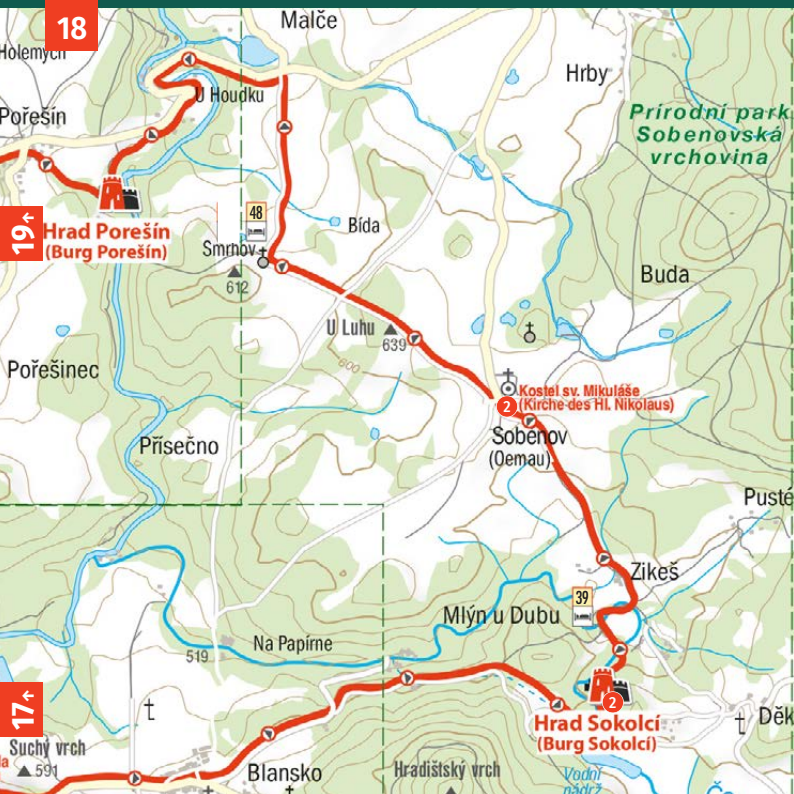
- Fläche: 12,5 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 370
- Erste urkundliche Erwähnung: 1359
- Wappen: Löwe sowie Äpfel und Krummstab des Hl. Nikolaus
- Ehem. dt. Name: Oemau
- Website: [www.sobenov.cz](http://www.sobenov.cz)



Die Kirche des Hl. Nikolaus

## SEHNSWÜRDIGKEITEN

- 1 Kirche des Hl. Nikolaus:** ursprünglich gotische und im 17. Jh. barockisierte Kirche
- 2 Burg Sokolčí** (liegt schon im Gemeindegebiet von Benešov nad Černou)



## Burg Sokolčí (Gem. Benešov)



### STECKBRIEF

- Erbaut: um 1358
- Baustil: Gotik
- Form: ursprünglich zweiteilige Burg mit Vor- und Kernburg
- Lage: steil zur Černá abfallender Felssporn
- Namensgebung: „sokolí hrad“ = Falkenburg

### GESCHICHTE

**1358** wurde die Burg Sokolčí wahrscheinlich von **Jindřich von Velešín und Michalowitz** errichtet, nachdem er den Anteil an der Burg Velešín verloren hatten. Gründungsurkunden blieben zwar keine erhalten. Bemerkenswert sind aber **Fälschungen aus der Werkstatt des Ulrich II. von Rosenberg**, die sich auf das Jahr **1264** beziehen und die Besitzansprüche von Wok von Rosenberg durch König Ottokar Přemysl II. bestätigen sollen.

Aus der gleichen Fälschungswerkstatt stammt weiters die Urkunde vom 17. September

**1333**, anhand welcher Johann von Luxemburg Wok von Rosenberg die Burgen Příběnice und Sokolčí schenkte. Diese Urkunden zeigen das große Interesse von Ulrich von Rosenberg an der Burg auf, obwohl unklar bleiben muss, ob es sich damals überhaupt noch um

eine funktionierende Herrschaft handelte.

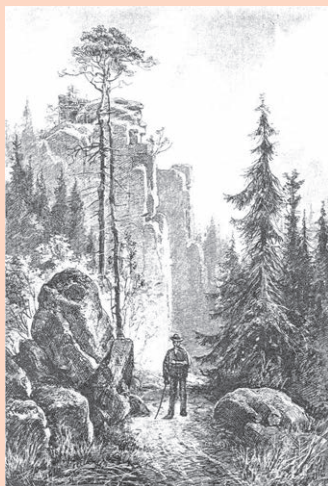
Letztlich konnten sich die **Rosenberger** erfolgreich der Burgen **Sokolčí, Pořešín und Louzek** bemächtigen. Allerdings finden sich knapp 200 Jahre nach der Gründung bereits Belege

(**1541**) über eine verlassene Burg. Archäologische Befunde legen einen Brand nahe.

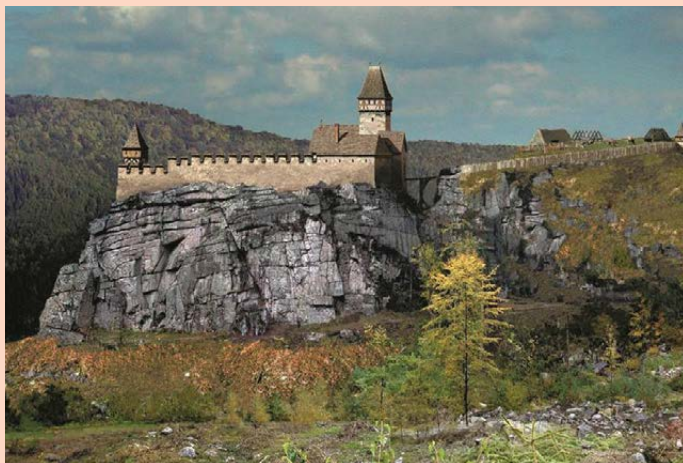
Die Burg Sokolčí wurde zweiteilig angelegt. Vor der **Hauptburg** lag eine breitere Vorburg, deren Front von einem **Graben und einem Wall** gesichert wurde. Hinter dem zweiten, im Felsen ausgebrochenen Graben erstreckte sich der Burgkern. Am nordöstlichen Grat ihrer Front stand ein hoher **Vierkantturm** mit angeschlossener Schanzmauer mit Zinnenkranz. Am südöstlichen Grat ragte **ein weiterer, rechteckiger Verteidigungsturm** auf.

## SEHENSWERTES

Besichtigen können Sie noch **Fragmente des Turms, des Palas und des Burgwalls**. Genießen Sie die landschaftliche Schönheit und den Ausblick über den Fluss und seine Umgebung. Die massive Granitwand ist zur **Kletterroute** mit Sicherungsringen und Bohrhaken ausgebaut.



*Ansicht der bereits verfallenen Burg von Norden (historische Zeichnung; re.) und Rekonstruktion der Burg Sokolčí aus der Zeit um 1350 (u.)*



## ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ruinenreste sind frei zugänglich. Geführte Touren sind möglich (Verein Hradý na Malši).

## KONTAKT UND INFOS

### Burg Sokolčí

38241 Benešov nad Černou  
Hradý na Malši, z.s.  
Pořešín hrad 100  
Kaplice 382 41  
Tel.: +42 (0)720 342 950  
webmaster@hradynamalsi.cz  
www.hradynamalsi.cz



AUDIOGUIDE

# GEMEINDE NETŘEBICE

## STECKBRIEF

- Fläche: 13,4 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 460
- Erste urkundliche Erwähnung: 1358
- Wappen: kein Wappen
- Ehem. dt. Name: Netrobotitz
- Website: [www.obecnetrebice.cz](http://www.obecnetrebice.cz)

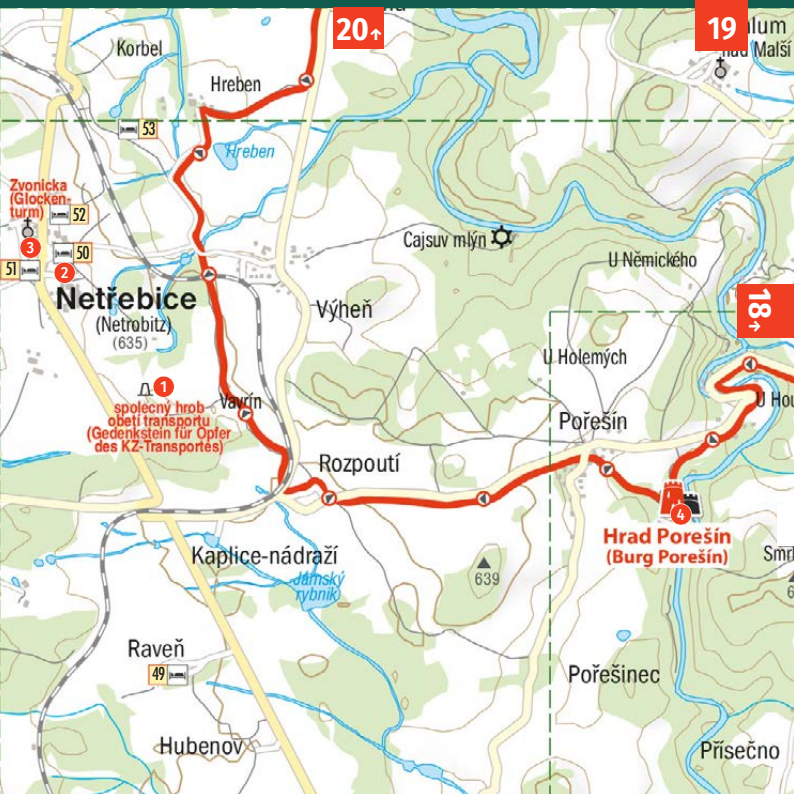


Glockenturm und  
Gedenkstein



## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Gedenkstein für Opfer des KZ-Transportes:** Gedacht wird 44 unbekanntem Opfern des KZ-Transportes von Auschwitz nach Mauthausen vom Januar 1945.
- 2 Glockenturm:** Holzturm (1991) mit Glocke des Hl. Wenzel
- 3 Kapelle des Hl. Johannes von Nepomuk:** Atriumkapelle, erbaut 1825
- 4 Ruine Pořešín:** zur Gemeinde Kaplice gehörig



## Burg Pořešín (Gem. Kaplice)



### STECKBRIEF

- Erbaut: um 1270
- Baustil: Gotik
- Form: Kernburg und zwei Vorburgen
- Lage: Felsvorsprung oberhalb der Maltsch

### GESCHICHTE

Ab 1270 ließ **Bavor II. von Strakonitz** die Burg errichten, da er vermutlich einen Verwaltungssitz für seine hiesigen Besitztümer brauchte. Seine **Gemahlin Agnes**, eine uneheliche Tochter des Böhmenkönigs Ottokar Přemysl II., hatte die hiesigen Ländereien in die Ehe eingebracht. Sein Sohn Bavor III. tauschte die Veste allerdings bereits

**1315** mit den Brüdern **Přibík, Verner** und **Racek** gegen die Burg Vítějovice bei Prachatice ein. Fortan nannten sich die neuen Besitzer nach der neu erworbenen Burg. Als bedeutendstes Mitglied des Geschlechtes gilt **Markvart I. von Pořešín**, Hofmeister der Kaiserin Elisabeth von Pommern in den Jahren 1358–1406. Nach dem Tode des letzten Herren von Pořešín ging die Burg in den Besitz von Jan und Hrošek von **Maršovice** über. Die ursprünglich nur mit einer Vorburg angelegte Veste erhielt

**Ende 14. Jh.** im Zuge umfangreicher Umbauten eine zweite.

In der unruhigen Hussitenzeit saßen einige heute unbekannte Besitzer auf der Burg, ehe sie im Erbweg an **Kaiser Sigismund von Luxemburg** gelangte, der sie Ulrich II. von **Rosenberg** (Oldrich II. von Rožmberk) schenkte. Er unterhielt im Übrigen eine berühmte Fälscherwerkstatt und ließ möglicherweise das Familienarchiv der Herren von Pořešín verschwinden.

**Um 1433** veranlasste er **aus Angst vor der Hussitengefahr den Abriss** der Wehranlage. Sie wurde nie wieder aufgebaut.



*Heutige Ansicht der Burg*





*Rekonstruktion der Burg Pořešín aus der Zeit um 1400*

### SEHENSWERTES

Heute können Sie am Burgareal noch **zwei erhaltene Burgtore** und **drei Abschnittsräben** mit einer **Brücke**, die Fundamente des Burgturms, der Küche und Überreste des Palas erkennen. Man hat fünf Bildertafeln mit ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild aufgestellt, um einen „Blick in die Vergangenheit“ zu ermöglichen. Zum Gelände gehören auch **Nachbildungen einer mittelalterlichen Küche, Schmiede und Töpferei**, in denen

in den Sommermonaten **Handwerkskurse** veranstaltet werden. Sehenswert ist das **archäologische Museum**: Neben der Burggeschichte wird das mittelalterliche Leben dargestellt (Küchen- und Tischgeschirr, Nähutensilien, Werkzeuge, Militärausrüstung, Münzwesen). In der **Burgschenke** „Zum Markvart aus Poreschin“ kann man sich mit Gerichten auf Basis des ersten mittelböhmischen Kochbuchs aus dem Jahre 1535 verwöhnen lassen.

### ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Mai: Samstag und Sonntag von 10–17 Uhr,  
 Juni: Donnerstag bis Sonntag von 10–18 Uhr,  
 Juli bis August: täglich von 9–19 Uhr  
 September und Oktober: Samstag und Sonntag von 10–17 Uhr,  
 Winterpause!

### KONTAKT UND INFOS

#### **Burg Pořešín**

Pořešín  
 38241 Kaplice  
 Hradý na Malši, z.s.  
 Pořešín hrad 100  
 Kaplice 382 41  
 Tel.: +42 (0)720 342 950  
 webmaster@hradynamalsi.cz



Wegabschnitt 20 • SVATÝ JAN NAD MALŠÍ

## GEMEINDE SVATÝ JAN NAD MALŠÍ

## STECKBRIEF

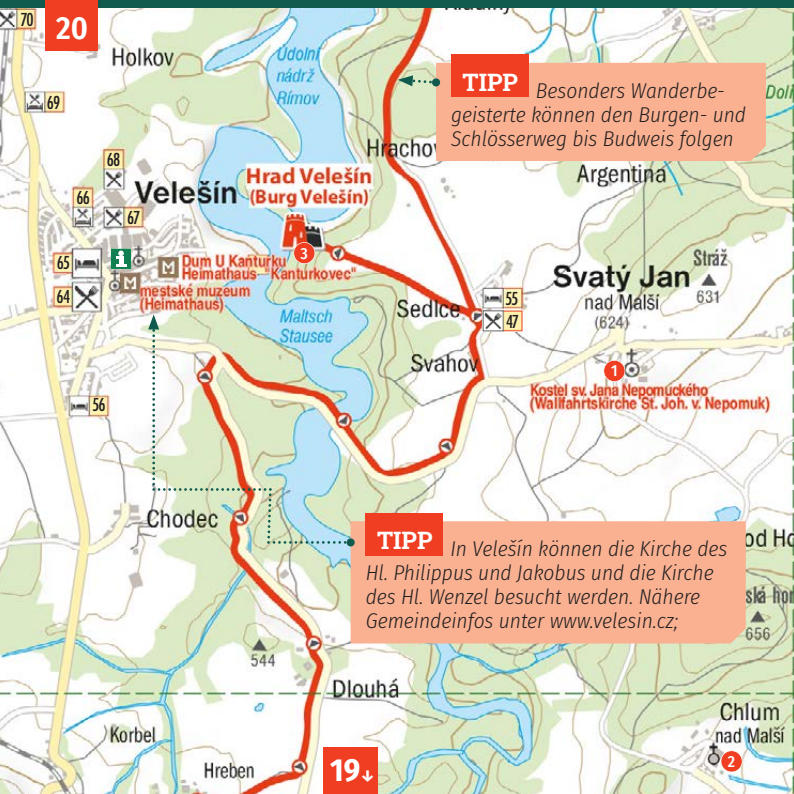
- Fläche: 12,8 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 560
- Erste urkundliche Erwähnung: 1735
- Wappen: Hl. Johannes von Nepomuk
- Ehem. dt. Name: Johannesberg
- Website: [www.svjan.cz](http://www.svjan.cz)



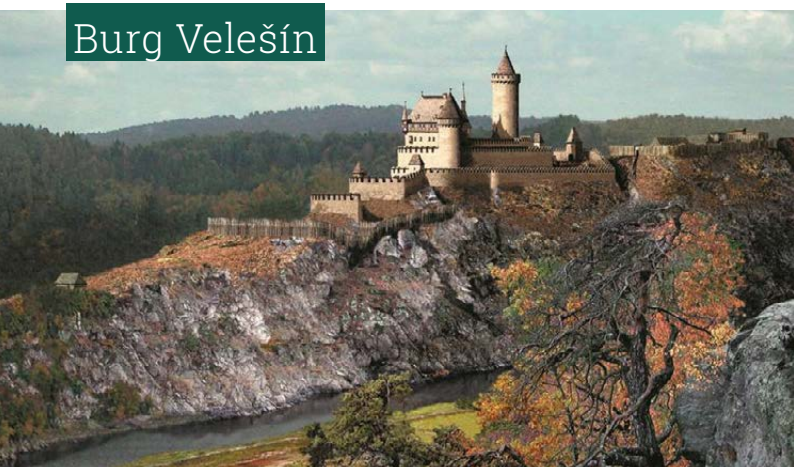
*Bauernbarock in Chlum (li.) und Wallfahrtskirche in Svatý Jan (re.)*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Wallfahrtskirche St. Johannes von Nepomuk: einschiffiger Barockbau mit dreiseitigem Presbyterium und 37 m hohem prismatischen Turm
- 2 Chlum nad Malší: Gehöfte im südböhmischen Bauernbarock
- 3 Burg Velešín (siehe Detailbeschreibung)



## Burg Velešín



Rekonstruktion der Burg um 1450

### STECKBRIEF

- Erbaut: im ersten Drittel des 13. Jh.
- Baustil: Spätromanik und Gotik
- Form: zweiteilige „Randhaus-Anlage“
- Lage: Felssporn bei einem engen Mäander-Hals der Maltsch
- Namensgebung: vermutl. Abwandlung des Gründernamens

### GESCHICHTE

Die Burg Velešín ist eine der **ersten königlichen Steinburgen** in Böhmen und diente dem Schutz der südlichen Grenze des böhmischen Königreiches.

**König Wenzel I.** (Václav I) gilt als (ungesicherter) Gründer und Namensgeber.

Um für den Bau der königlichen Stadt Budweis die notwendigen Ländereien von Čěč von Budivojovice zu erhalten, tauschte

**um 1265 Ottokar II. Přemysl** (ein Sohn von Wenzel I.) die Veste ein.

**Čěč** übergab die Burg – das Jahr bleibt unbestimmt – an **Beneš**

**Pyšný von Velešín** weiter, einen Vorfahren der Herren von Michalovitz (deutsch Michelsberg).

Es waren vor allem die **Herren von Michelsberg, die neben den Rosenbergen** eine wichtige Rolle bei

der Kolonisierung von Südböhmen spielten. Sie besaßen neben Velešín auch die Burg Sokolč, die Veste Benešov und die Festung Tichá. Gegen Ende der Regierungszeit von Ottokar kam die Burg wieder zurück in Königshand.

**1283**, unter **Wenzel II.**, hat sie **Jan aus Michalovice** zurückerhalten.

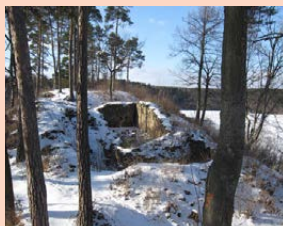
Danach vererbte er sie seinem Sohn Beneš und dieser

**1346** seinem Enkel Jindřich aus Velešín. Petr aus Michalovice, der ab **1361** als Besitzer aufscheint, erbaute eine **Kapelle** zur Ehre des Hl. Wenzels.

Der Ort, vorteilhaft an den Handelsstraßen von Budweis nach Freistadt bzw. Weitra gelegen, hatte sich zwischenzeitlich zu einem wichtigen Markt entwickelt.

**1387** kauften sich die **Rosenberger** wohl aus strategischen Gründen ein. Die Burg war zu dieser Zeit noch königliches Lehnsgut, **1391**, dem Jahr der **Stadterhebung von Velešín**, wurde sie von Wenzel IV. aus der **Lehensbindung entlassen**. Mehr als 100 Jahre verblieb der Be-

sitz dann bei den Rosenbergern. **Nach 1487** wurde die Festung wegen zu hoher Instandhaltungskosten aufgegeben. **1541** galt sie schon als **verfallen**. Mit dem **Tod des letzten Rosenbergers**, Peter Wok, im Jahre **1611** fiel das Erbe an Johann Georg von **Schwanberg**.



Heutige Ansichten der Burg Velešín

### SEHENSWERTES

Einst dominierte ein massiver in Resten erhaltener **Rundturm**. Im Hang unter dem Turm verlief ein Zwinger, in den ein Zugangsweg mündete, der wiederum in den Innenhof des Burgkernes führte. Dieser bestand aus einem Palas mit angebauter einschiffiger **Kapelle des Hl. Wenzel**. Der bemerkenswert unregelmäßige Grundriss der Kapelle ist noch zu sehen. Sie zählt

zu den **ältesten königlichen Burgkapellen** und wurde im **spätromanischen Stile** errichtet.

Der hintere, niedriger liegende Teil der Burg bestand aus einem weiteren **Turm** und einer **Ringmauer**. Interessant sind Reste einer **Einsiedlerkapelle**, die **Mitte des 16. Jh.** auf den Ruinen der Burg aufgeschichtet wurde und wahrscheinlich fast 50 Jahre bewohnt war.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ruinenreste sind frei zugänglich. Geführte Touren sind möglich (Verein Hradý na Malši).

### KONTAKT UND INFOS

#### Burg Velešín

37401 Velešín  
Hradý na Malši, z.s.  
Pořešín hrad 100  
Kaplice 382 41  
Tel.: +42 (0)720 342 950  
webmaster@hradynamalsi.cz



## 25. Wegabschnitte A-E

Die Wegabschnitte A bis E beschreiben die Wegführung der Südroute über Windhaag/Perg, Rechtberg, Bad Zell und Tragwein.



*Prangermandl Bad Zell und die Hedwigskapelle Bad Zell*

## Filialkirche Altenburg



Die Filialkirche Altenburg wurde erstmals 1309 urkundlich erwähnt und ist dem Hl. Bartholomäus geweiht. Lasla von Prag bestimmte die Kirche als Begräbnisstätte für seine Familie. Kapelle und Gruft wurden 1512 mit herrlichen Fresken ausgemalt und stellen das Glanz- und Schmuckstück der Kirche dar. Gleich nebenan be-

findet sich das Museum "Der Graf von Windhaag". Hier dokumentiert man die unglaubliche Geschichte von Graf Joachim Enzmilner, der als Gegenreformer Ober- und Niederösterreich geprägt hat. Seine Tochter ließ später sein Prunkschloss niederreißen und das Kloster Windhaag errichten.

# GEMEINDE WINDHAAG / PERG

## STECKBRIEF

- Fläche: 19,1 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 1510
- Erste urkundliche Erwähnung: um 1250
- Wappen: bewehrter Greif mit halbem Mühlenrad auf silbernem Dreieck
- Namensgebung: wind = dem Wind ausgesetzt; hac = Einfriedung
- Website: [www.windhaag-perg.at](http://www.windhaag-perg.at)



## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Pfarrkirche der Hl. Maria Magdalena:** Sie wurde aus dem Material des ehemaligen Schlosses errichtet und 1785 nach der Klosteraufhebung zur Pfarrkirche erhoben.
- 2 Filialkirche Altenburg:** siehe Beschreibung auf S. 85
- 3 Museum Altenburg:** Darstellung der Geschichte von Graf Joachim Enzmilner und des Prunkschlusses Windhaag
- 4 Heimatstube** und Waffenkammer der Bürgergarde im ehem. Kloster
- 5 Burgruine Windhaag** (siehe Detailbeschreibung)



# Burgruine Windhaag



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1290
- Baustil: Gotik; das Renaissance-Schloss wurde zum Bau des Klosters abgetragen
- Form: Bergfried, Reste des Palas und der Ringmauer
- Lage: Höhenburg auf Felssporn
- Namensgebung: mhd wint = Wind und hac = Einfriedung oder „Haag der Wenden“ = von Slawen („Wenden“) bewohnte Bergland

## GESCHICHTE

**1290** taucht in den Urkunden die Veste zum ersten Mal mit den Brüdern **Heinrich und Freitel von Windhaag** als Besitzer auf. Es folgten **Hans von Au** und später die **Lasberger**.

**1395** gehörte die Burg **Konrad Schaffer** von Schwertberg, der mit einer Tochter des letzten Freitel von Windhaag verheiratet war.

**1400** ging die Anlage an **Thomas Tannpeck**.

**1485** entzog Kaiser Friedrich III. dem Tannpeck die Herrschaft Windhaag und übertrug sie an **Lasla von Prag**, denn die Tannpeck hatten während der Ungarnkriege mit den Liechtensteinern paktiert, die damals zu den Feinden des Kaisers gehörten. Lasla von Prag gelang es, die Herrschaft durch Käufe zu vergrößern und Windhaag darüber hinaus mit einem **Landgericht** aus-

zustatten. Sein Enkel Friedrich von Prag musste

**1597** Schloss Windhaag an seinen Hauptgläubiger **Lorenz Schütter auf Klingenberg** verkaufen, dessen Nachkommen es ebenfalls wegen hoher Schulden

**1630** an **Joachim Enzmilner**, einen durch die Gegenreformation reich gewordenen Juristen, weiterveräußerten. Im Kaufvertrag wird das Schloss als „einfacher gotischer Verteidigungsbau, nicht sehr groß, aber doch wohnlich“ beschrieben.

**Ab 1642** erbaute Enzmilner neben dem kleinen „Alten Schloss“ ein **neues, großes und dreigeschossiges Bauwerk im Stile der Renaissance** mit Badeanlagen, Stuckdecken, einer Bibliothek mit 30.000 Büchern. (Grundstock der **Nationalbibliothek**) u. einer Gemäldegalerie.

## Wegabschnitt A • WINDHAAG

**1678** starb Joachim Enzmilner, seine einzige überlebende **Tochter Eva Magdalena** erbte sein gesamtes Vermögen. Als Priorin hatte sie sich vom luxuriösen Leben des Vaters abgewandt. Sie ließ das Schloss – nur acht Jahre nach dessen Fertigstellung – abreißen, mitsamt den kostbaren Malereien, Anlagen und Brunnen (heute am Stadtplatz in Steyr und in Königswiesen). Das

Material verwendete sie, um ein **großes neues Kloster** zu errichten. **Bis 1771** hausten noch arme Leute in der „Alten Burg“. Vom einst stolzen Gebäude war nur noch eine Ruine übrig geblieben, um die sich dann 200 Jahre lang niemand kümmerte.

**1990** kaufte schließlich die Gemeinde Windhaag das alte Gemäuer, um es zu restaurieren.



*Panoramastiege (li.) und Blick vom Turm (re.)*

### SEHENSWERTES

Vom sog. „Alten Schloss“ sind heute die gesicherten Reste des Palas, des **Bergfrieds**, des **Torbaus** und der Ringmauer sowie die **Kapelle des Hl. Petrus** zu sehen. Der **Turm wurde mit einer Panoramastiege begehbar** gemacht. Große Teile wurden unter Verwendung neuer

Baumaterialien rekonstruiert. Wie eingangs erwähnt, wurde das „Neue Schloss“ vollständig abgetragen. Besuchen Sie doch das **Museum und die Kirche in Altenburg bei Perg**: Ein Modell vermittelt die einstige Schönheit dieser Anlage.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ruine ist frei zugänglich.

### KONTAKT UND INFOS

#### Burgruine Windhaag

Burgstraße 17, 4322 Windhaag bei Perg  
[www.burgruine.windhaag-perg.at](http://www.burgruine.windhaag-perg.at)  
 Gemeinde Windhaag bei Perg  
 Enzmilnerplatz 3, 4322 Windhaag bei Perg  
 Tel.: +43 (0)7264 / 4255  
[gemeinde@windhaag-perg.at](mailto:gemeinde@windhaag-perg.at)  
[www.windhaag-perg.at](http://www.windhaag-perg.at)





# GEMEINDE RECHBERG



## STECKBRIEF

- Fläche: 13,8 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 1000
- Erste urkundliche Erwähnung: 1209
- Wappen: Wellenleiste (Badesee) und drei goldene Ballen (Hl. Nikolaus)
- Website: [www.rechberg.at](http://www.rechberg.at)



Der Schwammerling

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Freilichtmuseum Großdöllnerhof:** Der etwa 400 Jahre alte Mühlviertler "Dreiseithof" ist heute ein Freilichtmuseum und Veranstaltungszentrum.
- 2 Der „Schwammerling“:** Dieser beeindruckende Wackelstein (Wollsackverwitterung) gilt als Wahrzeichen der Gemeinde.
- 3 Pfarrkirche Hl. Nikolaus:** erste urkundliche Erwähnung 1209 als Filiale von Pierbach
- 4 Badesee Rechberg:** mit bester Wasserqualität und schattigen Liegewiesen



# GEMEINDE BAD ZELL



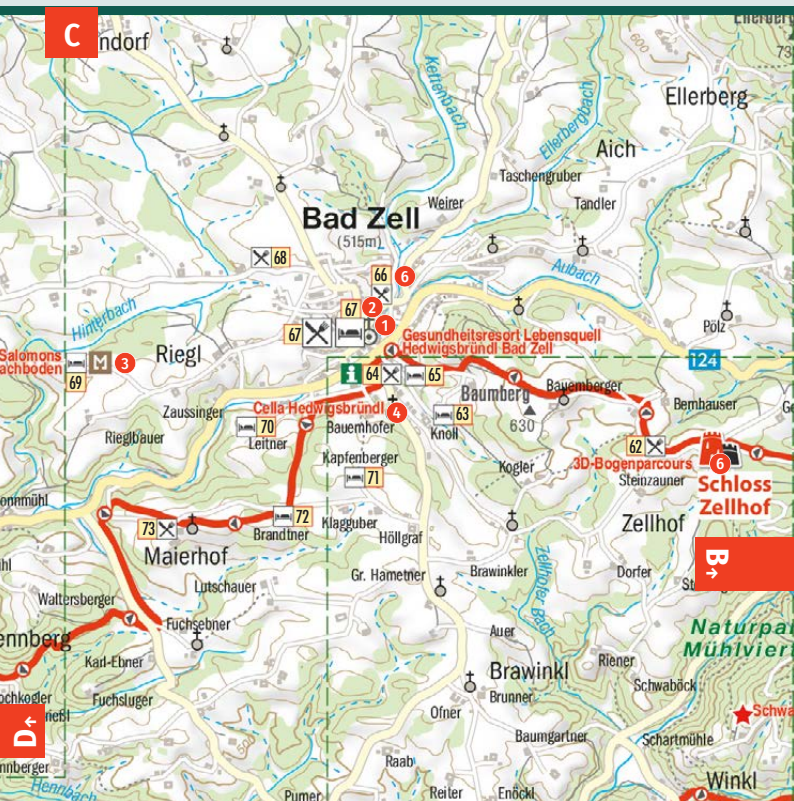
## STECKBRIEF

- Fläche: 45,5 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 2.920
- Erste urkundliche Erwähnung: 1208
- Wappen: Klaus (Celle) mit Glockentürmchen und gekreuzten Schlüsseln
- Namensgebung: mhd. zelle = Mönchszelle; seit 1976 Kurbad
- Website: [www.badzell.at](http://www.badzell.at)

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Pfarrkirche des Hl. Johannes des Täufers:** spätgotischer Bau (urkundl. Erwähnung 1260) mit barockisiertem Altarraum
- 2 Prangermandl:** einziges Prangermandl in OÖ aus dem Jahr 1574
- 3 Salomons Dachboden:** liebenswert gestaltete Privatsammlung an Historischem, Bäuerlichem und Originellem
- 4 Cella Hedwigsbründl:** Heilquelle und Kapelle der Hl. Hedwig (siehe S. 85)
- 5 Erdställe:** künstliches Gangsystem im Gasthaus Populorum.
- 6 Schloss Zellhof** (siehe Detailbeschreibung)

**Tourismusinfo:** Lebensquellplatz 1, +43 (0)7263/7516 oder +43 5 07263



# Schloss Zellhof



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1347
- Baustil: Renaissance
- Form: erhaltener zweigeschossiger Süd- und West-Wohntrakt; Nord- und Westflügel wurden tlw. abgetragen
- Lage: flache Hügelkuppe
- Namensgebung: „Cella“ = Zelle, eine kleine Kapelle

## GESCHICHTE

**1208** ergibt sich mit der Erwähnung eines „**Heinricus de Celle**“ die erste urkundliche Erwähnung des heutigen Bad Zell (Cella). Wenige Kilometer außerhalb des Ortes Zell mit einem „Hof daz Celle“ entstand später der Adelssitz Zellhof.

**1347** wird Zellhof als Besitz von Chunrat und Peter die **Czellhofer** urkundlich erwähnt. Es folgten häufige Besitzerwechsel und Ausbauten zu einem Edelsitz (kleiner, nicht befestigter, aber repräsentativer Wohnsitz niederer Adeliger).

**1536** kaufte Hilleprant **Jörger**, der 2 Jahre zuvor bereits die nördlich von Zell liegende Herrschaft Prandegg erworben hatte, den Markt Zell von Regensburg und

**1607** auch den Sitz Zellhof von Wolf Heinrich **Artstetter** von Wartberg.

**1618 –1622** ließ Ferdinand Jörger den großen Trakt mit einer reprä-

sentativen Freitreppe, in dem sich auch die Prunkgemächer befanden, sowie einen daran anstoßenden, zweistöckigen Trakt errichten. Im Zuge der **Gegenreformation** musste **1631** Hans Maximilian Jörger den gesamten Besitz verkaufen, und die Herrschaft ging an Gotthard von **Scherffenberg**. Nach dessen Tod heiratete seine Witwe Hans Reichard von **Starhemberg**.

**1607**, nach **Vereinigung der Herrschaft Prandegg mit Zellhof**, war der **Verwaltungssitz** auf Zellhof, und Prandegg wurde dem Verfall preisgegeben.

**1710-1754** besaß Franz Ferdinand von **Salburg** das Schloss, der es auch vergrößerte: Er errichtete einen Schlossturm und eine neue **Kapelle** und gestaltete das Gebäude im Barockstil um.

Es gehörten zur Herrschaft Zellhof,

## Wegabschnitt C • BAD ZELL

Prandegg und Aich 678 Untertanen-  
häuser.

Nach dem Aussterben der Salbur-  
ger ging Zellhof

**1806** an die Grafen **Dietrichstein**,  
ein aus Kärnten stammendes  
Adelsgeschlecht.

**1823** wurden Zellhof und Prandegg  
an die Herzöge von **Sachsen-Co-**

**burg und Gotha** auf Greinburg  
weiterverkauft.

**1917** ging man daran, den Turm und  
das repräsentative Hauptgebäude  
abzureißen. Später schenkte man  
die verbliebenen Gebäude der Ge-  
meinde Zell, die es an „Inwohner“  
vergab.



*Historische Ansicht des Schlosses Zellhof um 1900*

### SEHENSWERTES

Vom prachtvollen Schloss bestehen  
heute nur noch der zweigeschos-  
sige südliche und westliche Wohn-  
trakt mit Putz-Bändern, ein ruinöser  
Wirtschaftstrakt und die ehem.  
Barock-Kapelle.

Einer der letzten großen Hexenpro-  
zesse – der sog. Wagenlehner-Pro-

zess – fand 1729 bis 1731 in Ober-  
österreich in der Herrschaft Zellhof  
statt. In seinem Verlauf wurde eine  
ganze Familie ausgerottet und hin-  
gerichtet. Lassen Sie sich doch die  
Geschichte über den Audioguide  
erzählen.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Das Schloss ist von außen frei zugänglich.

### KONTAKT UND INFOS

#### Schloss Zellhof

Zellhof 1, 4283 Bad Zell  
Marktgemeinde Bad Zell  
Marktplatz 8  
4283 Bad Zell  
Tel. 07263/7255



# GEMEINDE TRAGWEIN



## STECKBRIEF

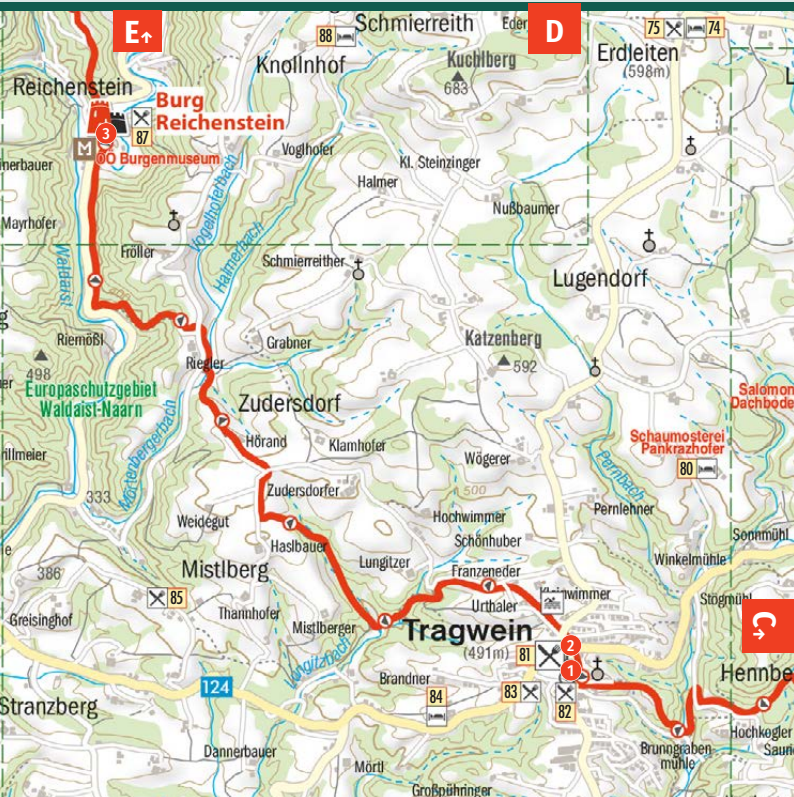
- Fläche: 39,5 km<sup>2</sup>
- Einwohner: ca. 3.080
- Erste urkundliche Erwähnung: 1230
- Wappen: goldenes Weinfass auf Trage
- Namensgebung: „Drawehn“ = Waldland od. slaw.: „teuer, kostbar“
- Website: [www.tragwein.at](http://www.tragwein.at)



*Pfarrkirche und  
Mariensäule*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

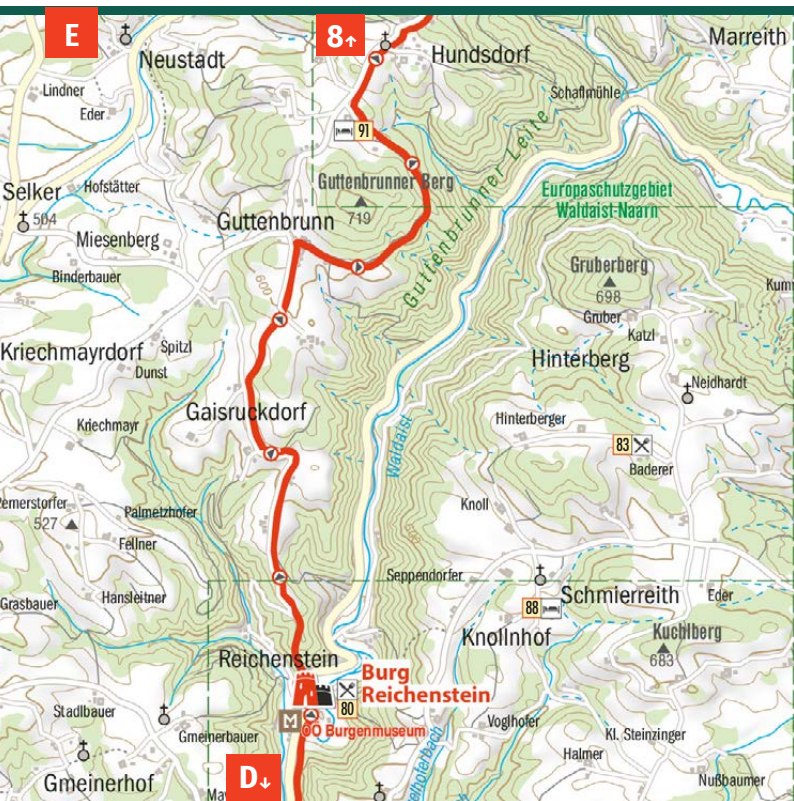
- 1 **Pfarrkirche Hl. Peter und Paul:** gotischer zweischiffiger und dreijochiger Langhausteil mit Netz- und Sternrippengewölbe
- 2 **Mariensäule am Marktplatz:** errichtet 1750
- 3 **Burg Reichenstein** mit Burgmuseum



## Reichenstein (Tragwein)



Die Flusslandschaft der Waldaist wurde als Natura 2000-Gebiet ausgewiesen. Das eisenhaltige Wasser ist unter anderem der Lebensraum der seltenen Flussperlmuschel.



# Burgruine Reichenstein



## STECKBRIEF

- Erste urkundliche Erwähnung: 1230
- Baustil: Reste aus Gotik, hpts. Renaissance, barocke Elemente
- Form: Renaissancewohntakt mit gotischer Kernanlage; Schlosskapelle
- Lage: Höhenburg auf steil abfallendem, mäßig hohem Felsriegel
- Namensgebung: „Stein“ bedeutete im Mittelhochdeutschen „Fels“ und „rîche“ mächtig.

## GESCHICHTE

Der Baubeginn der Burg muss unbestimmt bleiben, aber mit **Ulricus de Reichenstein** tritt

**1230** die Veste erstmals in die urkundliche Geschichte ein.

**Ab 1264** findet sich ein Poppo de Reichenstein und später sein Sohn Hugo in den Quellen.

**1295** verließ Herzog Albrecht I. die Hälfte der Burg an Chunrad von **Capellen**. Nach

**1326** befand sich die zweite Hälfte im Besitz von Eberhard von **Wallsee**, der sie

**1352** an Ulrich II. von **Capellen** weiterverkaufte. Ulrich hat sich aber wohl kaum längere Zeit hier aufgehalten, denn seine Hauptwohnsitze waren schon damals das nahegelegene Steyregg sowie das repräsentativ ausgebaute Ruttenstein. Im Laufe des

**14. Jh.** erfolgten etappenweise

Um- und Ausbauten, bei denen bis auf wenige Teile fast die ganze alte Burg abgetragen bzw. überbaut wurde. Sichtlich wollte man damit einem erhöhten Platzbedarf und dem Wunsch nach mehr Wohnkomfort Rechnung tragen. Reichenstein entwickelte sich so zu einer beeindruckenden Adelsburg mit Ringmauer, Vorburg mit Burgkapelle und einem gewaltigen vierstöckigen Wohnbau mit herrschaftlicher Ausstattung.

**1406** erlosch der männliche Stamm der Capeller und die Burg gelangte durch Heirat an Hartneid von **Liechtenstein**.

**1567** erwarb der steirische Ritter Christoph **Haym** die Festung. Er und sein Sohn Hanns bauten sie zu einem prächtigen **Renaissance-schloss** um, dessen Festsäle mit prunkvollen Wandmalereien aus-

gestattet wurden. Hierzu wurden den evangelischen Untertanen so hohe Abgaben abgepresst, dass es zur Ermordung des verhassten katholischen Christoph Haym im Jahre 1571 führte. Als Täter kam der protestantische **Bauernführer Gaisrucker** in Frage.

**1616** starb Freiherr Hanns von Haym, und über seine Tochter Maria Johanna gelangte

**1632** Reichenstein an Graf Wenzel Reichard von **Sprinzenstein**.

**1729** kaufte Graf Gundaker Thomas von **Starhemberg** die Herrschaft, dessen Nachfahren noch heute Besitzer der Burgruine sind. Gepachtet wird sie von einem **Verein**, der sich unter anderem um die Renovierung und die Organisation kultureller Veranstaltungen kümmert.



*Burgruine Reichenstein mit Burgmuseum (li.) und Standbild von Ritter Haym in der Burghapelle (re.)*

### SEHENSWERTES

Im **Rittersaal** finden sich Reste bemerkenswerter Fresken mit Szenen aus der antiken Mythologie. Die **Kapelle** mit einem der ältesten erhaltenen oö. **Glasgemälde**, einem Rokokoaltar und unversehrten

Gewölbe gilt als Highlight der Burgbesichtigung. Das moderne **Burgmuseum** beherbergt große Teile der Sammlung des Burgenforschers **Alfred Höllhuber**.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Die Burgruine ist während der Öffnungszeiten des Burgenmuseums innen zu besichtigen:

1. Mai–31. Oktober von Samstag bis Sonntag u. an Feiertagen jeweils von 11 Uhr–17 Uhr; November bis April: Winterpause. Der Burghof ist frei zugänglich.

### KONTAKT UND INFOS

#### Burg Reichenstein

Reichenstein 1  
4230 Tragwein  
OÖ Burgenmuseum Reichenstein  
Tel.: +43 (0)7236 / 31400  
office@burg-reichenstein.at  
www.burg-reichenstein.at





## 26. Gastronomie- und Beherbergungsverzeichnis

### Bitte beachten Sie:

- Das Angebot gliedert sich in vier Kategorien:



**Gastronomie**



**Nächtigung**



**Gastronomie & Nächtigung**



**Camping**

Die Betriebe wurden mit entsprechenden Icons mit Zahlenfeldern in den Karten verzeichnet.

- Die Adressen sind nach Gemeinden sortiert. Betriebe, die auf Basis der jeweiligen Kartenabschnitte nicht eindeutig zugeordnet werden können, wurden in der Adressliste mit Querverweisen versehen und sind so über beide Gemeindennamen auffindbar.
- Auf Basis der Nummer lassen sich die Adressen im Verzeichnis leicht zuordnen. In Ballungsräumen ist die gleiche Nummer unter Umständen an mehrere Betriebe vergeben.
- Um die Zahlen in der Karte entsprechend groß abdrucken zu können, wurde ein zweistelliges Nummernsystem gewählt. Betriebe von weit auseinanderliegenden Gemeinden können so gleiche Nummern aufweisen. Es gilt:

Von Grein über die Nordroute bis Lasberg: 1 bis 65

Von Windhaag / Perg bis Gutau: 50 bis 92



Von Freistadt bis zur Grenze: 1 bis 57

In Tschechien: 0 bis 53

## Österreich

















### 4362 Bad Kreuzen



-  **19 Speck-Alm**, Fam. Gaßner, Lehen 15, +43 (0)7266 6261, mostschenke@speck-alm.at, www.speck-alm.at
-  **21 Pizzeria Barena**, Bad Kreuzen 163, +43 (0)7266/6298, levent.enez@live.de, www.pizzeria-barena.at
-  **20 Schatz.Kammer**, Burg Kreuzen Betriebs GmbH, Neuaigen 14, +43 (0) 7266 6686, info@burg-kreuzen.at, www.burg-kreuzen.at
-  **22 Kirchenwirt**, Rudolf Radlmüller, Bad Kreuzen 19, +43 (0) 7266 6205, radlmueller@kirchenwirtbk.at, www.kirchenwirtbk.at
-  **22 Landgasthof zur Zugbrücke**, Fam. Schiefer, Bad Kreuzen 9, +43 (0) 7266 6212, info@gasthof-schiefer.at, www.gasthof-schiefer.at
-  **23 CURHAUS Marienschwestern GmbH**, Friedrich Kaindlstorfer, Bad Kreuzen 106, +43 (0) 7266 6281, badkreuzen@marienschwestern.at, www.tem-zentrum.at

-  **24 Ferienwohnung Freinhofer - Bauernhof Barth**, Fam. Lambert u. Maria Barth, Unterdörfel 4, +43 (0) 7266 6388, barth.lambert@aon.at
-  **25 Gasthof Zum Stillen Tal**, Fam. Fraundorfer, Thomastal 15, +43 (0) 7266 6383, stilles.tal@aon.at, www.stillestal.at

## 4283 Bad Zell

---

-  **59 Landgasthaus Raabmühle**, Fam. Glinsner, Zellhof 12, +43 (0)7263 6255, office@raabmuehle.at, www.raabmuehle.at
-  **62 Wirt in Zellhof**, Fam. Bauernfeind, Zellhof 6, +43 (0)7263 7574, gh.bauernfeind@gmx.at, www.bsvbadzell.at
-  **64 Restaurant Feuerkuchl**, Hotel Lebensquell, Lebensquellplatz 1, +43 (0) 7263 7515, office.hotel@lebensquell-badzell.at, www.lebensquell-badzell.at
-  **64 Restaurant Cafe Kurhotel**, Kurhausstraße 9, +43 (0) 7263 7566, info@kurhotel-badzell.at, www.kurhotel-badzell.at
-  **66 Gasthaus zum Feuchten Eck**, Fam. Populorum, Huterergasse 5, +43 (0)7263 7277, office@populorum.com, www.populorum.com
-  **67 Färberwirt**, Fam. Holzer, Kurhausstraße 10, +43 (0)7263 7434, info@faerberwirt-badzell.at, www.faerberwirt-badzell.at
-  **67 Restaurant ACHILLES**, Marktplatz 12, +43 (0)7263 711 22
-  **67 Pizzeria Mio**, Alkan Muhammer, Kurhausstraße 7, +43 (0) 7263 20578
-  **67 Bio Bäckerei-Café-Konditorei Stöcher**, Fam. Stöcher, Marktplatz 2, +43 (0)7263 7228, badzell@stoecher.at, www.stoecher.at
-  **67 MoMa's Pub**, Marktplatz 1, +43 (0)664 46 79 169
-  **68 Sport-**, Freizeit- und Kulturzentrum ARENA, Fam. Naderer, Gutauerstr. 49, +43 (0) 7263 20097, office@arenawirt.at, www.arenawirt.at
-  **73 Mostheuriger Langebner**, Fam. Mayrhofer, Maierhof 5, +43 (0)664 20 41 081, langebner.bt@gmail.com, www.langebner-huette.at
-  **75 Gasthaus Ratzenböck**, Erdleiten 3, +43 (0)7263 7237, info@gh-ratzenboeck.at, www.gh-ratzenboeck
-  **63 Bauernhof Mittergrüner**, Fam. Schwabegger, Zellhof 24, +43 (0)650 666 05 52, a.m.schwabegger@aon.at, www.schwabegger-badzell.com
-  **65 Gesundheitsresort \*\*\*\*s Hotel Lebensquell**, Lebensquellplatz 1, +43 (0)7263 7515-501, www.lebensquell-badzell.at
-  **65 Kurhotel Bad Zell**, Kurhausstraße 9, +43 (0)7263 7566, info@kurhotel-badzell.at, www.kurhotel-badzell.at
-  **67 Studio Hofer**, Fam. Hofer, Gutauer Str. 1 A, +43 (0)664 352 48 98, brigitte@gery-hofer.com, www.urlaub-badzell.at
-  **69 Bauernhof Salomon**, Fam. Schinnerl, Riegl 8, +43 (0)7263 7390, salomon.badzell@aon.at, www.urlaubambauernhof.at/salomon
-  **71 Bauernhof Kapferberger**, Fam. Stadler, Maierhof 17, +43 (0)7263 7443, kapferberger@zellernetz.at, www.bauernhof.at/kapferberger
-  **72 Bauernhof Brandtner**, Fam. Wenigwieser, Maierhof 14, +43 (0)664 75012006, resi.wenigwieser@gmx.at

-  **70 Leitnerhof**, Fam. Fischer, Maierhof 20, +43 (0)650 981 189, erich-fischer@aon.at
-  **74 Mühlviertler Berghof**, Fam. Hunger, Erdleiten 2, +43 (0)7263 6110, info@bioberghof.at, www.bioberghof.at
- 60, 61** → **Pierbach**  
**75** → **Tragwein**

## 4240 Freistadt



-   **M + M Sportrestaurant**, Eglsee 12, +43 (0)7942/72570, mmsportr@gmail.com
-  **06 Cafe Auszeit**, Freudenthaler, Etrichstraße 1, +43 (0)7942 72679, sigi.auszeit@epnet.at, www.cafe-auszeit.cc
-  **06 Cafe Restaurant Aspirin**, Etrichstrasse 17, +43 (0)676 5747555, cafe.aspirin@aon.at, www.members.aon.at/aspirin/cafe.htm
-  **07 Gasthaus zur Jaunitz**, Jürgen Stampfl, Arnethstrasse 1, +43 (0)7942 21954, gasthaus@zur-jaunitz.at, www.zur-jaunitz.at
-  **08 freistil Kaffee.Bar.Restaurant**, M. Freudenthaler, Industriestraße 1, +43 (0)660 3019303, reservierung@freistil-freistadt.at, www.freistil-freistadt.at
-  **09 Nuris Pizza & Kebap-Treff**, Industriestraße 2, +43 (0)676/6822948
-  **11 Asia Restaurant Panda**, Linzerstraße 57, +43 (0)7942 72851, www.chinarestaurant-freistadt.at
-  **14 Pizzeria Donna Rosa**, Linzerstraße 46, +43 (0)7942/75440
-  **15 Hexenhäusl**, Katharina Feichtmayr, Am Stieranger 12, +43 (0)650 3006313
-  **16 Cafe-Bäckerei Kern GmbH**, Fam. Kern, Neuhofstraße 16, +43 (0)7942 72292, office@kern-brot.at, www.kern-brot.stadtausstellung.at
-  **16 Zottis Hallenbad Restaurant**, Fam. Schöppl, Bahnhofstraße 6, +43 (0)7942-73195
-  **17 Bäckerei Haneder**, Ernst Haneder, Linzerstraße 8, +43 (0)7945 328, haneder@t-online.at
-  **17 Imbißstube Schmalzer**, Linzer Straße 6b, +43 (0)7942 73101
-  **17 Stifterstüberl**, Linzer Straße 8, +43 (0)7942 73886
-  **17 Da Vinci Pizza und Kebab**, Stifterplatz 1, +43 (0)7942 72265
-  **18 McDonald's (Mc Drive)**, Promenade 9, +43 (0)7942 75680
-  **19 Freistädter Brauhaus**, Helmut Satzinger, Brauhausstraße 2, +43 (0)7942 72772, brauhaus@freistaedter-bier.at, www.freistaedter-brauhaus.at
-  **20 Bäckerei Gusenbauer**, Böhmergasse 7, +43 (0)7942 72389, www.gusenbauer-brot.at
-  **20 Sailor's – Kultbar**, Klaus Ganglbauer, Dechanthofgasse 1, +43 (0)7942 73682, info@sailorsbar.at, www.sailorsbar.at
-  **20 Latino Lounge & Bar**, Christian Hoheneder, Eisengasse 10, +43 (0)7942 73854, freistadt@latino.co.at, www.latino.co.at
-  **20 Il Vino Viothek**, Gertraud Freudenthaler, Eisengasse 2, +43 (0)699 12680020, gertraud.freudenthaler@gmx.net, www.il-vino.at
-  **20 TURMSTADL - bewusst genießen**, Florian Stadler, Eisengasse 22b, +43 (0)7942 72781, info@turmstadl.at, www.turmstadl.at









-  **20 Cafe-Konditorei Poissl**, Fam. Poissl, Eisengasse 3, +43 (0)7942 72253, cafe-poissl@epnet.at, www.konditorei-poissl.at
-  **20 Ömer's Burger Pizza Kebap**, Eisengasse 18, +43 (0)7942 72787, mmsportr@gmail.com
-  **20 Ratsherrnstube**, Fam. Ziegler, Hauptplatz 1, +43 (0)7942 72439, ratsherrnstube@aon.at, www.ratsherrnstube-freistadt.at
-  **20 Cafe-Konditorei-Lebzelterei Lubinger**, Fam. Lubinger, Hauptplatz 10, +43 (0)7942 72686, info@lubinger.at, www.lubinger.at
-  **20 Foxis Schlostaverne**, Gerhard Rudelsdorfer, Hauptplatz 11, +43 (0)7942 73930, foxi87@gmx.at, www.foxis.at
-  **20 Kräuterbäcker und Café Freudenthaler**, Wolfgang Freudenthaler, Hauptplatz 12, +43 (0)664 2302037, mail@kraeuterbaecker.at, www.kraeuterbaecker.at
-  **20 Acanto Cocktailbar**, Stefan Haneder, Hauptplatz 13, +43 (0)7942 75737, acanto-bar@gmx.at, www.acanto-bar.at
-  **20 Erker Stüberl**, Hauptplatz 3, +43 (0)660 6125165
-  **20 Valentino's Pizza & Kebap**, Pfarrgasse 1, +43 (0)7942 74885
-  **20 Bäckerei Bräuer**, Pfarrgasse 20, +43 (0)7942 77717, kundenservice@naturbäcker.at, www.braeuer.at
-  **20 Burgerei**, Pfarrgasse 22, +43 (0)7942 2149-7, freistadt@burgerei.at, www.burgerei.at
-  **20 Suchan Cafe & Bar**, Pfarrplatz 3, +43 (0)7942/21481, office@suchan-freistadt.at, www.suchan-freistadt.com
-  **20 Gasthaus Vis à Vis & mehr**, Herbert Gossenreiter, Salzgasse 13, +43 (0)7942 74293, feiern@gasthaus-visavis.at, www.gasthaus-visavis.at
-  **20 Local-Bühne**, Salzgasse 25, +43 (0)7942 77733, office@local-buehne.at, www.local-buehne.at/index\_local.asp
-  **20 Freistädter Bier Pub**, Salzgasse 11, +43 (0)7942 73937
-  **20 China Restaurant Rosstall**, Salzgasse 5, +43 (0)7942 72218
-  **20 Rockford Bar**, Verena Wirtl, Samtgasse 7, +43 (0)650 2542099, rockford-bar@gmx.at
-  **20 Zottis Lounge - Bistro & Bar**, Waaggasse 7, +43 (0)7942 73195, sotti57@live.de, ab 2020 geschlossen
-  **21 14er Beisl**, Prager Straße 16, +43 (0)664 49 24473, 14erbeis@gmail.com
-  **23 Bockau Wirt**, Fam. Larndorfer, Pfadfinderweg 1, +43 (0)7942 77915, bockauwirt@epnet.at, www.bockauwirt.at
-  **24 Pizzeria Venezia**, Graben 9, +43 (0)7942 74239, www.pizzeriavenezia.org
-  **20 Hotel zum Goldenen Hirschen**, Christiane Jäger, Böhmergasse 8 - 10 u. Salzgasse 1, +43 (0)7942 72258, goldener.hirsch@hotels-freistadt.at, www.hotels-freistadt.at
-  **20 Hotel Hubertus**, Thomas Friesenecker, Höllplatz 2 (Innenstadt), +43 (0)7942 72354, office@hotelhubertus-freistadt.at, www.hotelhubertus-freistadt.at

-  **20 Hotel Gasthof Jäger - Goldener Adler**, Salzgasse 1 (Innenstadt), +43 (0)7942 72112, goldener.adler@hotels-freistadt.at, www.hotels-freistadt.at
-  **12 Privatunterkunft Haus Rechberger**, Kubinstraße 4, +43 (0)664 4215663, office@zimmer-rechberger.at, www.zimmer-rechberger.at
-  **20 Pension Pirklbauer**, Christine Pirklbauer, Höllgasse 2, +43 (0)7942 72440, pension.pirklbauer@aon.at, www.pension-pirklbauer.at
-  **20 Jugendherberge Freistadt**, Schloßhof 3, +43 (0)680 207 18 81, herberge@jugendherberge-freistadt.at, www.jugendherberge-freistadt.at
- 64, 65** → **Lasberg**  
**30-32** → **Grünbach**

## 4360 Grein

---

-  **Campingplatz & Herberge Grein**, Dipl.Ing. Jorj Colesnicov, Campingplatz 1, +43 (0)7268 21230, office@camping-grein.at, www.camping-grein.at
-  **03 Kirchenwirt**, Geyrhofer Gastro KG, Hauptstraße 3, +43 (0)7268 74213, office@kirchenwirtgrein.at, kirchenwirtgrein.at
-  **03 Restaurant-Pizzeria Schwarzes Rössl**, Fam. Morina, Donaugasse 3, +43 (0)7268 7870, info@pizza-grein.at, www.pizza-grein.at
-  **03 Gasthaus Schinakel**, Lydia Harbich, Donaulände 5, +43 (0)7268 7993, info@schinakel.at, www.schinakel.at
-  **14 Gasthaus Hahnwirt**, Manfred Hahn, Lehen 34, +43 (0)7268 7000, gasthof@hahnwirt.at, www.hahnwirt.at
-  **03 Restaurant Donaublick**, Campingplatz 1, +43 (0)7268 21230, office@camping-grein.at, www.camping-grein.at
-  **03 Konditorei-Cafe Schörgi**, Fam. Schörgi, Rathausgasse 2, +43 (0)7268 350, geniessen@schoergi.at, www.schoergi.at
-  **03 Kaffeesiederei Blumensträußl**, Stadtplatz 6, +43 (0)660 15 77425, cafe@kdheilmann.at, www.blumenstraeussl.at
-  **03 Winklers Bäckerei & Cafe**, Willi Lumetsberger, Stadtplatz 9, +43 (0)7268 7677
-  **03 Bäckerei-Cafe Gusenbauer**, Stefan Gusenbauer, Hauptstraße 11, +43 (0)7268 46
-  **03 CIPO'S Pizza-Kebab**, Hauptstraße 8, +43 (0)7268 21264
-  **03 Pizzeria La Vita**, Kreuznerstraße 13, +43 (0)7268 74195, lavita.grein@hotmail.com, www.lavita-grein.at
-  **03 Vinothek Heilmann**, Klaus-Dieter Heilmann, Stadtplatz 6, +43 (0)660 15 77 425, wein@kdheilmann.at, www.vinothek-heilmann.at
-  **01 Hotel Goldenes Kreuz**, Fam. Grell, Stadtplatz 8, +43 (0)7268 316, hierkochtderchef@aon.at, www.hotel-in-grein.at
-  **01 Gasthof zur Traube**, Kurzmann KG, Greinburgstraße 6, +43 (0)7268 312, info@zurtraube-grein.at, www.zurtraube-grein.at
-  **01 Strandgasthof Anibas**, Maria Anibas, Donaulände 4, +43 (0)7268 252, strandgasthof.anibas@aon.at, www.oberoesterreich.at/strandgasthof

-  **13 Gasthof Binderalm**, Hans Harrer, Herdmann 4, +43 (0)7268 434, binderalm@aon.at, www.binderalm.at
-  **02 Pension Martha-Garni**, Fam. Aigner, Hauptstraße 12, +43 (0)7268 345, info@pensionmarthagrein.at, www.pensionmarthagrein.at
-  **05 Haus Kloibhofer**, Maria Kloibhofer, Brucknerstraße 1, +43 (0)7268 378, ma.kloibhofer@aon.at, www.privatzimmer-kloibhofer.at
-  **06 Haus Prinz**, Helga Prinz, Brucknerstraße 11, +43 (0)7268 7918
-  **04 Haus Lumesberger**, Marianne Lumesberger, Groissgraben 13, +43 (0)7268 7256, gaestehaus.lumesberger@utanet.at, www.gaestehaus.lumesberger@utanet.at
-  **07 Ferienwohnung Kamleitner**, Fam. Kamleitner, Wienerweg 47, +43 (0)7268 7975, info@haus-kamleitner.at, www.haus-kamleitner.at
-  **08 Haus Eder**, Hermine Lehbrunner, Jubiläumstraße 38, +43 (0)664 2422807, info@privatpension-eder.at, www.privatpension-eder.at
-  **09 Haus Tirol**, Herta Breitschuh, Spitzfeldstraße 16, +43 (0)7268 256
-  **10 Maierhofer**, Rosemarie Moser, Panholz 2, +43 (0)7268 204, moser.rosemarie@aon.at, www.members.aon.at/fmoser12
-  **11 Ferienwohnung Schacherhof**, Fam. Kamleitner, Herdmann 5, +43 (0)660 6552163, jmkamleitner@gmail.com, www.schacherhof-ferien.at
-  **12 Blumenhof Wurzergut**, Fam. Tinschert, Herdmann 10, +43 (0)7268 456, anfrage@wurzergut.at, www.wurzergut.at


## 4264 Grünbach






---

-  **30 unSCHLAGbar – Der Partyschuppen**, Schlag 16, +43 (0)7942 72825, schlag@aon.at, www.schlag.at
-  **31 Torino Ristorante & Pizzeria**, Marktplatz 10, +43 (0)676 4518249, kayalibalmulla@gmail.com
-  **32 Café und Nahversorger Kern**, Marktplatz 9, +43 (0)7942 721 88, office@kern-brot.at
-  **40 Gasthof Eibensteiner**, Willibald Eibensteiner, Unterpäßberg 14, +43 (0)7943 262

## 4293 Gutau

---

-  **52 Bäckerei Cafe Reisinger**, Helga Reisinger, Marktplatz 1, +43 (0)7946 6224, office@baeckerei-reisinger.co.at, www.baeckerei-reisinger.co.at
-  **52 Gasthaus Höller**, Fam. Höller, Marktplatz 11, +43 (0)7946 6307
-  **52 Bäckerei Kiesenhofer**, Karl Kiesenhofer, Marktplatz 4, +43 (0)7946 6219, k.kiesenhofer@aon.at
-  **52 Landgasthaus Zum Edi**, Eduard Priemetshofer, St. Oswald Str. 3, +43 (0)7946 6302, zum-edi@aon.at, www.zum-edi.eu
-  **51 Kirchawirt - Gasthof Resch**, Melitta Resch, Marktplatz 13, +43 (0)7946 6225, office@kirchawirt.at, www.kirchawirt.at
-  **51 Gasthaus Oyrer**, Ernst Oyrer, Marktplatz 7, +43 (0)7946 6230, office@gasthof-oyrer.at, www.gasthof-oyrer.at, ab Herbst 2019 geschlossen

-  **50 Seminarhaus "Altzinger"**, Fam. Altzinger, Kefermarkterstr. 1, +43 (0)7946 6604, c.altzinger@aon.at
-  **53 Urlaub am Bauernhof "Kagerer" (Adelheid Friedl)**, Fam. Friedl, Lehen 31, +43 (0)660 5211914, friedl\_gerhard@aon.at, www.ferien-kagerer.at
-  **54 Abenteuerurlaub am Bauernhof "Überlackner"**, Fam. Mairhofer, Schöferhof 6, +43 (0)7946 6300, fewo@h-mairhofer.at, www.h-mairhofer.at
-  **91 Ponyhof Daneder**, Verena Eichhorn, Hundsdorf 13, +43 (0) 6649215610, pony.reiten@aon.at, www.sport-der-bewegt.at
-  **92 Urlaub am Bauernhof Wenigeder**, Fam. Klopff, Marreith 4, +43 (0)7946 6687, franz.klopff@gmx.net, www.urlaubambauernhof.at/hoefe/wenigeder

## 4292 Kefermarkt

---

-  **58 Cafe-Restaurant Krah**, Manuel Krah, Oberer Markt 25, +43 (0)7947 62 18, office@cafe-krah.at, www.cafe-krah.at
-  **55 Waldschenke**, Harterleiten 24, +43 (0)6805503348; kein Gastbetrieb; ab voraussichtlich 2022 ein Selbstbedienungsautomat
-  **60 Schlossbrauerei Weinberg**, Waltraud Leitner, Weinberg 2, +43 (0)732/7720-51100, schlossbrauerei@wentzel.at, www.schlossbrauerei.at
-  **61 Bildungs-/Veranstaltungszentrum Schloss Weinberg**, Weinberg 1, +43 (0)664/2013954, schloss-weinberg.post@ooe.gv.at, www.schloss-weinberg.at
-  **59 Ferienwohnung Chalupar**, Beatrix Chalupar, Aistfeld 1, +43 (0)7947 6872, chaluparbh@gmx.at
-  **57 Ferienwohnung "Grill"**, Fam. Grill, Lehen 9, +43 (0)7947 6888, martha.grill@gmx.at
- 56, 62** → Lasberg
- 54** → Gutau





## 4352 Klam

---

-  **15 Burgschenke Clam**, Sperken 3, +43 (0)7269 7269
-  **16 Gasthof „Kirchenwirt“**, Christine u. Alfred Fraundorfer, Klam 1, +43 (0)7269 7206, office@fraundorfer.at, www.fraundorfer.at
-  **17 Burg Clam**, Sperken 1, +43 (0)72 69 72 17, museum@burgclam.com, www.burgclam.com
-  **18 Ferienwohnung Fam. Mairhofer**, Untergaisberg 11

## 4291 Lasberg



---

-  **56 Elzer Stub'n**, Fam. Just, Elz 1, +43 (0) 7947 20698, info@elzer-stubn.at, www.elzer-stubn.at
-  **63 Gasthaus Marktwirt**, Fam. Ott, Markt 1, +43 (0)7947 6781
-  **63 Cafebar Grebsal**, Windhager Sabine & Lehner Hannes, Markt 28, +43 (0)7947 71452, grebsal@gmx.at, www.grebsal.at
-  **63 Gasthaus Hofer**, Hofer Michael, Markt 8, +43 (0)7947 73 14, +43 (0)664/75075561

-  **63 Bäckerei und Cafe Lindner**, Lindner Christian, Markt 6, +43 (0)7947 71 35, ck lindner@aon.at
-  **62 Wandergasthaus zur Haltestelle**, Stadler Erika, Siegeldorf 21, +43 (0)7947 73 10, gasthof@gh-stadler.at
-  **64 Privatzimmer Urschitz**, Elisabeth Urschitz, Walchshof 127, +43 (0)7942 73858, +43 (0)660 7642112
-  **65 Zieglers Bauernstube**, Edlau 6, +45 (0)664/88656110, schmied.lisamaria@gmail.com, www.zieglers-bauernstube.webnode.at
- 06** → **Freistadt**

## 4262 Leopoldschlag

---

-  **51 Gasthaus Schöllhammer und Bar**, Fam. Schöllhammer, Marktplatz 1, +43 (0)7949 205 59
-  **53 Gasthaus Preinfalk**, Ulrike Preinfalk, Marktplatz 4, +43 (0)7949 82 02
-  **54 Marktwirt**, Johann Hoffelner, Marktplatz 11, +43 (0)7949/8238, info@marktwirt.net, www.marktwirt.net
-  **55 Sportgasthaus**, Sportplatz 1, +43 (0)7949 8046
-  **50 Gasthof Pammer**, Mardetschlag 31, +43 (0)7949 82 05, pammer.jahn@aon.at, www.pammerjahn.at
-  **57 Gasthaus Franzosenhof**, Johann Pils, Wullowitz 1, 4262 Leopoldschlag, +43 (0) 7949/8284, www.franzosenhof.at, info@franzosenhof.at
-  **52 Pension Hackermühle**, Schöllhammer Ferdinand, Wassergasse 6, +43 (0)7949 82 23, hackermuehle@aon.at, www.hackermuehle.at
-  **56 Privatzimmer Ullmann**, Hafnerstraße 3, +43 (0)7949 83 07, ps.ullmann@a1.net



## 4281 Mönchdorf

---

-  **36 Zum Dorfwirt Pilz**, Fam. Pilz, Hauptstraße 10, +43 (0)7267 8297, office@gasthaus-pilz.at www.gasthaus-pilz.at
-  **35 Gasthof Hinterkörner**, Elfriede Hinterkörner, Schiliftstraße 58, +43 (0)7267 8264, kronagl@aon.at, www.facebook.com/Kronagl
-  **37 Gasthof Rameder**, Fam. Rameder, Hauptstrasse 14, +43 (0)7267 8286, info@rameder.cc, www.gasthof-rameder.at
-  **38 Scherhäufl-Ranch**, Fam. Westermayr, Mönchwald 14, +43 (0)7267/8329, scherhaeuflranch@aon.at, www.scherhaeuflranch.at

## 4323 Münzbach









---

-  **50 Gasthaus Zum Eckerwirt**, Langeder Heinrich, Markt 6, +43 (0)7264/4501, office@eckerwirt.at, www.eckerwirt.at
-  **51 Mampfi's Almhütte**, Heinrich Langeder, Schwemmstraße 21, +43 (0)664/1318374, office@eckerwirt.at




## 4282 Pierbach

---

-  **31 Dorfwirt Fasching-Leitner**, Fam. Fasching, Dorfstraße 12,  
+43 (0)7267 8279, dorfwirt\_fasching-leitner@gmx.at,  
www.dorfwirt-fasching.at
-  **31 Imbissstube/Kaufhaus Atteneder**, Dorfstraße 8, +43 (0)7267 23333
-  **60 Huttis Gupfwaldheuriger**, Fam. Haslhofer/Ortner, Kleinhöfnerberg 10,  
+43 (0)7267 87 09 0, ortner.andreas@gmx.at,  
www.huttis-gupfwaldheuriger.at
-  **61 Gasthaus Steinbruckmühle**, Herr Heiligenbrunner, Höfnerberg 40,  
+43 (0)7267 8375,
-  **30 Gasthof Populorum**, Fam. Scharthmüller-Populorum, Dorfstraße 5,  
+43 (0)7267 8213, almwirt@populorum.at, www.populorum.at
-  **32 Gasthof Trinkl**, Naarntal 1, +43 (0)7267 8219, gasthof.trinkl@aon.at,  
www.trinkl.tk
-  **39 Schutzhütte Ruttenstein**, Herr Hinterdorfer, Niederhofstetten 27,  
+43 (0)664 5392272, patrickhinterdorfer@gmail.com,  
www.schutzhuetteruttenstein.at
-  **34 Ferienwohnung Klein Lehner**, Familie Leithner, Sonnleitn 12,  
+43 (0)680 2054191, leithner.sandra@gmail.com
- 59** → Bad Zell  
**35–38** → Mönchdorf








## 4230 Pregarten

---

-  **87 Hoftaverne Reichenstein**, Fam. Schmitt, Reichenstein 14,  
+43 (0)7236 3261, monischmitt1@aon.at, www.gasthauszurhoftaverne.at





## 4261 Rainbach im Mühlkreis

---

-  **38 Pizzeria Palermo**, Ilona Molnarne NAGY, Marktplatz 10, +43 (0)7949 20159
-  **41 Gasthaus zur Pferdeisenbahn**, Kohlberger Gottfried/Elfriede,  
Kerschbaum 4, +43 (0)7949 63 22, www.gh-pferdeisenbahn.at
-  **39 Teichstüberl**, Stadln 8, +43 (0)7949/6622, teichstuberl@gmail.com,  
www.teichstuberl.com
-  **36 Gasthof & Café Scherb**, Peter Scherb, Marktplatz 11, +43 (0)7949 62 15,  
scherb-brot@rainbach.net, www.scherb.at/gasthaus.asp
-  **37 Gasthof und Pension Blumauer**, Marktplatz 8, +43 (0)7949 62 43,  
office@blumauer.at, www.blumauer.at
-  **33 Reiterhof & Frühstückspension Stöglehner**, Summerauer Straße 1,  
+43 (0)7949 63 16, reiterhof.stoeglehner@gmx.at, www.stoeglehner.com
-  **34 Privatzimmer Gruber**, Peter Gruber, Summerauer Straße 35,  
+43 (0)7949 62 36, elektro-gruber@aon.at
- 40** → Grünbach







## 4324 Rechberg

---

-  **Campingplatz Rechberg**, Rechberg 9, +43 (0)664 88435960, gemeindeamt@rechberg.ooe.gv.at,
  -  **57 Gasthof Dorfwirt**, Fam. Raab, Rechberg 11, +43 (0)7264 4694, info@dorfwirt-raab.at, www.dorfwirt-raab.at
  -  **58 Gasthof zum Goschert'n Wirt**, Fam. Haunschmid-Fuchs, Rechberg 15, +43 (0)7264 4613, info@gasthof-haunschmid.at, www.gasthof-haunschmid.at
  -  **55 Kinderbauernhof Löschgruber**, Fam. Kriechbaumer, Hiesbach 5, +43 (0)7264 4156, urlaub@loeschgruberhof.at, www.loeschgruberhof.at
- 56** → St. Thomas am Blasenstein





## 4274 Schönau im Mühlkreis

---

-  **41 Cafe-Pub Treff 16 und Gasthaus Schmalzer**, Familie Schmalzer, Hauptstraße 1, +43 (0)7261 7212-16, +43 (0)664 5439409, cafe-pub@treff16.at, www.treff16.at
-  **43 Stoaninger Alm**, Fam. Kriener, Steiningerberg 3, +43 (0)7261 7443, +43 (0)664 4107785, office@stoaninger-alm.at, www.stoaninger-alm.at
-  **42 Reitpark Gstöttner**, Fam. Kriechbaumer, Hofing 18, +43 (0)7261 7626, +43 (0)664 3836932, info@reitpark-gstoettner.at, www.reitpark-gstoettner.at
-  **44 Gasthof Oberndorferstub'm & Brennerei**, Oberndorf 6, +43 (0)7261/7220, office@oberndorferstubm.at, www.oberndorferstubm.at
-  **46 Taverne zu Prandegg**, Herr Leitner, Prandegg 3, +43 (0)664 5736973, franz@taverne-prandegg.at, www.taverne-prandegg.at
-  **45 Biobauernhof Kriechbaumer**, Fam. Kriechbaumer, Pehersdorf 18, +43 (0)7261 7402, ferienhof-kriechbaumer@gmx.at, www.urlaubambauernhof.at/hoeefe/kriechbaumer-schoenau

## 4364 St. Thomas am Blasenstein

---

-  **27 Gasthaus Ahorner**, Christian Ahorner, Markt 9, +43 (0)7265 5474
-  **27 Kaffeecke bei Nah & Frisch**, Markt 18, +43 (0)7265 5472
-  **28 Fam. Neulinger**, Robert Neulinger, Markt 3, +43 (0)664 8712992, robert.neulinger@aon.at, www.st-thomas.at
-  **56 Ferienwohnung Ebenhofer**, Fam. Ebenhofer, Rechberg 15, +43 (0)7264 4607, m.ebenhofer@edugroup.at, www.ebenhofer.jimdo.com

## 4284 Tragwein








---

-  **81 Cafe Winkler**, Markt 28, +43 (0)7263 88326, www.winkler-brot.at
-  **81 Bäckerei Konditorei Café Thurner**, Markt 16 und Pregartner Straße 1, +43 (0)7263/88181, office@thurnerbrot.at
-  **83 Grünhilde**, Lärchenweg 28, +43 (0)7263 86241, info@radius30.at, www.gruenhilde.at

-  **82 Pizzeria Bella Casa**, Markt 38, +43 (0)7263 88136, a.pekmezci@gmx.at
-  **85 Mostheuriger Windischhofer**, Fam. Windischhofer, Mistlberg 16, +43 (0)7263 88902, franzwindischhofer@gmx.at
-  **83 Rosis Bauernkrampfenschleiferei**, Hinterberg 11, +43 (0)7263 7547, office@bauernkrapfen-schleiferei.at
-  **80 Mosthof Pankrazhofer**, Lugendorf 7, +43 (0)7263 88295, norberteder@aon.at, www.pankrazhofer.at
-  **84 Biohof Unterfellner**, Fam. Huber, Mistlberg 39, +43 (0)7263 88604, unterfellner@telering.at
-  **86 Bildungshaus Greisinghof**, Mistlberg 20, +43 (0) 7263/86011, bildungshaus@greisinghof.at, www.greisinghof.at
-  **88 Bauernhof Ziermetzer**, Fam. Schwab, Knollnhof 6, +43 (0)7263 6118, j.schwab@gmx.at, www.bauernhof.at/ziermetzer
-  **89 The Reit Stop and Discgolf Knoll**, Knollnhof 1, 4284 Tragwein, +43 (0) 650 2246880, kristina.gould@gmx.at, www.atknoll.at/reitstop
- 69** → Bad Zell
- 87** → Pregarten

## 4263 Windhaag/Freistadt

---

-  **42 Bäckerei-Cafe Affenzeller**, Fam. Affenzeller, Schulstraße 3, +43 (0)7943 218, baeckerei.affenzeller@gmx.at
-  **44 Gasthaus Wieser**, Martina Wieser, Markt 18, +43 (0)7943 234
-  **45 Gasthaus Anzinger**, Monika und Leo Anzinger, Markt 15, +43 (0)7943 206, buero@leo-anzinger.at
-  **46 Gasthaus zum Waldlehrpfad**, Fam. Rudelstorfer, Pieberschlag 9, +43 (0)7943 223, office@waldlehrpfad.com, www.waldlehrpfad.com
-  **47 Gasthaus Steininger**, Maria Steininger, Mairspindt 4, +43 (0)7943 225
-  **43 Gasthaus Sengtschmid**, Sonja und Walter Sengtschmid, Markt 24, +43 (0)7943 300, office@gasthaus-sengtschmid.at, www.gasthaus-sengtschmid.at
-  **48 Gasthaus Affenzeller**, Margit Affenzeller, Mairspindt 38, +43 (0)7943 272, reisingerkarl@aon.at, www.gasthaus-affenzeller.com
- 40** → Grünbach

## 4322 Windhaag/Perg

---


-  **52 Gasthaus Burg Klein Windhaag**, Pühringerstraße 3/1, +43 (0)7264 40231, office@bogenschuetzenclub.at, gasthaus.bogenschuetzenclub.at
-  **53 ReVier - Gasthaus**, Restaurant, Bar, Norbert Feiglstorfer, Klosterstraße 4, +43 (0)664 2147018, info@revier.bar, www.revier.bar
-  **54 Hoftaverne Holzer**, Fam. Holzer, Perger Straße 2, +43 (0)7264 4238, gasthaus.holzer@aon.at, www.hoftaverne-holzer.at
- 55** → Rechberg

# Tschechien

---



## 382 82 Benešov nad Černou

---

-  **39 Penzion Mlýn u Dubu**, Děkanské Skaliny 12, +420 605 141 271,  
www.penzion-mlynudubu.cz

## 382 41 Bujanov

---

-  **08 Penzion, Restaurant z Kamene**, Nažidla 54, +420 731 161 404,  
zkamene.info@gmail.com
-  **07 Apartman Suchdol**, Suchdol 19, + 420 777 945 500, belnet@belnet.cz

## 382 72 Dolní Dvořiště

---

-  **00 Pohostinství**, Rychnov na Malši 97, +420 380 324 296
-  **01 American Chance Casino**, Dolní Dvořiště 225, +420 380 304 111
-  **03 Casino Imperator**, Dolní Dvořiště 222, +420 383 809 806
-  **05 Restaurant Selský Dvůr**, Dolní Dvořiště 40, +420 774 261 744,  
selsky-dvur@seznam.cz
-  **04 Ubytování Kotlasová**, Rybník 3, +420 731 566 901, ukotlasky@seznam.cz
-  **05 Penzion Schwarz**, Dolní Dvořiště 99, +420 723 745 112,  
sch.cz@seznam.cz
-  **02 Hotel/Casino Admiral**, Dolní Dvořiště 227, +420 380 727 860

## 382 41 Kaplice

---

-  **22 Happy Bar**, Horská 739, +420 774 260 520
-  **22 Restaurace Thao Asia**, Linecká 219, +420 773 545 575
-  **22 Muchen Tuchen Kebab**, Linecká 348, +420 720 969 300
-  **22 Kavárna Kap Café**, Masná 200, +420 384 391 764, www.kapcafe.cz
-  **22 Restaurace Na Rafandě**, Na Vyhlídce 512, +420 608 040 019
-  **22 Řeznictví u Krajňáků**, Na Vyhlídce 530, +420 777 735 192
-  **22 Restaurace U Sedláčků**, Náměstí 206, +420 380 430 617, 775 624 124,  
www.restauraceusedlacku-kaplice.cz
-  **22 Slovanský dům**, Náměstí 41, +420 770 158 131, www.geukaplice.cz
-  **22 Kavárna pod Věží**, Novohradská 68, +420 603 202 434
-  **22 Pizzerie U Bódi**, Českobudějovická 312, +420 608 580 302, b.malicky@seznam.cz, www.pizzerie-u-bodi.webnode.cz
-  **22 Kavárna U Ševčíků**, Českobudějovická 32, +420 380 313 253,  
sevcikjirist@seznam.cz
-  **22 Kinokavárna**, Linecká 434, +420 605 368 849
-  **22 Pizzerie Froněk**, Nové Domky 638, +420 608 304 885,  
postmaster@pizzeriefronek.cz, www.pizzeriefronek.cz
-  **40 Country Saloon Clondike**, Českobudějovická 778, +420 607 686 663,  
www.countrysaloon.eu

-  **41 Občerstvení U Srubu**, 15716, +420 721 424 906
-  **10 Hotel Zámeček Kaplice**, Mostky 28, +420 380 727 569,  
hotelzamecek@gmail.com, www.hotelzamecek.nl
-  **14 Cafe Pizza pod Kostelem**, Bělídlo 90, +420 602 477 991,  
www.cafe-pizza.cz, kamilcvach@seznam.cz
-  **14 Hotel Corona**, Masná 133, +420 380 426 789, recepc@coronahotel.cz,  
www.coronahotel.cz
-  **14 Hotel Zlatý Kříž**, Náměstí 43, +420 380 312 517, 380 312 629,  
info@hotel-zlatykriz.cz, www.hotel-zlatykriz.cz
-  **21 Penzion, Restaurant Bašta**, Pobřežní 741, +420 774 458 622,  
www.ikaplice.cz, ivanstarmen@gmail.com
-  **30 Penzion Bar Dvořákovi**, Českobudějovická 326, +420 602 473 868  
pension.dvorak@atlas.cz, www.pensiondvorakovi.cz
-  **11 Chalupa u Pilných**, Kaplice – Mostky 41, +420 777 610 961,  
chalupaupilnych@seznam.cz
-  **12 Penzion Alka**, Omlenická 174, +420 725 684 513, penzionalka@seznam.cz
-  **13 Penzion Míková**, Nové Domky 339, +420 607 504 006,  
pensionmikova@seznam.cz, www.pensionmikova.cz
-  **13 Kap Cafe**, Masná 200, +420 384 391 764, svobodova@kapcafe.cz
-  **20 Penzion-privat Marta Šimková**, Malšské údolí 534, +420 605 838 848
-  **20 Penzion na Horské**, Horská 18, +420 775 587 780
-  **48 Bizoní farma Smrhov**, Smrhov 5, +420 731 591 649, info@bizoni-farma.cz,  
www.bizoni-farma.cz
-  **49 Ubytování v soukromí Schneiderová**, Netřebice - Ráveň 24,  
+420 607 282 789, www.raven.unas.cz


### 382 32 Netřebice

---

-  **50 Ubytování v soukromí Tvarohová Marie**, Netřebice 41, +420 603 786 613,  
www.ikaplice.cz
-  **51 Penzion Marhulík**, Netřebice 57, +420 607 860 202, marhulik@email.cz,  
www.penzionmarhulik.cz
-  **52 Penzion Kadič Miroslav**, Netřebice 140, +420 607 684 344,  
www.ikaplice.cz
-  **53 Penzion Holinka**, Netřebice 49, +420 606 113 323,  
liba.holinka@centrum.cz







### 374 01 Svatý Jan nad Malší

---

-  **55 Chalupa Sedlce**, Sedlce 60, +420 608 107 577, pronajem@email.cz,  
www.sedlce.pkeubytovani.cz

## 382 32 Velešín

---

-  **64 Kávárna Jakub**, J.V. Kamarýta 89, +420 607 513 648,  
kino@kinovelesin.cz, www.kicvelesin.cz
-  **64 Restaurace u Hamerníků**, Velešín – nádraží 488, +420 775 024 595,  
uhamerniku@centrum.cz
-  **64 Cukrárna Moka**, V Domkách 127, +420 602 507 154, valeriem@email.cz,  
www.mokacukrarna.cz
-  **64 Restaurace – Penzion U Zlaté Podkovy**, J.V. Kamarýta 474,  
+420 723789224, 380 331 229, vitablahuta@seznam.cz
-  **67 Restaurace Na Hřišti**, Strahovská 296, +420 723 789 224
-  **68 Sportcentrum Velešín**, Strahovská 661, +420 605 180 650,  
holubova@tenisvelesin.cz, www.tenisvelesin.cz
-  **70 Bistro Libra**, Holkov 37, +420 728 758 032, info@bistolibra.cz,  
www.bistolibra.cz
-  **66 H Party**, Strahovská 296, +420 602 436 760, hotel@hotel-party.cz,
-  **69 Penzion**, Restaurant „U koňské dráhy“, Holkov 18, +420 728 784 381,  
bblholkov@gmail.com, www.konka.cz
-  **70 Penzion Libra**, Holkov 15, +420 702 161 400,  
pensionlibraholkov@seznam.cz, www.librovi.cz
-  **56 Ubytování u Bláhů**, Na Vrších 436, +420 608 324 048,  
ubytovaniublahu@seznam.cz, www.ubytovani-ve-velesine.webnode.cz
-  **65 Kinokavárna Relax**, Družstevní 596, +420 776 025 710, 380 331 003,  
kino@kinovelesin.cz, www.kinovelesin.cz
-  **65 Vínárna Zlatá Růže**, J.V. Kamarýta 15/16, +420 380 332 068,  
+420 737 846 859, malse.sro@seznam.cz, f.oi@seznam.cz
-  **65 Ubytování Miloš Olišar**, Na Hvízdalce 626, +420 725 889 020,  
milosolisar@seznam.cz, www.ubytovani-velesin.webnode.cz

## 27. Fotonachweise

Cover: VMA, R. Diesenreither; 2, 7 ob.: VMA, R. Diesenreither; 7 un.: VMA, A. Hunger; 9: VMA, R. Diesenreither; 10: VMA: Hawlan; 12: VMA: Kernmeyer, A. Hunger; 15: VMA, Weihbold; 19: VMA; 20, 22: A. Hunger; 24: Hradý na Malší; 27: VMA; 28: www.doris.at; 29 li.: Hradý na Malší; 29 re.: TV Bad Kreuzen; 19 un.: VMA: A. Hunger; 30: TV Grein; 31, 32: Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha'schen Familie; 33: TV Grein; 34: Gem. Klam; 35, 36: C. Clam; 37, 38, 39: TV Bad Kreuzen; 41: VMA; 42 li.: J. Strasser; 42 re.: Vischer ; 43: Topographia Windhagiana aucta 1673; 44: VMA, A. Hunger; 46, 47 re.: EV Ruttenstein; 47 li.: EV Ruttenstein, A. Schneider; 48: M. Aumayer; 49: H. Viehböck; 50, 51: Verein Prandegg; 52: OÖTM, Röbl; 53, 54: J. Weißenböck; 55: R. Kiesenhofer; 56: Bildungshaus Weinberg, A. Schneider; 57: Bildungshaus Weinberg, R. Schramm; 59, 60 ob.: Marktgem. Lasberg; 60 un.: OÖTM, Röbl; 61: Stadtmarketing Freistadt, R. Schramm; 62 li.: VMA, A. Hunger; 62 re.: OÖTM, Röbl; 63, 64: Schlossmuseum Freistadt; 67: H. Roiss; 68, 69: Hradý na Malší; 71: VMA, A. Hunger; 72, 73: Hradý na Malší; 74, 75, 76: VMA, A. Hunger; 77, 78: Hradý na Malší; 79: VMA, A. Hunger; 80, 81: Hradý na Malší; 82: VMA, A. Hunger; 83, 84: Hradý na Malší; 85 ob.: TV Bad Zell; 85 un., 87, 88 re.: Gem. Windhaag/Pe.; 88 li.: VMA, A. Hunger; 89: TV Rechberg, 91, 92: TV Bad Zell; 93: Marktgem. Tragwein; 94: Burgmuseum Reichenstein; 95: VMA, A. Hunger; 96: Burgmuseum Reichenstein; 111: Hradý na Malší; 111: VMA; 113 ob.: VMA; 113 un.: TV Grein; 114: TV Bad Zell; 119 ob.: VMA; 119 un.: VMA: Kernmeyer; Coverrückseite: ob.: Burgverein Prandegg; un. li.: VMA; un. re.: VMA, U. Schmalzer.



*Morgenstimmung auf der Burg Kreuzen (Foto Kernmeyer)*

## 28. Quellenverzeichnis

- Amt der oö Landesregierung; 2013: Alte Spuren, neue Wege. Linz: Trauner Verlag
- Baumert, H., Grüll, G.; 1988: Burgen- und Schlösser in Oberösterreich. Mühlviertel und Linz. Wien: Birken-Verlag
- Birngruber, K.; Schmid, Ch.(Hg.); 2012: Adel, Burg und Herrschaft an der „Grenze“: Österreich und Böhmen. Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich. Folge 34, Linz: Landesmuseum
- Bundesdenkmalamt (Hg.); 2003: DEHIO-Handbuch: Die Kunstdenkmäler Österreichs. Oberösterreich. Mühlviertel. Horn, Wien: Verlag Berger
- Fellner, F.; Wiederschwinger, I.; 1994: Burgen- und Schlösserweg. Von Freistadt bis Grein. Linz: Landesverlag
- Grabherr, N.; 1976: Burgen und Schlösser in Oberösterreich. Linz: Landesverlag
- Jetschgo, J.; 1991: Südböhmen. Ein Natur- und Kunstführer. Linz: Landesverlag
- Kleinhanns, G.; 1988: Burgenlandschaft Mühlviertel. Baudenkmale als wichtige Sachzeugen einer Kulturepoche. In: Das Mühlviertel. Oberösterreichische Landesausstellung. 1988.
- Kühtreiber, Th., Reichhalter, G.; 2002: Der spätmittelalterliche Burgenbau in Oberösterreich. In: Schultes, L., Prokisch, B. (Hg.); 2002: Gotikschätze Oberösterreich. Kataloge des OÖ. Landesmuseums. Weitra: Bibliothek der Provinz
- Mayböck, L.; 2008: Beitrag zum 800jährigen Burgenjubiläum von Windegg. In: Windegger Geschehen. 30. Ausgabe/Juni 2008
- OÖ Landesmuseum 2013: Lebensraum Burg. Das Oberösterreichische Burgenmuseum Reichenstein. Linz. Easy Media Verlag
- Tauber, R.; Trumler, G.; 1992: Mühlviertel. Leben auf Stein. Linz: Landesverlag

---

## 29. Danksagung

Viele Menschen haben zum Entstehen dieses Wanderführers beigetragen. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung bei den Tourismusverbänden, den Gemeinden, den Burgvereinen und -besitzern. Besonders bedanken wir uns bei Frau Dr. Christina Schmid (Schlossmuseum), Herrn Dr. Hubert Roiß (Zukunftsforum Freistadt), Herrn Leopold Mayböck und Herrn Dr. Josef Strasser für ihre Anregungen zum Geschichteteil des Buches.



## Weitere Wanderwege im Mühlviertel

### DER JOHANNESWEG ([www.johannesweg.at](http://www.johannesweg.at))

Der Johannesweg, die österreichische Antwort auf den Jakobsweg, führt auf rund 84 km durch eine wunderbare Hügellandschaft der Mühlviertler Alm. 12 Stationen und 12 Weisheiten machen die Wanderung zu einer Reise der inneren Einkehr und Zufriedenheit.



### DER NORDWALDKAMMWEG

([www.alpenverein-freistadt.at/nwkw.htm](http://www.alpenverein-freistadt.at/nwkw.htm))

Der Weg folgt den Höhen der mitteleuropäischen Wasserscheide. Von den höchsten Erhebungen des Böhmerwaldes führt er 144 km lang quer durch das Mühlviertel. Eine Wegvariante für den Rückmarsch verläuft 179 km lang teilweise auf tschechischem Boden.

### WALDLUFTBADEWEG ([www.waldluftbaden.at](http://www.waldluftbaden.at))

Mühlviertler Waldluftbaden verbindet Natur und Tradition, Gesundheit und Achtsamkeit.

Der Waldluftbade-Gesundheitsweg führt auf rund 140 km durch die zertifizierte Waldluftbaderegion in die Apotheke Wald. Der Einstieg ist in jeder der zwölf Waldluftbadegemeinden möglich.

### **DER DONAUSTEIG** ([www.donausteig.com](http://www.donausteig.com))

Auf 450 km entlang beider Flussufer von Passau nach Grein führt der Donausteig durch abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaften.



### **MITTELLANDWEG (150)**

Der rund 140 km lange Weitwanderweg (Wegnummer 150) ist durchgehend in Rot-Weiß-Wot markiert und führt in mittlerer Höhe von der bayerischen Grenze im Westen bis an die niederösterreichische Grenze im Osten.

### **STOAKRAFT-WEG**

Energie tanken, durchatmen und Weitblick genießen auf 50 km durch das Wanderparadies des Naturpark Mühlviertels mit den Gemeinden Bad Zell, Rechberg, St. Thomas am Blasenstein und Allerheiligen. Sanfte Hügel mit gewaltigen und kraftvollen Granitformationen, naturnahe Fluss- und Bachbette, Schluchtwälder und blühende Magerwiesen zeichnen die Landschaft aus.



## 31. Kurztagebuch

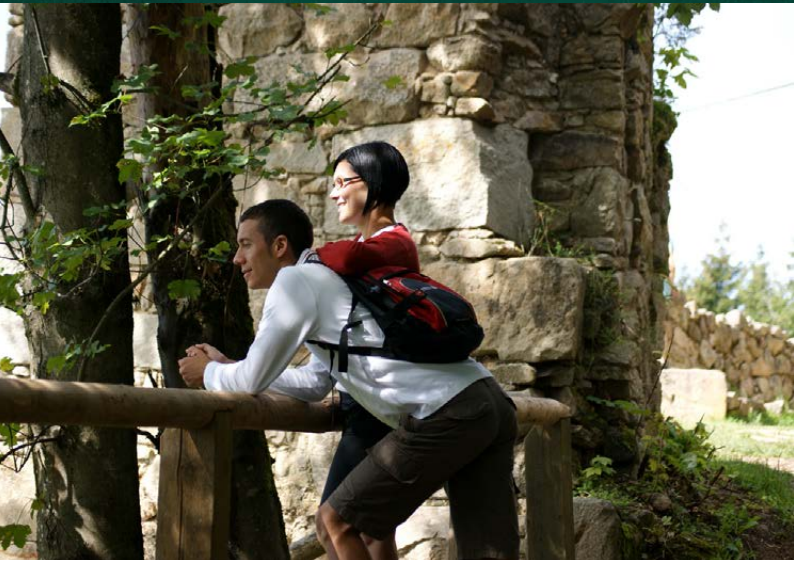
Nr.	Burg / Schloss	besichtigt am
1	Burg Clam	
2	Burg Dornach	
3	Schloss Freistadt	
4	Schloss Greinburg	
5	Burg Klingenberg	
6	Burg Kreuzen	
7	Burg Prandegg	
8	Burg Reichenstein	
9	Burg Ruttenstein	
10	Burg Saxenegg	
11	Schloss Tannbach	
12	Schloss Weinberg	
13	Burg Windhaag	
14	Schloss Zellhof	
15	Burg Louzek	
16	Burg Pořešín	
17	Burg Sokolčí	
18	Burg Tichá	
19	Burg Velešín	

Datum	Route und Erlebnisse

Datum	Route und Erlebnisse

## 31. Ortsverzeichnis

- Altenburg, S. 85, 86  
 Bad Kreuzen, S. 37  
 Bad Zell, S. 90  
 Bujanov, S. 71  
 Clam, Burg, S. 35  
 Dolní Dvořiště, S. 70  
 Dornach, Burg, S. 59  
 Freistadt, S. 61  
 Freistadt, Schloss, S. 63  
 Grein, S. 30  
 Greinburg, S. 31  
 Grünbach, S.  
 Gutau, S. 52  
 Kaplice, S. 74  
 Kefermarkt, S. 55  
 Klam, S. 34  
 Klingenberg, Burg, S. 41  
 Kreuzen, Burg, S. 38  
 Lasberg, S. 58  
 Louzek, Burg, S. 72  
 Netřebice, S. 79  
 Pierbach, S. 45  
 Pořešín, Burg, S. 80  
 Prandegg, Burg, S. 50  
 Rainbach im Mühlkreis, S. 65  
 Rechberg, S. 89  
 Reichenstein, Burg, 94, 95  
 Ruttonstein, Burg, S. 46  
 Saxenegg, Burg, S. 43  
 Schönau im Mühlkreis, S. 48  
 Soběnov, S. 76  
 Sokolčí, Burg, S. 77  
 St. Thomas am Blasenstein, S. 40  
 Svatý Jan nad Malší, S. 82  
 Tannbach, Schloss, S. 53  
 Tichá, Burg, S. 67, 68  
 Tragwein, S. 93  
 Velešín, S. 82  
 Velešín, Burg, S. 83  
 Weinberg, Schloss, S. 56  
 Windhaag bei Freistadt, S. 66  
 Windhaag bei Perg, S. 86  
 Windhaag, Burg, S. 87  
 Zellhof, Schloss, S. 91





# Menschen, Burgen, Zeiten und Länder wandernd verbinden

Ein rund 215 km langer und markierter Weitwanderweg führt Sie durch die Kulturlandschaften des Mühlviertels und Südböhmens. Entdecken Sie mit einer Fußreise von Grein bis Velešín mit insgesamt 19 Burgen und Schlössern die einstigen Zentren der adeligen Kultur!

[www.buschweg.at](http://www.buschweg.at)

